

NEW BUSINESS



OBERÖSTERREICH



- Miba-Vorstandsvorsitzender F. Peter Mitterbauer visiert die nächste Wachstumsstufe an
- Zulassungszertifikat für FACC
- Pöttinger investiert in neue Standards für die flexible Ersatzteilversorgung

Linz Center of Mechatronics GmbH

Customization | Prototyping | Development |
Research | Science

Bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten setzen Produktionsbetriebe, wichtiger Wachstumsbranchen, auf die Markterfolge der Linz **Center** of Mechatronics GmbH (LCM).

Um marktfähige und serientaugliche Produkte zu entwickeln, denken unsere Teams über Grenzen hinweg, ziehen Kollegen anderer Fachgebiete bei und schaffen so **Gesamtlösungen aus einem Guss** – einzigartig, maßgeschneidert, richtungsweisend.

Mit unserem Gerätepark erzeugen wir nicht nur **Prototypen**, sondern auch **kleine Produktstückzahlen**. Unsere Kunden profitieren von unserem internationalen Netzwerk und der **langjährigen Erfahrung** unserer Mitarbeiter.

Unsere Schwerpunkte:

- Elektrische Antriebstechnik und Leistungselektronik
- Hydraulische Antriebstechnik, digitale Schaltventile, Prüftechnik
- Simulation von Prozessen und Systemen
- Regelungstechnik
- Aktive Schwingungs- und Schalldämpfung
- Sensorik, Kommunikation, Lokalisationstechniken
- Fehlerfrüherkennung in Anlagen und Maschinen
- Softwareentwicklung
- Gesamtgeräteentwicklung



VERNETZT – INTELLIGENT – DIGITAL

Die Digitalisierung verändert die Gesellschaft. IoT, Industrie 4.0, Blended Learning, virtuelle Realität, Intelligentes Stromnetz, Ambient Assisted Living – die Bandbreite an Themen und Herausforderungen ist groß.

Oberösterreich punktet als Digitalregion

■ Mit der Leitinitiative Digitalisierung startete das Land Oberösterreich 2016 ein 20-Punkte-Programm für die digitale Zukunft Oberösterreichs. Der Standort soll damit zur Digitalregion werden. 2017 liegt der Schwerpunkt auf Themen wie Breitbandausbau, Informationssicherheit, generative Fertigung/3D-Druck, Produktion, vernetztes Fahren sowie Fachkräfte. Die Umsetzung der Initiative koordiniert die oberösterreichische Wirtschaftsagentur Business Upper Austria.

Digitale Transformation aktiv unterstützen

Oberösterreich hat mit international erfolgreichen und konkurrenzfähigen Unternehmen sowie geballter Forschungskompetenz beim Thema Digitalisierung gute Voraussetzungen, um aus der digitalen Transformation gestärkt hervorzugehen.

Die Cluster der oberösterreichischen Wirtschaftsagentur unterstützen Unternehmen gezielt auf ihrem digitalen Weg. Cluster-übergreifende Initiativen – neben Connected Mobility auch Digital MedTech und Industrie 4.0/Produktion – vernetzen die IT-Welt mit anderen Branchen. Ziel ist es, sowohl neue Geschäfts- und Beschäftigungsmodelle als auch Möglichkeiten, sich im internationalen Wettbewerb zu positionieren, anzustoßen.

Die besten Köpfe für Wirtschaft und Forschung

Auch mit seinen Ausbildungsstätten und -möglichkeiten im IKT-Bereich kann sich Oberösterreich qualitativ im internationalen Vergleich sehen lassen. Von der Höheren Technischen Lehranstalt bis zur Fachhochschule und Universität gibt es ein breites Ausbildungsangebot.

Für Unternehmen geht der Erfolg in der Digitalisierung klar einher mit der Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften und dem Aufbau neuer Fähigkeiten. Deshalb findet sich in der Leitinitiative Digitalisierung auch das Projekt „Qualifizierungsverbund Digitale Kompetenz“. Dieser Verbund richtet sich vor-

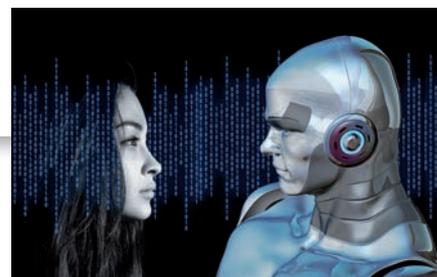


wiegend an produzierende und produktionsnahe Unternehmen, die gezielt die digitale Kompetenz ihrer Beschäftigten erweitern wollen.

Die Zukunft liegt in künstlicher Intelligenz

Von Unternehmen wird Künstliche Intelligenz (KI) über alle Branchen hinweg als einer der Top-Technologietrends in den nächsten Jahren gesehen. Oberösterreich setzt schon jetzt mit einer KI-Strategie zur Stärkung wichtiger Forschungskompetenzen und mit der Gründung eines Zentrums für Künstliche Intelligenz (AI Lab) an der Johannes Kepler Universität (JKU) wichtige Schritte auf dem Weg zur KI-Kompetenzregion. Namhafte Unternehmen wie Audi nutzen bereits die vorhandene Forschungskompetenz. Gemeinsam mit der JKU wird künftig am Audi.JKU deep learning center am intelligenten Auto der Zukunft geforscht.

www.digitalregion.at



INFO-BOX

Digitale Transformation zum Erfolg machen

Am 27. September steht das Thema Digitale Transformation im Mittelpunkt der Veranstaltung Up-Date Standort Oberösterreich. Vor welchen Herausforderungen und Chancen steht der Innovations- und Wirtschaftsstandort Oberösterreich? Diese und weitere Fragen gilt es, mit ExpertInnen wie dem international bekannten Buchautor zum Thema Digitale Transformation, Tim Cole, sowie VertreterInnen aus Forschung, Wirtschaft und Politik zu diskutieren. Das aktuelle Programm auf einen Blick: www.biz-up.at/veranstaltungen/update

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die oberösterreichische MIBA AG mit 22 Produktionsstandorten in Europa, Asien und Amerika einen Rekordumsatz von 752 Millionen Euro erreicht.

Nächste Wachstumsstufe anvisiert.



Seit ihrer Gründung vor 90 Jahren hat die Miba Erfolgsgeschichte geschrieben: von der kleinen Reparaturwerkstätte zum international führenden Hightech-Unternehmen. Heute ist die Technologiegruppe mit Hauptsitz in Oberösterreich und weiteren 22 Standorten auf drei Kontinenten vertreten. Sie konnte im Geschäftsjahr 2016/17 nicht

nur einen Rekordumsatz von 752 Millionen Euro erwirtschaften, sondern damit auch endlich ihr Strategieziel „Miba 2015“ erreichen. „Wir sind auch in den Krisenjahren 2008 und 2009 nicht von unserem Wachstumskurs abgewichen und haben trotz dieser schwierigen Zeit mit nur geringer Verzögerung unser Ziel eines Umsatzes von 750 Millionen Euro erreicht“, schildert Miba-Vorstandsvor-

sitzender F. Peter Mitterbauer: „Mit der Strategie ‚Miba 2020 – Dynamic Evolution‘ haben wir uns neue und wiederum hohe Ziele gesetzt. Wir arbeiten bis 2020 auf einen Gruppenumsatz von einer Milliarde Euro hin.“

Breite Aufstellung sichert weltweit Erfolge

Die Miba-Gruppe ist im abgeschlossenen Geschäftsjahr vor allem im Automotive-Segment gewachsen – und das sogar deutlich stärker, als die weltweiten Zuwächse in der PKW-Produktion waren. Grund dafür ist, dass Hersteller bisher verwendete Komponenten durch pulvermetallurgische Technologien der Miba ersetzen.

Hohe Ziele

»Mit der Strategie ‚Miba 2020 – Dynamic Evolution‘ haben wir uns neue und wiederum hohe Ziele gesetzt. Wir arbeiten bis 2020 auf einen Gruppenumsatz von einer Milliarde Euro hin.«

F. Peter Mitterbauer, Vorstandsvorsitzender MIBA AG



Ein differenziertes Bild zeigte sich am weltweiten LKW-Markt, der sich im Jahr 2016 regional sehr unterschiedlich entwickelte. In der EU setzte sich die positive Entwicklung am Markt für Schwer-LKW fort, starke Zuwächse gab es in China. In Nordamerika dagegen gingen die Verkaufszahlen zurück. Die weltweiten Märkte für landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge, Bau- und Bergbaumaschinen scheinen sich nach Jahren des Abschwungs 2016 geringfügig erholt zu haben, sie bewegten sich zumindest auf stabilem Niveau.

In der Leistungselektronik war zwar die zurückhaltende Entwicklung im Industriebereich spürbar, jedoch konnte die Miba die Chancen aus dem Wachstum der Elektromobilität, der Windkraft und der Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HVDC) nutzen. „Unser breites Produkt- und Leistungsportfolio hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt. Wir konnten damit trotz eines



Als globaler Technologieführer trägt die Miba aktiv zum weltweiten Wirtschaftswachstum bei.

INFO-BOX I

Auszeichnung für gesellschaftliche Verantwortung

In diesem Jahr wurde die Miba mit der „Corona“, dem Preis für gesellschaftliche Verantwortung der öö. Industrie, in der Kategorie Standort mit Bronze ausgezeichnet. Mit diesem Preis werden Unternehmen in Oberösterreich prämiert, die besondere Investitionen getätigt und Arbeitsplätze in der Region geschaffen haben. Vorstandsvorsitzender der Miba F. Peter Mitterbauer nahm die Auszeichnung mit seiner Frau Johanna Mitterbauer entgegen. „Wir sind als Familienunternehmen in dritter Generation seit jeher stark in Oberösterreich verwurzelt. Das bedeutet auch, dass wir Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier haben. Mir ist es wichtig, dass jede Investition, die das Unternehmen tätigt – egal, ob hier im Land oder im Ausland – auch dem Standort Oberösterreich nutzt und ihn stärkt“, erklärte F. Peter Mitterbauer bei der Preisverleihung. In den vergangenen fünf Jahren hat die Miba 130 Millionen Euro in die fünf Standorte in Oberösterreich investiert. Seit 2011 wurden zudem in der Region Gmunden 400 neue Arbeitsplätze geschaffen, im Vorjahr waren es wieder 50.

herausfordernden Marktumfeldes unsere Chancen nutzen und weiterwachsen“, so Mitterbauer.

Expansion am südamerikanischen Markt

Und das weltweite Wachstum der oberösterreichischen Technologiegruppe geht weiter: Am 30. Juni stockte die Miba ihre Anteile an der brasilianischen „Mahle Metal Leve Miba Sinterizados“ (MMLMS) von derzeit 40 Prozent auf 100 Prozent auf und wird seitdem unter dem Namen „Miba Sinter Brasil“ (MSB) geführt.

Die MSB beschäftigt am Standort Indaituba in der Nähe von São Paulo 340 Mitarbeiter. Das Unternehmen ist auf die Produktion von Sinterkomponenten für die südamerikanische Automobilindustrie und die globale Kompressorindustrie spezialisiert. Der Jahresumsatz beträgt rund 30 Millionen Euro. Die Miba war bereits seit 1998 in einem Joint Venture mit der deutschen Mahle-Gruppe an dem Unternehmen beteiligt, im Jahr 2013 hatte sie ihre Anteile bereits von damals 30 auf 40 Prozent erhöht.

„Mit der Übernahme aller Anteile an der MSB gehen wir konsequent unseren globalen Wachstumsweg weiter“, schildert Mitterbauer: „Strategisches Ziel der

Miba ist es, weltweit überall dort mit Produktionsstandorten vertreten zu sein, wo es Wachstumschancen für unsere Kunden und damit für uns gibt. Insbesondere in der Automobilindustrie ist eine globale Präsenz unumgänglich, um wirklich in den globalen Programmen mitspielen zu können.“

Der Automobilmarkt in Brasilien und in ganz Lateinamerika sei in den vergangenen Jahren zwar sehr herausfordernd und volatil gewesen. „Durch unsere Beteiligung an der MMLMS kennen wir jedoch den brasilianischen und auch den gesamten südamerikanischen Automobilmarkt seit fast 20 Jahren. Und wir sind sicher, dass er sich nach schwierigen Jahren nachhaltig positiv entwickeln wird.“

Investitionsprogramm für die Zukunft

Im Geschäftsjahr 2016/17 hat die Miba-Gruppe auch wieder mehr als 100 Millionen Euro investiert, davon 67,3 Millionen Euro in Sachanlagen und 35,2 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung. Die schon traditionell hohe Forschungsquote stieg auf 4,7 Prozent vom Umsatz.

„Wir gehen diesen Weg weiter und wollen innerhalb der laufenden Strategieperiode 500 Millionen Euro in die >>>



Stark in jeder Situation

Erfolgreich mit Qualität vom Marktführer.

Unsere Basis für zuverlässige Technologie sind erstklassige Produkte. Außergewöhnliches gelingt aber erst durch kontinuierliche Entwicklung, intelligente Systeme, maßgeschneiderte Lösungen und vor allem eins: das Ziel, immer der Beste zu sein.

Erleben Sie Außergewöhnliches ...

... Vertrauen Sie der Kompetenz von SKF mit 110 Jahren Erfahrung in der Wälzlagertechnik!

www.skf.at

© SKF ist eine eingetragene Marke der SKF Gruppe | © SKF Gruppe 2017
Foto: KTM, R. Schedl

SKF®



Miba-Produkte kommen vor allem in der Motoren- und Fahrzeugindustrie zum Einsatz.

» Zukunft der Miba investieren“, bekennt sich Mitterbauer klar zum Wachstumskurs der Gruppe: „Die gute Eigenkapitalausstattung der Miba AG mit einer Eigenkapitalquote von 58,2 Prozent ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, selbstbestimmt und unabhängig weiterwachsen zu können.“

Auch in der Digitalisierung sieht die Miba große Wachstumschancen. „Wir verstehen Digitalisierung nicht ausschließlich als Optimierung von Produktionsprozessen“, meint Miba-Chef

Mitterbauer. Vielmehr arbeitet die Miba auch an digitalen Mehrwerten für ihre Produkte und Kundenbeziehungen, etwa bei der Entwicklung von intelligenten Komponenten oder digitalen Tools, die weltweit Know-how aus der Entwicklung und Produktion vernetzen und so einen echten Kundennutzen schaffen.

„Technologies for a Cleaner Planet“

90 Jahre nach ihrer Gründung im Jahr 1927 ist die Miba auch zu einem der weltweit wichtigsten Anbieter bei der Entwicklung und Produktion von hocheffizienten Komponenten für mehr Energieeffizienz, mehr Umweltfreundlichkeit, mehr Präzision und höhere Leistung geworden. „Wir haben eine klare Unternehmensvision“, schildert Mitterbauer: „Wir arbeiten jeden Tag daran, mit Miba-Technologien unsere Welt ein wenig sauberer zu machen. Egal, welche Art von Antriebstechnologie, wir leisten unseren Beitrag zur Reduktion von CO₂-Ausstoß, zur Effizienzsteigerung von bestehenden Antriebskonzepten sowie zu Innovationen rund um neue, alternative Mobilitätskonzepte und Energiequellen.“ Die Miba arbeitet daher einerseits intensiv an der weiteren Optimierung konventioneller Antriebstechnologien. Sie haben auch künftig noch viel Entwicklungspotenzial bei Effizienz, Sauberkeit und Geräuschreduktion. Daneben beschäftigt sich die Miba seit einigen Jahren mit neuen Antriebsformen wie der Hybridtechnologie und dem reinen Elektroantrieb. „Wir haben ein zentrales „E-Mobility Innovation Lab“ eingerichtet und entwickeln zudem in den einzelnen Divisionen Lösungen für Hybrid- sowie für reine Elektroantriebstechnologien“, erläutert Mitterbauer. Erste erfolgreiche Projekte in Zusammenarbeit mit Kunden zeigen, dass die Gruppe auf dem richtigen Weg ist.

Mitarbeiter im Mittelpunkt

„Das Know-how, der Einsatz und der Ideenreichtum unserer Mitarbeiter sind die Basis für unsere Erfolge“, meint F. Peter Mitterbauer: „Unternehmer sein heißt, für die Menschen, die das Unter-

nehmen ausmachen, Verantwortung zu tragen.“ Die Miba bietet ihren Mitarbeitern daher ein modernes und familienfreundliches Arbeitsumfeld, eine betriebseigene Krabbelstube und Ferienbetreuungsangebote für Kindergarten- und Schulkinder. Das Gesundheitsprogramm „Mimi“ schafft Bewusstsein zur Gesundheitsförderung im Beruf und organisiert Beratungen und Schulungen. Die Miba bietet zudem ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm für ihre Mitarbeiter an. Es werden nicht nur 239 Lehrlinge ausgebildet, auch die Weiterqualifizierung ist dem Unternehmen ein wichtiges Anliegen. Im heurigen Jahr werden die ersten Mitarbeiter ihre Lehre zum Metallbearbeiter im zweiten Bildungsweg abschließen. Zudem haben vor wenigen Wochen die ersten Trainees das weltweite „Global Graduate Program“ beendet. Für den Management-Nachwuchs gibt es ebenfalls Aus- und Weiterbildungsangebote. **BO**

INFO-BOX II

Die Miba-Gruppe

Die Miba AG zählt zu Österreichs führenden Industrie- und Technologieunternehmen. 1927 in Laakirchen (OÖ) gegründet, entwickelt und produziert die Hightech-Gruppe heute an 22 Standorten in Europa, Asien und Amerika Komponenten für mehr Energieeffizienz, mehr Umweltfreundlichkeit, mehr Präzision und höhere Leistungen. Miba-Produkte sind in PKW, LKW, Baumaschinen, Zügen, Schiffen, Flugzeugen und Kraftwerksanlagen der weltweit jeweils führenden Hersteller zu finden. Spezialisiert ist die Technologiegruppe auf Sinterformteile, Gleitlager, Reibbeläge und Beschichtungen. Weiters entwickelt und fertigt die Miba passive elektronische Bauelemente wie Widerstände und Entwärmungssysteme. Darüber hinaus entwickelt und produziert das Unternehmen Sondermaschinen zur präzisen mechanischen Bearbeitung von Großbauteilen. Die Miba-Gruppe beschäftigt rund 5.800 Mitarbeiter. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2016/17 betrug 752 Millionen Euro.



Dr. Heinrich Schaller
Generaldirektor Raiffeisenlandesbank OÖ

Worauf sind wir vorbereitet?

In Zeiten zunehmender Komplexität wird Sicherheit wieder wichtiger. Das spüren wir alle. Doch was verschafft uns Sicherheit? Wenn es schwieriger wird, Zukunft zu planen, hilft nur eines: die beste Vorbereitung. Das bedeutet viel Arbeit für uns als Bank, denn Vorbereitung ist nie einfach. Doch nur die vorbereitete Bank ist ein guter Partner für die Zeiten, die vor uns liegen.



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**

HTU-DIRISAMER GMBH

Als langjähriger Spezialist in der Metallbearbeitung verfügt die HTU-Dirisamer GmbH über erfahrene Mitarbeiter, bestes Know-how und über das notwendige Werkzeug, um individuelle Ansprüche zu erfüllen.

Formvollendet, funktional & individuell



Am Firmenstandort in Gunskirchen verwirklicht HTU-Dirisamer individuelle Kundenwünsche zu vollster Zufriedenheit.

■ Die HTU-Dirisamer GmbH wurde aus dem Einzelunternehmen von Hubert Dirisamer im Frühjahr 2008 in Kematen am Innbach gegründet. Innerhalb kurzer Zeit platzte die Erstiniederlassung aus allen Nähten, und so übersiedelte der Familienbetrieb an seinen jetzigen Standort in Gunskirchen.

Heute zählt der 30 Mann starke Metallbearbeitungsspezialist zu den erfahrenen Anbietern der Branche. Mit der Mission kompetenter, flexibler und zeitgerechter Auftragsabwicklung setzt HTU-Dirisamer neue Maßstäbe in der individuellen Metallbearbeitung.

Starke Leistungen

Zu den besonderen Stärken des Unternehmens zählen Blechbearbeitung, Oberflä-

chentechnik, Montage sowie Baugruppenfertigung. Vom individuellen Kleinauftrag bis hin zu Serienbauteilen wird jeder Auftrag erfüllt – just in time. Ein qualifiziertes Team und bestes technisches Equipment garantieren eine präzise und qualitativ hochwertige Abwicklung.

Als Komplettanbieter kümmert sich das Expertenteam von der Planung bis hin zur Montage um die Verwirklichung der Kundenwünsche.

Neben einem umfangreichen Maschinenpark zur Metallbearbeitung verfügt die HTU-Dirisamer GmbH über eine eigene Lackiererei und seit Oktober 2013 auch über eine automatisierte Laserschneidanlage sowie eine Abkantpresse der Marke Trumpf. Darüber hinaus ist der Familienbetrieb seit 2014 für tragende Stahlkonstruktionen nach EN 1090-1 zertifiziert.

Qualität verpflichtet

Ein Unternehmen muss gute Qualität liefern, denn nur so kann ein Kunde zufrieden sein und es besteht die Möglichkeit der Werbung durch Mundpropaganda. Diesem Grundsatz zufolge stellt HTU-Dirisamer Schnelligkeit, Verlässlichkeit und hohe Qualitätsansprüche in den Fokus seines Leistungsangebots.

Zusammen mit umfassenden Serviceleistungen sorgt der Metallbearbeitungsspezialist für höchste Zufriedenheit. Namhafte Kunden wie Pöttinger, VAP Gruber Automation, Wildfellner Fördertechnik, Caldarius, Pfeiffer Metallbau, ETA, Rübiger, Fill Gurten, Fuchs Glastechnik u. v. m. vertrauen bereits auf die Fähigkeiten des Unternehmens.



METALLBEARBEITUNG. JUST IN TIME.

„Unser Team baut auf Erfahrung, Kompetenz und Motivation auf. Die Zusammensetzung macht es aus – so können Sie individuelle und qualitativ hochwertige Lösungen Ihrer Metallanforderungen erwarten. Just in time.“

Thomas Dirisamer, Geschäftsführer HTU-Dirisamer GmbH

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

HTU-DIRISAMER GMBH

4623 Gunskirchen, Liederling 4

Tel.: +43/7246/200 46

Fax: +43/7246/200 46-46

office@htu-dirisamer.at

www.htu-dirisamer.at

MIT SICHERHEIT

EDELSTAHL VERBINDUNGS- TECHNIK VON PH.

PH-Katalog
als App für
Android
oder iPad



PH Industrie-Hydraulik GmbH & Co. KG
Stefansbecke 35-37, 45549 Sprockhövel, Germany
Tel. +49 (0) 2339 6021, Fax +49 (0) 2339 4501
info@ph-hydraulik.de, www.ph-hydraulik.de



EDELSTAHL / STAINLESS STEEL
VERBINDUNGSTECHNIK
FLUID CONNECTORS

Mit dem bestem Halbjahresergebnis, geplanten Investitionen und ausgezeichnetem Unternehmenserfolg ist der Wachstumskurs von Faserhersteller Lenzing voll aufgegangen.

Volle Faser voraus.

Die Lenzing-Gruppe verzeichnete im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 bei Umsatz und Gewinn neue Rekordstände. Ausschlaggebend dafür waren eine gute Kapazitätsauslastung, höhere Preise und ein attraktiver Produktmix. Dank Konzernstrategie sCore TEN wird Lenzing noch näher am Kun-

den sein und das Angebot an Spezialfasern weiter ausbauen. „Das erste Halbjahr 2017 ist für die Lenzing-Gruppe sehr erfreulich verlaufen. Es war das beste Halbjahr der Unternehmensgeschichte. Maßgeblich ist, dass wir unsere sCore-TEN-Strategie weiter konsequent umsetzen. Der Ausbau neuer hochmoderner Produktionska-

pazitäten für unsere Spezialfasern schreitet gut voran und wird unsere Kunden in ihrer Expansion mit Produkten aus unseren botanischen Fasern weiter unterstützen. Der Beschluss zur Gründung einer Tochtergesellschaft und zum Kauf eines Grundstücks in Thailand ist der nächste Schritt in dieser Strategie. Nach der Markteinfüh-



Vorstandsteam v. l. n. r.: Heiko Arnold (CTO), Stefan Doboczky (CEO), Robert van de Kerkhof (CCO), Thomas Obendrauf (CFO)

rung unserer Lyocell-Faser der Marke Refibra™ haben wir nun im ersten Halbjahr mit EcoVero™ eine besonders leistungsfähige Faser mit einem sehr vorteilhaften ökologischen Fußabdruck auf den Markt gebracht und setzen damit Standards für die gesamte Branche – von der Faser bis zur Kleidung“, sagt Stefan Doboczky, Vorstandsvorsitzender der Lenzing-Gruppe. „Unter der Annahme gleichbleibender Verhältnisse an den Fasermärkten erwarten wir für 2017 eine deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber 2016.“

Lenzing investiert in Thailand

Die Lenzing Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Spezialfasern am Gesamtumsatz bis 2020 auf 50 Prozent des Umsatzes zu steigern. Nach dem bereits laufenden Ausbau in Len-

zing, Heiligenkreuz und Mobile, Alabama (USA), hat der Aufsichtsrat Ende Juni dem Vorschlag des Vorstandes zugestimmt, die nächste hochmoderne Anlage zur Produktion von Lyocellfasern der Marke TENCEL® in Thailand zu errichten. Lenzing gründet zu diesem Zweck eine thailändische Tochtergesellschaft und kauft in einem Industriepark nahe Bangkok ein Grundstück. In den kommenden Monaten werden die Genehmigungen und die technischen Planungen finalisiert werden. Die endgültige Entscheidung über den Bau der Anlage soll im ersten Quartal 2018 getroffen werden. Die Fertigstellung ist für Ende 2020 geplant. „Der geplante Ausbau unterstreicht unser Commitment, das Geschäftswachstum unserer Kunden zu unterstützen, welches mit TENCEL®-Fasern, den

weltweit nachhaltigsten botanischen Fasern, zu noch umweltfreundlicheren Produkten führt“, sagt Stefan Doboczky, Vorstandsvorsitzender der Lenzing-Gruppe. „Die Expansion nach Thailand ist der nächste konsequente Schritt zur Umsetzung unserer sCore-TEN-Strategie zum Ausbau der Spezialfasern und verbreitert unsere geografische Präsenz. Bei einem Anteil von 70 Prozent am Gesamtumsatz der Lenzing-Gruppe ist es nur logisch, dass wir die nächste Produktionsstätte für TENCEL®-Fasern in Asien errichten“, so Doboczky.

Ausbau der Produktionskapazitäten für Lyocellfasern gut angelaufen

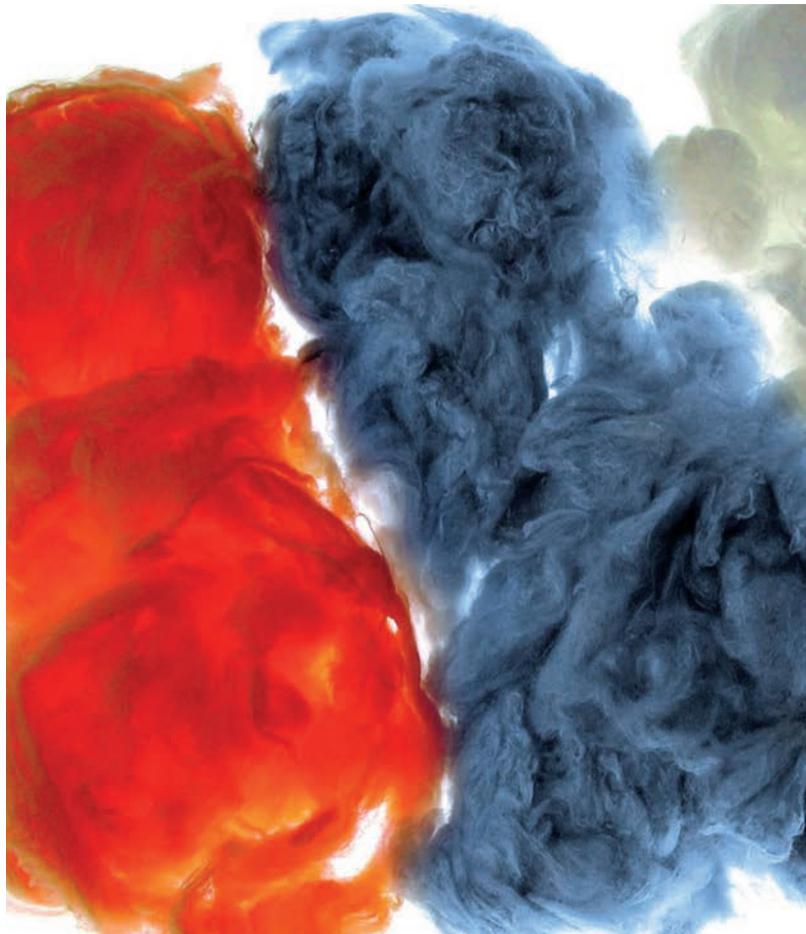
Ende März wurde mit dem Spatenstich am Standort Heiligenkreuz die Bauphase zur Erweiterung der Lyocell-Kapazitäten begonnen. Ab Mitte des nächsten Jahres können damit den Kunden zusätzlich 25.000 Tonnen der Spezialfasern zur Verfügung gestellt werden. Auch in Mobile werden bereits die ersten Gebäude errichtet, um die neue Produktionsstätte für TENCEL®-Fasern 2019 fertigzustellen. Diese umfangreichen Bauvorhaben wurden in einem eigenen Vorstandressort zusammengefasst und dem neu



INFO-BOX I

Rekordverdächtiger Umsatz im ersten Halbjahr 2017

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 11 Prozent auf 1.149,1 Mio. Euro. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) lag mit 270,7 Mio. Euro um 38,8 Prozent höher. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 23,6 Prozent, nach 18,9 Prozent im Vorjahreszeitraum. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 57,4 Prozent auf 204,2 Mio. Euro, was zu einer höheren EBIT-Marge von 17,8 Prozent (nach 12,5 Prozent) führte. Das Periodenergebnis konnte um 58,9 Prozent auf 150,3 Mio. Euro, das Ergebnis je Aktie um 59 Prozent auf 5,55 Euro gesteigert werden.



INFO-BOX II

Lenzing-Gruppe sichert sich gleich mehrfache Auszeichnung

Die Lenzing-Gruppe wurde als bester Leitbetrieb in Oberösterreich mit dem Pegasus in Gold ausgezeichnet. Stefan Doboczky, Vorstandsvorsitzender der Lenzing-Gruppe, nahm den Preis im Rahmen einer Galanacht im Linzer Brucknerhaus im Juni entgegen. Der Pegasus wird jedes Jahr an die erfolgreichsten Unternehmen Oberösterreichs vergeben. Er ist der bedeutendste Wirtschaftspreis des Landes.

Der wichtigste österreichische Award für börsennotierte Unternehmen, der Wiener Börse Preis, wurde Ende Mai vergeben. Die Lenzing-Gruppe belegte dabei in der Kategorie „ATX“ den zweiten Rang. Der prestigeträchtige ATX-Preis zeichnet jene Unternehmen aus, die sich am Kapitalmarkt hinsichtlich folgender Kriterien besonders hervorheben: Finanzberichterstattung, Investor Relations, Strategie und Unternehmensführung, Corporate Governance und Nachhaltigkeit sowie markttechnische Faktoren. Die Leistungen der börsennotierten Unternehmen werden von einer Fachjury bewertet.

Für ihre Anstrengungen im Nachhaltigkeitsbereich und, im Speziellen, für die Einführung der Recyclingfaser der Marke Refibra™, einer Produktinnovation, die die Wiederverwendung von Baumwollgeweben ermöglicht, wurde Lenzing auch für den Energy Globe Award in der Kategorie „Erde“ nominiert.

„Wir freuen uns über diese Nominierungen und Auszeichnungen und können stolz darauf sein, was wir erreicht haben. Natürlich gebührt der Dank vor allem unseren 6.300 Mitarbeitern, die diesen Erfolg möglich gemacht haben“, sagt Lenzing-Vorstandsvorsitzender Stefan Doboczky. „Gleichzeitig sehen wir dies auch als Auftrag, weiter diszipliniert an der Umsetzung unserer Ziele im Rahmen der Unternehmensstrategie sCore TEN zu arbeiten“, so Stefan Doboczky.

bestellten Vorstand, Chief Technology Officer Heiko Arnold, übertragen.

Mit EcoVero™ neue, besonders ökologische Fasern auf den Markt gebracht

Um die Vorreiterrolle bei Nachhaltigkeit weiter zu unterstreichen, hat Lenzing mit EcoVero™ sehr leistungsfähige Fasern mit einem sehr guten ökologischen Fußabdruck auf den Markt gebracht, welche aufgrund einer entsprechenden Technologie in den endgültigen Produkten identifiziert werden kann. Kunden und Partner sowie die Konsumenten haben damit Gewissheit, dass ihr Produkt auch aus diesen Fasern besteht. Die Markteinführung der Refibra™-Fasern, die Zellstoff aus den Zuschnittresten von Baumwollbekleidung und Zellstoff aus Holz vereinen, ist im ersten Halbjahr gut verlaufen. Nach Inditex arbeiten derzeit weitere 25 Modemarken an der Entwicklung von Kollektionen aus diesen Fasern.



Bessere Betreuung der Kunden

Die Lenzing-Gruppe hat zudem im ersten Halbjahr neue Vertriebs- und Marketingbüros in der Türkei und in Südkorea eröffnet. Durch die direkte Ansprache und die gut ausgestatteten Schauräume mit Produkten aus Lenzing™-Fasern können die Kunden damit noch besser betreut werden.

Ausblick

Im für die Lenzing-Gruppe relevanten Marktsegment der holzbasierten Cellulosefasern deutet sich weiterhin eine positivere Entwicklung als am Gesamtfasermarkt an. Die Nachfrage nach diesen Cellulosefasern war im ersten Halbjahr 2017 sehr gut. Viscose und vor allem holzbasierte Cellulose-Spezialfasern liegen langfristig im Trend. Auf der Angebotsseite werden 2017 keine maßgeblichen neuen Produktionskapazitäten auf den Markt drängen. Die Lenzing-Gruppe ist in diesem Umfeld sehr gut aufgestellt.



Lenzing-AG-Vorstand Stefan Doboczky

Sie wird die sCore-TEN-Strategie weiterhin konsequent umsetzen und vor allem auf den Ausbau bei Spezialfasern und auf nachhaltigkeitsgetriebene Innovationen setzen. „Die kontinuierliche Expansion der Kapazitäten bei Spezialfasern und die Arbeit an unserer Markenpositionierung werden essenziell sein, um die Aufmerksamkeit der Konsumenten für die Einzigartigkeit unserer Fasern weiter zu erhöhen“, heißt es in einer Aussendung.

Die Lenzing-Gruppe hatte ein exzellentes Halbjahr 2017. Die starke Nachfrage nach ihren Fasern hat zu einer hohen Kapazitätsauslastung in allen Produktgruppen geführt. Der Marktpreis für Viscosefasern war substanzial höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Unter der Voraussetzung, dass die Fasermarktverhältnisse und Währungsrelationen unverändert bleiben, erwartet Lenzing für das Geschäftsjahr 2017 eine deutliche Verbesserung gegenüber 2016. **MW**

Greiner Packaging verstärkt sein Engagement im Nahen Osten und in Nordafrika: Der Kunststoffexperte stockt die Anteile an dem Istanbuler Unternehmen Teknik Plastik Greiner Ambalaj auf. **Übernahme von türkischem Joint Venture.**



Rigid Plastic Packaging für Molkereiprodukte. Am 23. August 2017 wurden die restlichen Anteile von Greiner Packaging übernommen.

„Greiner Packaging ist bereits seit zwei Jahren sehr erfolgreich in der Türkei vertreten. Das Land der zwei Kontinente birgt ein großes Wachstumspotenzial, das wir verstärkt für uns nutzen möchten“, betont Axel Kühner, Vorstandsvorsitzender der Greiner Gruppe. „Mit der Mehrheitsbeteiligung an Teknik Plastik und Technik IML im Jahr 2015



Der Standort der Greiner Holding in Kremsmünster

Greiner Packaging treibt die Aktivitäten in der Türkei weiter voran. 2015 beteiligte sich der Kunststoffexperte mehrheitlich (51 Prozent) an den Unternehmen Teknik Plastik und Technik IML, die in weiterer Folge zu Teknik Plastik Greiner Ambalaj fusioniert wurden. Dieser Schritt machte das Unternehmen zum türkischen Marktführer im Bereich



wurde ein erster Schritt in die Märkte des Mittleren Ostens und Nordafrikas gesetzt. Als konsequente Fortsetzung unserer Globalisierungsstrategie haben wir nun entschieden, den türkischen Standort mit 270 Mitarbeitern zur Gänze in den Greiner Packaging Unternehmensverbund zu integrieren.“

Investition in Standort-Infrastruktur

Seit der Mehrheitsbeteiligung investierte Greiner Packaging konsequent in die Modernisierung der Standort-Infrastruktur und des Maschinenparks, auch das Technologie- und Produktportfolio wurden deutlich ausgebaut. „Wir glauben an den türkischen Markt und haben uns in den vergangenen beiden Jahren geografisch und organisatorisch gut aufgestellt, um die Märkte im Nahen Osten und in Nordafrika optimal bedienen zu können“, betont Manfred Stanek, CEO von Greiner Packaging. „Wir werden deshalb auch weiterhin in den Standort investieren.“

Fotos: Greiner, Robert Maybach, Pixabay

Eurasia Packaging

In Zukunft wird das Unternehmen als Greiner Packaging auftreten, bis dato präsentierte sich das Joint Venture unter der Marke Greiner Packaging Technik Plastik. Die neue Firmenstruktur wird auch auf der Eurasia Packaging im Oktober 2017 deutlich: Auf der wichtigsten türkischen Fachmesse der Verpackungsindustrie in Istanbul präsentieren die Kunststoffexperten ihren türkischen Standort erstmals als 100-prozentigen Greiner-Packaging-Standort.

Über Greiner: ein Weltmarktführer

Die Greiner-Gruppe zählt zu den führenden Unternehmen in der Kunststoff- und Schaumstoffindustrie. Diversifikation, Innovation und Globalisierung zeichnen den Erfolg der Unternehmensgruppe aus. Greiner ist in der Verpackungs-, Möbel-, Automobilindustrie, im Bereich Medizintechnik und Life Science sowie in der Profilextrusion tätig. **MW**



Die Greiner-Vorstände Axel Kühner und Hannes Moser

INFO-BOX

Greiner: ein Weltmarktführer

Die Greiner Gruppe steigerte ihren Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozent auf 1,475 Mrd. Euro (VJ: 1,441 Mrd. Euro). „Die konsequente Umsetzung der Globalisierungsstrategie, die Bündelung der Kernkompetenzen und die Stärkung der Innovationskraft in allen Bereichen tragen maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung bei“, sagt Vorstandsvorsitzender Axel Kühner. Der Cashflow konnte gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent auf 148 Mio. Euro (VJ: 132 Mio. Euro) gesteigert werden. Sämtliche Investitionen in Höhe von 101 Mio. Euro wurden aus dem Cashflow finanziert (VJ: 94 Mio. Euro; +7 Prozent). Die Greiner-Gruppe investierte weltweit in die Erweiterung von Standorten sowie in die Erneuerung von Maschinen und Anlagen. „Ertragsorientiertes Wachstum bleibt weiterhin im Fokus. Die Breite unseres Portfolios gibt uns Stabilität für die langfristige Entwicklung unserer Gruppe“, so Hannes Moser, Finanzvorstand der Greiner-Gruppe. Im Geschäftsjahr 2016 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten auf 9.722 (VJ: 9.299; +423 Mitarbeiter), die weltweit an 134 Standorten tätig sind.

www.greiner.at



DENIOS GMBH

Explosionsgefährdete Bereiche in der Produktion sind eine sicherheitstechnische Herausforderung. Wenn dann noch schädliche Dämpfe und hohe Temperaturen bis zu 80 °C hinzukommen, dann sind alle Beteiligten gefordert. Betreiber, Gefahrgutsspezialist DENIOS und TÜV haben hier ein Vorzeigeprojekt realisiert.

Lösung mit Pilotcharakter

■ Im Produktionsprozess vieler Betriebe kommen Stoffe zum Einsatz, die bei Raumtemperatur aufgrund ihrer Viskosität nicht weiterverarbeitet werden können. Manche Stoffe sind zu zähflüssig und daher schwer pumpbar und sollen durch die Erwärmung flüssiger werden. In anderen Prozessen müssen die Stoffe hingegen thermisch behandelt werden, um auszuhärten. Das Einsatzgebiet von Wärmekammern zum Aufschmelzen bzw. Erhitzen ist vielfältig. Ein Hersteller von Spezialchemikalien benötigte für einen schnelleren Durchsatz in seiner Produktion gleich sechs Wärmekammern in spezieller Ausführung.

Die erste Herausforderung: Ex-Zonen und schädliche Dämpfe

Aufgrund der engen räumlichen Gegebenheiten konnten nur Rolltore als Verschlusselement gewählt werden. Diese sind zwar für Standardsysteme nichts Besonderes – spannend dabei war jedoch, dass hier eine Innentemperatur von bis zu 80 °C und der geforderte Explosionsschutz nicht alltägliche Rahmenbedingungen darstellten.

Bei der Umsetzung spielten die Ex-Zoneneinteilung und die Auslegung der Lüftung eine wichtige Rolle. Als Heizmedium wurde für die Kammern auf Kundenwunsch das vorhandene Dampfsystem genutzt, um Energiekosten zu sparen. Es ist eine der günstigsten Beheizungsarten und wird bevorzugt im Ex-Bereich eingesetzt, weil von Dampf kaum eine Zündgefahr ausgeht.

Die Kammern selbst werden im Umluftsystem betrieben. Dabei wird die erwärmte Luft in die bodenseitige Auffangwanne geblasen und lässt eine turbulente Aufwärtströmung entstehen. Dies wiederum sorgt dafür, dass die eingestellten Gebinde schnell und gleichmäßig aufgeheizt werden.

Um keine Dämpfe unkontrolliert aus der Kammer nach außen dringen zu lassen, ist an jeder Kammer ein Abluftstutzen für einen kleineren, ständigen Luftwechsel vorgesehen. Bei Öffnung der Tore wird ein zweiter



Herausforderungen gemeistert: Wärmekammer bei Einbringung und fertig montiert.

Abluftventilator aktiviert, der durch einen hohen Luftwechsel schädliche Stoffe aus der Kammer evakuiert. Zusätzlich stoppt beim Auffahren der Rolltore der Umluftventilator. So werden neben dem Aufstellungsraum auch die Mitarbeiter vor gesundheitsgefährlichen Ausdünstungen geschützt. Dadurch konnte im Ex-Bereich vor den Kammern statt Ex-Zone 1 die weniger kritische Ex-Zone 2 ausgewiesen werden.

Die zweite Herausforderung: Brandschutz inkludiert

DENIOS baut seine Wärmekammern standardisiert mit 100 mm dicken Isolierpaneelen. Die mit nicht brennbarer Steinwolle gefüllten Elemente sind sehr stabil, weisen einen hohen Wärmedämmgrad auf und kommen auch bei den bewährten Brandschutzcontainern zum Einsatz. Durch die Verwendung dieser Paneele haben die Korpusse der Wärmekammern ähnliche gute Brandschutzeigenschaften, wie die zugelassenen Brandschutzcontainer. Zusammen mit der eingebauten Sprinkleranlage ist im Brandfall ein sehr hohes Niveau in puncto Brandschutz gewährleistet.



Die dritte Herausforderung:

Einbringungsöffnung in 28 m Höhe

Die Einbringung der Kammern in das Gebäude stellte die letzte Herausforderung dar. Aufgrund ihrer Maße von etwa 7 m Länge und 5 m Höhe mussten die dreigeschossigen Kammern geteilt werden. Mit einem Spezialkran wurden die Kammern als Einzelteile dann über eine mehrspurige Gleisanlage über eine Montageöffnung in 28 m Höhe eingebracht und am endgültigen Standort im Gebäude fertig montiert. Besonders das Zusammenspiel von Projektleitung, Konstruktion, Fertigung, Transport und Montage aus einer Hand erwies sich als Grundlage für einen reibungslosen Ablauf.

DENIOS.
UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

DENIOS GmbH

5301 Eugendorf, Nordstraße 4

Tel.: +43/6225/205 33

info@denios.at, www.denios.at



DIE BESTEN KÖPFE

In unserer modernen Arbeitswelt ist der Kampf um begehrte Talente der entscheidende Erfolgsfaktor für das HR-Management – und hier macht der richtige Partner den Unterschied.

Nie waren sie so wertvoll wie heute: junge Talente mit Perspektive. Sie müssen gefunden und für das eigene Unternehmen begeistert werden. Eine gewaltige strategische Herausforderung für das HR-Management, da bleibt kaum mehr Zeit für aufwendige administrative Aufgaben. An exakt dieser Stelle brauchen Sie den richtigen Partner – Sie brauchen uns. Wir von SD Worx sorgen

dafür, dass Sie den nötigen Raum für die wichtigen Dinge haben – den Rest erledigen wir für Sie.

Wir denken ganzheitlich. Unser 360°-Leistungsspektrum bildet den gesamten HR-Lifecycle Ihrer Mitarbeiter ab, vom Eingang der ersten Bewerbung bis zum Austritt aus dem Unternehmen. Wir unterstützen Sie rundum, von Payroll-Services, administrativen Prozessen und modernen Lösungen für Ihre Zeitwirtschaft über Talentmanagement und „Software as a Service“-Leistungen bis hin zu Struktur- und Prozessberatung in der HR – es gibt nichts, das unsere international erfahrenen Experten auf dem weiten Feld der HR nicht für Sie tun können. Und wir sind für jedes Unternehmen in jeder Branche da, ob groß oder klein, ob lokal oder internatio-



nal, ob im öffentlichen Sektor oder in der Privatwirtschaft.

Sie entscheiden, was Sie brauchen. Wir schnüren für Sie exakt das Paket, das genau zu Ihrem Betrieb passt – ohne jedes Risiko. Sie können die Zusammenarbeit mit uns jederzeit und ohne finanzielle Nachteile beenden.

Wir verfügen über 70 Jahre HR-Erfahrung. Unsere 3.600 Spezialisten betreuen international mehr als 60.000 Kunden. In Österreich kümmern sich 30 Experten an zwei Standorten um die Belange unserer Kunden.

Unsere besten Köpfe – nur für Sie.

www.sdworx.at



Geschäftsführer
Wolfgang
Hosinger

Bezahlte Anzeige

MEHR ZEIT FÜR ZUKUNFT

360° HR-Services für zukunftsorientiertes HR-Management

Unsere digitalen 360° HR-Services unterstützen Sie in allen relevanten Prozessen des **Mitarbeiter-Lifecycles**: in der **Payroll**, in der **HR-Administration** und im **Talent Management**.

Mit unserer herausragenden Servicequalität, einzigartigen Kundennähe und internationalen Kompetenz geben wir Ihnen **wertvolle Impulse** für Recruiting und Onboarding, Vergütungs- und Benefit-Management bis hin zu eLearning-Angeboten. Und schenken Ihnen **mehr Zeit für Ihre strategischen Zukunftsthemen**.

SD Worx – intelligenter arbeiten.



Informieren Sie sich unter
www.sdworx.at/mehrzeitfuerzukunft

Als einer der größten europäischen Komplettanbieter für gezogene Nutzfahrzeuge stellt die Schwarzmüller-Gruppe ihre drei Werke von Stand- auf sequenzierte Fließproduktion um.

Alles fließt.



Im Segment Kipper für die Bauwirtschaft ist der Auftragseingang gegenüber dem 1. Halbjahr 2016 um 50 Prozent gestiegen.

Die oberösterreichische Schwarzmüller-Gruppe drosselt im laufenden Jahr ihr Wachstum, um die eingeleitete Produktionsumstellung schneller umsetzen zu können. Zum Halbjahr liegt der Fahrzeughersteller leicht hinter den Produktionszahlen des Vorjahres. Am Jahresende soll ein Plus von 200 Fahrzeugen erreicht werden, das sind 9.100 Anhänger und Aufbauten. Das gab Schwarzmüller-CEO Roland Hartwig Ende Juli am Unternehmenssitz in Freinberg bekannt. Den Wachstumspfad bis 2020, an dessen Ende ein Umsatz von 450 Millionen Euro mit 10.000 Fahrzeugen geplant sei, werde der oberösterreichische Premiumhersteller nicht verlassen.

Schwarzmüller führe derzeit die größte Produktionsumstellung in seiner Geschichte durch, erläuterte Hartwig. Die drei Werke in Österreich, Tschechien und Ungarn werden von einer Stand- auf eine sequenzierte Fließproduktion umgestellt. Dadurch wird die Effizienz gesteigert und zugleich die Durchlaufzeit der Fahrzeuge verkürzt. „Wir haben versprochen, dass unsere Fahrzeuge um 50 Prozent schneller hergestellt werden. Das ist das oberste Ziel in dieser Planungsphase bis zum 150-jährigen Unternehmensjubiläum. Dafür nehmen wir auch in Kauf, dass wir in diesem Jahr nicht so stark wachsen und um etwa 400 Fahrzeuge weniger als geplant produzieren“, stellte Hartwig fest.

Getaktete Produktion trotz individueller Fahrzeuge

Die Umstellung auf eine getaktete Fließproduktion ist deshalb so komplex, weil Schwarzmüller 135 Fahrzeugtypen in rund 1.000 Varianten herstellt. Mehr als 60 Prozent der Fahrzeuge weisen individuelle Komponenten auf. Die versprochene Beschleunigung in der Herstellung könne nur durch eine intelligente Fließproduktion erreicht werden, betonte der CEO. Die große Verschiedenheit führe im Endeffekt auch dazu, dass die optimale Reihenfolge der Fahrzeuge an den Produktionsbändern nur noch über mathematische Modelle dargestellt werden kann. „Diese Sequenzierung kann der Mensch alleine nicht mehr planen“, sagte Hartwig. Die Schwarzmüller Gruppe ist der einzige Hersteller in der Nutzfahrzeugbranche, der seine gesamte Produktion sequenziert. Der Vollausbau – Fließproduktion und Sequenzierung – soll im ersten Halbjahr 2018 erreicht sein.

Jedes Werk ein vollwertiges Kompetenzzentrum

Schwarzmüller hat sich im laufenden Quartal entschlossen, den Umbau zu beschleunigen, um ihn früher abschließen zu können. Nicht nur die Produktion wird völlig neu organisiert, auch die drei Werke werden bereits jetzt zu selbstständigen Kompetenzzentren entwickelt, denen Fahrzeuggruppen von der Konstruktion bis zur Montage zugeordnet sind. Bisher wurde auf der Ebene von Baugruppen eine Spezialisierung durchgeführt. „Wir werden das Wachstum etwas zurückfahren und dadurch die Umstellungszeit verkürzen“, er- >>



Born to bend.

Mehr drin für Sie:
Biegemaschinen
von TRUMPF.



TruBend Maschinen wecken die Leidenschaft am Biegen. Vom kleinsten Elektronikbauteil bis zum großformatigen Dickblech – hochproduktiv bearbeiten Sie ein einmaliges Teilespektrum. Die einfache Handhabung und maximale Präzision lassen keine Wünsche offen. Ausgefeilte Details machen die Biegemaschinen zum ergonomischen Arbeitsplatz – und lassen jedes Bedienerherz höher schlagen. Somit wird jede TruBend Maschine zum Grundstein für Ihren Erfolg. Wann entscheiden Sie sich für TRUMPF?

www.trumpf.com/s/hup25d

Auszeichnungen für TruBend 5130:



» klärte Hartwig. „Damit können wir unseren Kunden früher als geplant verkürzte Produktionszeiten in verschiedenen Fahrzeuggruppen anbieten.“

2017: Mit dem Markt wachsen

Die Schwarzmüller-Gruppe werde dennoch 2017 weiter wachsen. Der CEO plant aktuell einen Umsatz von 360 Millionen



Roland Hartwig, seit 2016 CEO der Schwarzmüller-Gruppe

Euro, nach 342 Millionen im vergangenen Jahr. Das ist ein Plus von fünf Prozent, im Vergleich zu zehn Prozent im Jahr 2016. Man werde mit dem Markt wachsen, stellte Hartwig fest. Aufgrund der Optimierungen in den neuen Produktionsbereichen sei das zu erwartende Ergebnis stabil positiv. Schwarzmüller ist seit der Verabschiedung der Wachstumsstrategie 2012 von 229 Millionen Euro auf 342 im Jahr 2016 organisch gewachsen. Das sind 49 Prozent innerhalb von vier Jahren.

Komplexe Fahrzeuge stark gefragt

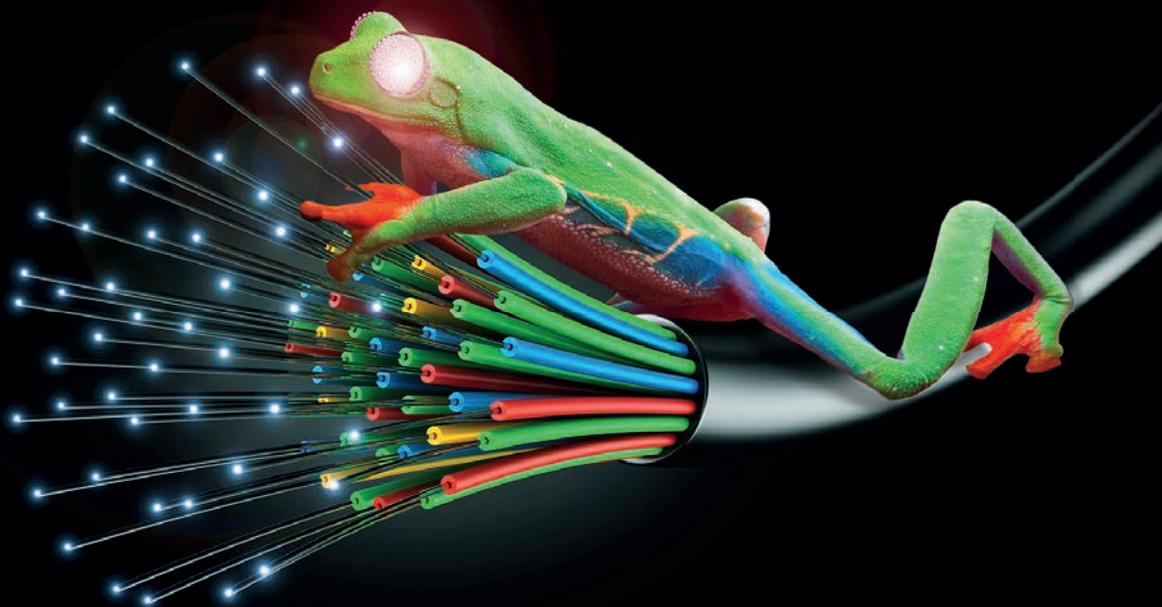
Marktseitig ist Schwarzmüller mit der Performance sehr zufrieden. In den wertschöpfungsintensiven Fahrzeugsegmenten für die Bau- oder die Entsorgungswirtschaft konnten deutliche Zuwächse beim Auftragseingang verzeichnet werden.

Das gilt zum Beispiel für die Stahlkipper, die im tschechischen Žebrák hergestellt werden. Dort gingen im ersten Halbjahr um 50 Prozent mehr Aufträge als im Vergleichszeitraum des Vorjahres ein.

Fotos: Schwarzmüller-Gruppe

automotive.2017

14.-15. November 2017 | voestalpine Stahlwelt
www.automotive-conference.at



Die in Tschechien bereits umgesetzten Produktionsprinzipien haben zu einer Termintreue bei der Auslieferung von 90 Prozent geführt, im Mutterwerk Hanzing hat sich der Output bei Schubbodenfahrzeugen durch die Produktionsumstellung bei gleichem Ressourceneinsatz um 40 Prozent erhöht.

Zuwächse in Deutschland fortgesetzt

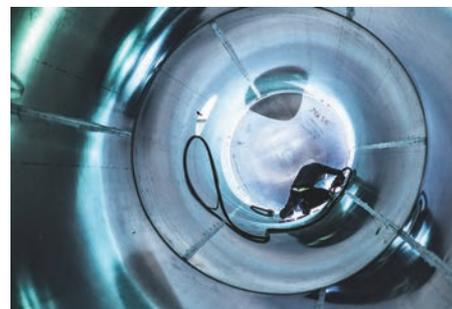
Deutschland hat sich auch im ersten Halbjahr 2017 besonders gut entwickelt. Die Verschiebung der Produktsegmente hin zu den Baufahrzeugen ist in keinem Markt stärker ausgeprägt. Das zeigt sich beim Auftragseingang bis Ende Juni, der um 30 Prozent über dem des Vorjahres lag (2017: 1.202 Stück, 2016: 902 Stück). Mit einer geplanten Gesamtstückzahl von 2.400 Stück im Jahr 2017 wird Deutschland beim Absatz erstmals der stärkste Markt werden und Österreich überholen. **VM**

INFO-BOX

Über die Schwarzmüller-Gruppe

Die Schwarzmüller-Gruppe ist einer der größten europäischen Komplettanbieter für gezo-gene Nutzfahrzeuge und in derzeit 20 Ländern, überwiegend in Zentral-, Südost- und Osteuropa, präsent. Das Unternehmen setzt als Innovations- und Technologieführer die Benchmarks der Branche und ist aufgrund seiner mehr als 140-jährigen Kompetenz der Spezialist für individuelle Transportlösungen. Die wichtigsten Branchen, die Schwarzmüller-Nutzfahrzeuge einsetzen, sind der Fernverkehr, die Bau- und die Mineralölwirtschaft sowie die Lebensmittel- und die Holzindustrie. Schwarzmüller fertigt jährlich mehr als 8.800 Nutzfahrzeuge, beschäftigt aktuell rund 2.240 Mitarbeiter und erwirtschaftete im vergangenen Geschäftsjahr (2016) 342 Millionen Euro. Neben den Produktionsstandorten Österreich (Hanzing), Tschechien (Žebrák) und Ungarn (Budapest) bietet das Unternehmen ein europaweites Netz von 350 Servicestützpunkten.

www.schwarzmueller.com



Frequenzumrichter sollten so einfach wie möglich sein.

YASKAWA

Aber nicht einfacher.*

Bei YASKAWA wissen wir, wie kostbar Ihre Zeit ist. Deshalb haben unsere Ingenieure einen Frequenzumrichter entwickelt, der komplexe Technologie und einfachste Bedienung vereint:

Der GA700 ist im Handumdrehen betriebsbereit und sorgt unabhängig vom Motortyp für höchste Effizienz.

- Zeitsparende, einfache Inbetriebnahme durch Setup-Wizard
- Flexible Bedienung dank App- und Cloud-Support
- Entwickelt für 10 Jahre wartungsfreien Betrieb



* Frei nach Albert Einstein.

Der Mauthausner Stahlhallenspezialist PEM Buildings befindet sich auf kontinuierlichem Expansionskurs und rechnet 2017 mit dem auftragsstärksten Geschäftsjahr seit Firmengründung.
Generalunternehmerbereich sichert Wachstumschancen.



In den letzten 40 Jahren hat sich PEM Buildings klar als Qualitätsanbieter im Stahlhallenbau und als Generalunternehmer über die Grenzen Österreichs hinaus als Partner für mittelständische Unternehmen etabliert. Der Mauthausner Stahlhallenspezialist PEM Buildings ist zudem einer der führenden Industrieleitbetriebe in Oberösterreich. Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von 40 Millionen Euro. Dies ist eine Steigerung von rund 14 Prozent zum Jahr zuvor. Mit der Investition in den Ausbau

des Firmenstandortes sowie vollen Auftragsbüchern für das heurige Jahr setzt das oberösterreichische Unternehmen auch im laufenden Geschäftsjahr seinen Wachstumskurs fort und realisiert zahlreiche nationale sowie internationale Projekte. „Das heurige Jahr wird eines der auftragsstärksten Geschäftsjahre seit der Firmengründung vor mehr als 40 Jahren. Die steigende Nachfrage nach schlüsselfertigen Objekten im Generalunternehmerbereich sichert uns ein weiteres Umsatzwachstum. Um diese Nachfrage zu erfüllen, haben wir reagiert und unseren Firmensitz erweitert

und die Generalunternehmerabteilung ausgebaut“, so Thomas Ennsberger, Geschäftsführer von PEM Buildings.

Zubau für Generalunternehmerabteilung

Um der starken Nachfrage der Kunden nach individuellen schlüsselfertigen Objekten entsprechend den eigenen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, war es notwendig, den Firmensitz in Mauthausen zu erweitern. „Bauherren übergeben Aufträge vermehrt an Generalunternehmer, die sämtliche Gewerke eines Bauprojektes koordinieren und

verantworten. Somit kommt alles aus einer Hand und es gibt nur einen Ansprechpartner. Wir haben bereits mehrere Dutzend größere Projekte als Generalunternehmer abgewickelt und werden diesen Bereich in Österreich sowie in den Nachbarländern in den nächsten Jahren weiterhin stärken. Mit



dem Anbau und den neuen Büros für unsere Generalunternehmerabteilung sind die Weichen dafür nun gestellt worden“, so Ennsberger.

Die Bauarbeiten für den Anbau auf einer Fläche von rund 220 m² starteten Anfang Februar und wurden vom Mauthausner Stahlhallenspezialisten mit Unterstützung von regionalen Unternehmen ausgeführt. Die neuen Büros für die neun Mitarbeiter sind in gehobener Industriestandardausführung mit modernster Infrastruktur ausgestattet. „Seit 15 Jahren sind wir nun im GU-Bereich tätig. Mit dem Ausbau der Firmenzentrale im



Prokurist und Baumeister Peter Urban, Geschäftsführer Mag. Thomas Ennsberger und Prokurist Dipl.-Ing. Günter Reisinger

oberösterreichischen Zentralraum wollen wir uns noch stärker in der Region verwurzeln, aber auch den bereits erfolgreichen Weg in Süddeutschland fortsetzen“, sagt Prokurist und Leiter der Generalunternehmerabteilung Baumeister Peter Urban.

Verlagerung der Märkte

PEM Buildings tätigt seine Geschäfte verstärkt in Mitteleuropa. Der Mauthausner Stahlhallenspezialist ist hier in mehr als zehn Ländern tätig. Der Hauptabsatzmarkt liegt in Deutschland sowie in osteuropäischen Ländern, wie der Slowakei, in Russland, der Ukraine und in Usbekistan. Mit dem Exportgeschäft erwirtschaftet PEM Buildings rund 70 Prozent des Umsatzes jährlich im Ausland, in Österreich werden 30 Prozent erzielt. Der Gesamtumsatz belief sich 2016 dabei auf 40 Millionen Euro.

Die gesamte PEM-Gruppe mit neun internationalen Niederlassungen zählt aktuell 160 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sind allein am Firmenstandort in Mauthausen 75 Personen beschäftigt. „Das Know-how unserer qualifizierten und langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern garantiert unseren Kunden ein fachmän-

nisch umgesetztes und umfassendes Projektmanagement als beauftragter Generalunternehmer, von den ersten Planungen bis hin zur Schlüsselübergabe“, so Ennsberger. **BO**

INFO-BOX

PEM Buildings

PEM Buildings, mit Firmensitz in Mauthausen (OÖ), ist Qualitätsanbieter für Stahl- und Hallenbauten. Neben Generalunternehmungen bietet das Unternehmen Neu- und Umbauten von Hallen sowie die Sanierung von Industrie- und Gewerbeobjekten an. PEM Buildings (PEM Gesellschaft m.b.H.) wurde 1976 gegründet und ist mittlerweile neben Österreich in sieben weiteren europäischen Ländern (Deutschland, Ungarn, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Russland) mit zehn Niederlassungen vertreten. 2003 wurde das Unternehmen in die Firmengruppe Zeman integriert. Zeman ist ein Wiener Familienunternehmen, das vor allem in den Geschäftsbereichen Maschinenbau und Stahlbau tätig ist. PEM beschäftigt aktuell gruppenweit 160 Mitarbeiter und erzielte 2016 einen Umsatz von 40 Millionen Euro.

www.pem.com

„Entwicklungen treiben, statt von ihnen getrieben werden“ – Expeditionsleiter LCM (Linz Center of Mechatronics) lädt zur Reise in die Zukunft der Blockchain ein.

Geweiteter Blick mit Open Foresight.

Wer mit Blockchain nur Bitcoin assoziiert, sieht nur die Spitze eines ständig anwachsenden Eisberges“, sagt Gerald Schatz. Als Geschäftsführer der Linz Center of Mechatronics GmbH (LCM) hat er einen Think Tank zum rasanten Aufstieg der Blockchain ins Leben gerufen. Technologieführer wie voestalpine Steel Division, Greiner oder Engel sind schon mit dabei, um gemeinsam das disruptive Potenzial auf die eigenen Branchen zu projizieren und zu nutzen. „Wir wollen Entwicklungen wie die Blockchain antreiben, statt von ihnen getrieben zu werden. Deshalb haben wir dieses Open-Foresight-Projekt initiiert“, erklärt Gerald Schatz. Als Projekt- und gewissermaßen Expeditionsleiter fungiert Bernhard Bergmair, Technology Scout beim LCM.

Use-Cases von morgen

Bosch entwickelt manipulationssichere Tachometer, Strom kann direkt zwischen privaten Solaranlagen-Betreibern und Endverbrauchern gehandelt werden und Maersk untersucht, wie internationale Warenströme unbürokratisch abgewickelt werden können.



„Die Blockchain bietet dabei einzigartige und großteils noch ungeahnte Möglichkeiten“, betont Bergmair. Industrieunternehmen könnten damit Software-Updates und automatisierte Entscheidungen ihrer Produkte rechtlich absichern oder Pay-per-Use-Modelle manipulationssicher abwickeln. Produkteigenschaften können zweifelsfrei nachgewiesen werden, Produktpiraterie wird ausgeschlossen.

Vertrauen ist gut, Sicherheit ist besser
Vereinfacht dargestellt, ist die Blockchain eine riesige Datenbank, die nicht auf einem einzigen Server liegt, sondern weltweit auf viele Einzelrechner verteilt ist. Durch

dieses globale Netzwerk wird Manipulation unmöglich. Genau das macht die Faszination der Blockchain aus. So garantieren etwa „Smart Contracts“ eine bisher nicht gekannte Vertragstreue. „Man muss dabei aber genau wissen, was man tut. Denn es gibt keine Service-Hotline, die man notfalls anrufen kann“, argumentiert Bergmair. Wenn diese digitalen Verträge nach einer erbrachten Leistung automatisch die Bezahlung auslösen, spart das eine Armada an Banken, Notaren, Treuhändern und Rechtsanwälten. „Vertrauen gilt zu Recht als Grundprinzip erfolgreicher Zusammenarbeit zwischen Firmen. Dank Blockchain kann man aber auch mit Unternehmen, die man noch gar nicht kennt, risikolos eine Geschäftsbeziehung aufbauen“, präzisiert Bergmair. In drei bis fünf Jahren werde die Blockchain den Durchbruch schaffen, sagen Experten. „Bis dahin wollen wir keine passiven Zuseher sein“, sagt Bergmair. „Wir nutzen die entstehende Dynamik und starten gemeinsam mit unseren Industriepartnern sofort durch.“

www.lcm.at



Beziehung ohne Risiko

»Vertrauen gilt zu Recht als Grundprinzip erfolgreicher Zusammenarbeit zwischen Firmen. Dank Blockchain kann man aber auch mit Unternehmen, die man noch gar nicht kennt, risikolos eine Geschäftsbeziehung aufbauen.«

Bernhard Bergmair, Technology Scout beim LCM

show^{ing} @emo^{tions}

WFL feiert eine Weltpremiere
auf der EMO in Hannover.


EMO
Hannover
18-23.9.2017

Gibt es eine neue Maschine?



Ja, die neue
M30 MILLTURN.

Klingt interessant. Was ist neu?

Top Technologie, besonders preiswert.



Genial.



M30 MILLTURN –
die smarte Alternative. :-)

PREMIERE @ EMO

Finden Sie uns in Halle 26, Stand C12


EMO Hannover
18-23.9.2017

**PLUG
+ WORK**

**REAL
MILLTURN**

**SPECIAL
PRICE**

**BEST
QUALITY**

EINMAL SPANNEN - KOMPLETT BEARBEITEN

Der Luftfahrtzulieferant FACC erhält die Boeing-Qualifikation für aktive Thermografie und reduziert dabei Prüfzeiten und -kosten bei gleichzeitiger Steigerung der Zuverlässigkeit.

Prüfkompetenz bei Leichtbauteilen.

Die FACC, ein weltweit führender Hersteller von Leichtbauteilen für die Luftfahrtindustrie, hat in mehrjähriger Forschungsarbeit die „aktive Thermografie“ als neue hocheffiziente Prüfmethode von Leichtbauteilen aus Faserverbund entwickelt. Der oberösterreichische Luftfahrtzulieferant hat von Boeing die technische Bestätigung zur praktischen Anwendung in der Serienfertigung erhalten. Das Zulassungszertifikat wurde vor Kurzem von Lane Ballard, Boeing Vice President Research & Technology, an FACC-CEO Robert Machtlinger übergeben. In der Luftfahrtindustrie sind die Sicherheitsstandards besonders hoch. Daher müssen Flugzeugbauteile – wie sie FACC in innovativer Faserverbundtechnologie fertigt – einer gründlichen Qualitätskontrolle unterzogen werden. Bis jetzt wurden die Teile Stück für Stück relativ zeitaufwendig per Ultraschall untersucht.

Schneller und genauer als Ultraschall
FACC hat in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule OÖ und der HTL Andorf das neue Prüfverfahren „aktive Ther-



FACC-CEO Robert Machtlinger (4. v.l.) mit Lane Ballard, Boeing Vice President Research & Technology (6. v.l.), Dr. Klaus Pseiner, Geschäftsführer der FFG (8. v.l.), und Teammitgliedern von Boeing und FACC anlässlich der Übergabe des Zulassungszertifikats zur Thermografieprüfung

mografie“ entwickelt. Dabei nutzen die Techniker Temperaturunterschiede, um die Bauteilqualität im Inneren nachweisbar sicherzustellen. „Aktiv“ heißt, dass durch eine Wärmelampe die Oberfläche um einige Zehntelgrad Celsius erwärmt wird. Durch die Ausbreitung der Wärmewellen, die mit einer Infrarot-Thermokamera sichtbar gemacht werden, lassen sich im Schadensfall des Bauteils

Unregelmäßigkeiten erkennen, denn Hohlräume oder Fremdkörper im Material verändern den Wärmefluss. Das Prüfsystem ist für carbonfaserverstärkten Kunststoff (CFK) und andere Composites optimal. Denn die Methode arbeitet nicht nur genauer, sondern auch schneller und reduziert damit die Prüfzeiten im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren um bis zu 50 Prozent! Zusätzlich ist die Anlage wesentlich günstiger in der Anschaffung, mobil und somit an den verschiedenen Fertigungsstandorten von FACC einsetzbar. Eine wichtige Basis für die erfolgreiche Zusammenarbeit der Entwicklungspartner ist die Förderung durch die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG). Durch die Förderprogramme der FFG wurde die mehrjährige Forschungsarbeit in der Technologieentwicklung >>



Von großer Bedeutung

»Durch die Boeing-Zulassung der FACC Innovation steht uns nunmehr eine weltweit einzigartige Technologie zur Prüfung von Flugzeugbauteilen in der Serienfertigung zur Verfügung. Darauf sind wir als oberösterreichisches Technologieunternehmen ausgesprochen stolz.«

Robert Machtlinger, Vorstandsvorsitzender der FACC AG

UPPER AUSTRIAN RESEARCH GMBH

Innovation ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Wirtschaftsregion. Das Land Oberösterreich verfolgt hier sehr ambitionierte Ziele und setzt gezielt Initiativen, um die Innovationskraft des Landes weiter zu stärken. Die Upper Austrian Research GmbH (UAR) spielt dabei eine wichtige Rolle.

Forschung schafft Innovation



■ Als Leitgesellschaft für Forschung unterstützt die UAR das Land Oberösterreich tatkräftig bei seinen forschungspolitischen Aufgaben. Die UAR wirkt maßgeblich dabei mit, eine zukunftsweisende Forschungsstrategie für Oberösterreich zu definieren, richtungsweisende Förderprogramme zu entwickeln, die Kompetenzen in den strategischen Bereichen weiter auszubauen und die Forschungsstrukturen des Landes weiterzuentwickeln. Um die Positionierung des Landes OÖ als Forschungsstandort auch über die Grenzen hinweg weiter zu stärken, konzentriert sich die UAR zudem darauf, internationale Kooperationen weiter auszubauen.

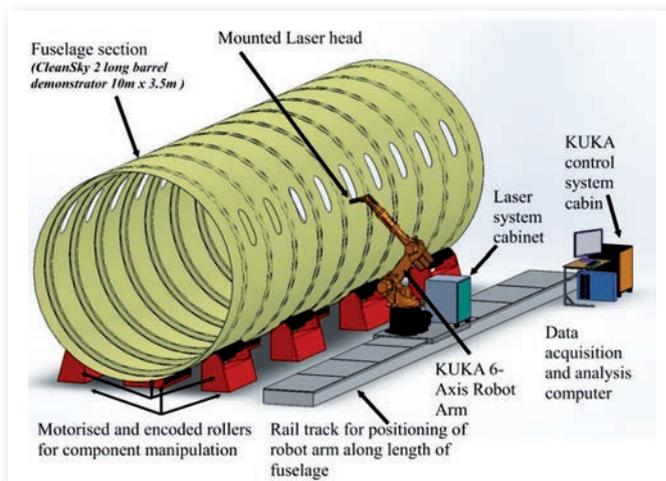
Innovate the Business

Die UAR hält zahlreiche Beteiligungen an renommierten Forschungseinrichtungen und bringt dort als engagierter Gesellschafter ihre Expertise ein. Die Forschungsunternehmen im UAR-Netzwerk beschäftigen rund 80 Prozent der Angestellten der außeruniversitären Forschung in Oberösterreich. Gemeinsam mit Unternehmen aus der Wirtschaft und anderen Forschungspartnern wird an neuen, innovativen Produkten und Lösungen gearbeitet – vorwiegend in den Bereichen Produktion und Medizintechnik. Jährlich werden an die 1.200 Forschungsprojekte mit rund 700 Firmenpartnerschaften realisiert – davon viele mit internationalen Partnern. Die enge Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft schafft einen marktnahen Innovationsprozess, der Unternehmen den entscheidenden Vorsprung bringt.

■ Augmented Reality (AR) macht das Fliegen sicher!

Bei der Qualitätsprüfung von Flugzeugteilen gibt es keine Kompromisse – die Teile müssen perfekt und fehlerfrei sein. RECENDT, eine Forschungsbeteiligung der UAR, entwickelt seit vielen Jahren dafür benötigte Methoden zur zerstörungsfreien Prüfung. In zwei aktuellen Projekten (AuRea-NDT, gefördert vom Land OÖ, und ACCURATE, gefördert von der EU im europäischen Forschungsprogramm Clean Sky 2) machen wir nun die Prüftechnologie fit für die digitale Zukunft: Wir kombinieren die hochsensible Laser-Ultraschallprüfung für Flugzeugteile aus carbonfaserverstärktem Kunststoff mit den neuesten Trends in der Augmented Reality (AR). Zukünftig wird ein Teil vollautomatisch geprüft – und im Anschluss von Experten mit einer Datenbrille begutachtet. Diese sehen dann die Ergebnisse der zerstörungsfreien Prüfung in der Datenbrille direkt dem realen Bauteil überlagert. Sie können sich durch Gesten- und Sprachsteuerung dreidimensional durch das Bauteil bewegen und so auch innere Strukturen virtuell und intuitiv inspizieren. Das intelligente Prüfsystem führt sie genau an die Stellen, die bei der automatischen Prüfung zuvor als kritisch oder verdächtig erkannt worden sind.

RECENDT – wir forschen für Sie. Denn schließlich wollen Sie – auch in Zukunft – sicher fliegen!



Vollautomatische Laser-Ultraschall-Prüfung am Flugzeug-Rumpf (Realbild)

KONTAKT

Upper Austrian Research GmbH

4020 Linz, Hafenstraße 47–51
Bauteil B, Stiege 2, 1. Stock
Tel.: +43/732/90 15-56 00
office@uar.at, www.uar.at



KONTAKT

RECENDT GmbH

4040 Linz, Altenberger Str. 69
Tel.: +43/732/24 68-46 00
office@recendt.at
www.recendt.at



» maßgeblich unterstützt und deren Industrialisierung erfolgreich umgesetzt. Robert Machtlinger, Vorstandsvorsitzender der FACC AG, hebt die hohe Bedeutung des erzielten Forschungsergebnisses hervor: „Durch die Boeing-Zulassung der FACC-Innovation steht uns nunmehr eine weltweit einzigartige Technologie zur Prüfung von Flugzeugbauteilen in der Serienfertigung zur Verfügung. Darauf sind wir als oberösterreichisches Technologieunternehmen ausgesprochen stolz.“

**Einzige Innovation:
Von der Forschung zur Serie**

FACC ist das erste und einzige Unternehmen am Markt, das von Boeing für den routinemäßigen Einsatz der „aktiven Thermografie“ in der Serienfertigung von Luftfahrtbauteilen qualifiziert wor-



Höchste Sicherheit in der Luft

»Diese fortschrittliche Prüfmethode ist für uns ein wichtiger Baustein in der Qualitätssicherung: Sie weist eine hohe Effizienz bei Inspektions- und Wartungsarbeiten auf, steigert die Zuverlässigkeit und garantiert damit, dass die hohen Sicherheitsstandards der Luftfahrt eingehalten werden.«

Robert Machtlinger, Vorstandsvorsitzender der FACC AG



den ist. „Damit unterstreicht FACC erneut ihre Innovationskraft und Technologieführerschaft“, sagt Robert Machtlinger, Vorstandsvorsitzender der FACC AG. „Diese fortschrittliche Prüfmethode ist für uns ein wichtiger Baustein in der Qualitätssicherung: Sie weist eine hohe Effizienz bei Inspektions- und Wartungsarbeiten auf, steigert die Zuverlässigkeit und garantiert damit, dass die hohen Sicherheitsstandards der Luftfahrt eingehalten werden.“

Neue Ausbildung ins Leben gerufen

Das Prüfen von Bauteilen auf Mängel- und Fehlerfreiheit ist speziell in der Luftfahrt ein Garant für Sicherheit im

Flugverkehr. FACC legt daher großen Wert auf die Ausbildung des Prüfpersonals. Um die hohen prüftechnischen Anforderungen in der „aktiven Thermografie“ sicherzustellen, hat FACC parallel zur Entwicklung der Prüfmethode auch ein Ausbildungsprogramm zur „aktiven Thermografie“ entworfen. Die normgerechten Ausbildungsinhalte wurden von der Zertifizierungsstelle ÖGfzP (Österreichische Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung) bestätigt. Sie werden von den anerkannten ÖGfzP-Ausbildungsstellen bei FACC vor Ort in einem mehrtägigen Kurs vermittelt. **VM**



Die von FACC entwickelte „aktive Thermografie“ ist schneller und günstiger als die herkömmliche Methode zur Kontrolle von Flugzeugbauteilen.

**INFO-BOX
Über FACC**

Die FACC AG ist eines der weltweit führenden Unternehmen in Design, Entwicklung und Fertigung von fortschrittlichen Faserverbundkomponenten und -systemen für die Luftfahrtindustrie. Die Produktpalette reicht von Strukturbauteilen an Rumpf und Tragflächen über Triebwerkskomponenten bis hin zu kompletten Passagierkabinen für zivile Verkehrsflugzeuge, Business Jets und Hubschrauber. FACC produziert für alle großen Flugzeughersteller wie Airbus, Boeing, Bombardier, Embraer, COMAC und Sukhoi sowie Triebwerkhersteller und Sublieferanten der Flugzeughersteller. Im Geschäftsjahr 2016/17 erzielte FACC einen Jahresumsatz von 705,7 Mio. Euro. Das Unternehmen beschäftigt weltweit rund 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

www.facc.com

Fotos: FACC

GTECH AUTOMATISIERUNGSTECHNIK GMBH

Die GTech Automatisierungstechnik GmbH mit Sitz in Ried im Traunkreis in Oberösterreich entwickelt innovative Anlagen und Sondermaschinen und ist ein Spezialist, wenn es um individuelle Konzepte zur automatisierten Mess-, Richt- und Prüftechnik sowie Montagetechnik geht.

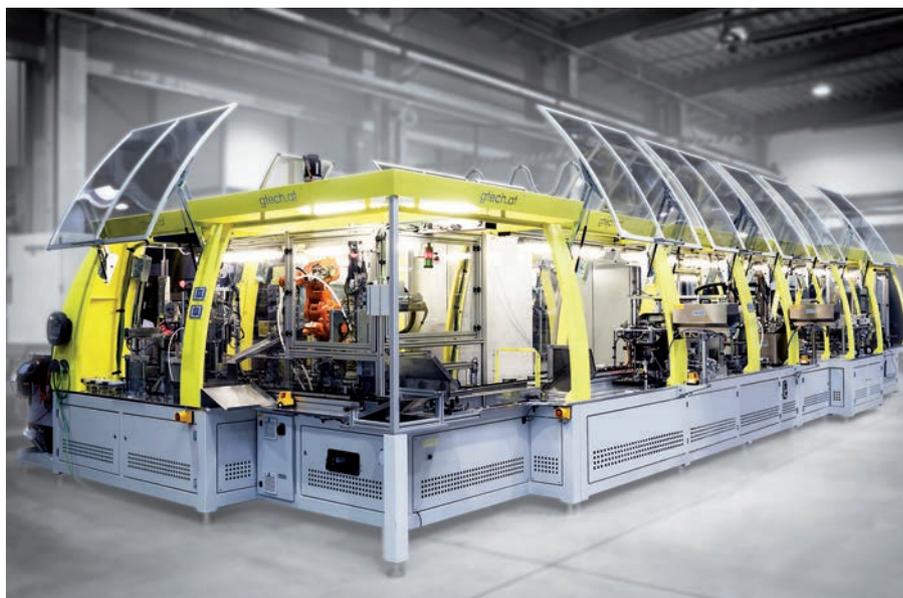
Automatisierung vom Feinsten

■ Die GTech Automatisierungstechnik GmbH bietet alles aus einer Hand an, vom Engineering und Projektmanagement über die 3D-Konstruktion, E-Planung, Programmierung und Fertigung bis hin zur Inbetriebnahme beim Kunden. „Damit können wir den gesamten Prozess im Anlagen- und Sondermaschinenbau abdecken“, sagt Josef Gebeshuber, Gründer und geschäftsführender Alleingesellschafter der GTech. „Wir übernehmen die gesamte Verantwortung und verfügen über die notwendige Kompetenz, um die individuellen Anforderungen unserer Kunden zu erfüllen. Wir stellen uns jeder Herausforderung, und jeder Auftrag, jede Anlage und Maschine ist ein Unikat.“

Breites Portfolio

Produktionsanlagen in Lean-Ausführung bieten hohe Flexibilität bei Produktänderungen oder Schwankungen der Fertigungstückzahl, eine Eigenschaft, die vor allem in der internationalen Automobilindustrie immer wichtiger wird. Beispielsweise werden diese für die Produktion von Komponenten des KFZ-Antriebsstranges wie Verteilergetriebe, aber auch für Hinter- und Vorderachssysteme eingesetzt.

Für die Montage von Motoranbauteilen wie Öl- und Wasserpumpen sowie für Verbrauchs- und Büroartikel mit hohen Stückzahlen und Taktzeiten kleiner 2 sec bietet GTech voll- oder teilautomatische Montage-



Vollautomatische Montageanlage KFZ-Wasserpumpen

anlagen auf Rund- und Längstaktsystemen an. „Wichtig ist auch der Bereich der automatisierten Prüf- sowie Mess- und Richttechnik“, ergänzt Josef Gebeshuber. „Hier geht es um manuelles oder vollautomatisches Messen und Ausrichten auf die vom Kunden geforderten Geometriedaten. Damit sind wir besonders im deutschen Automobilmarkt sehr stark.“

Seit 20 Jahren am Markt

Die GTech Automatisierungstechnik GmbH

ist seit 20 Jahren im Sondermaschinenbau aktiv und hat sich im Laufe der Jahre kontinuierlich zum Generalunternehmen entwickelt. Das Unternehmen wurde 1997 in der häuslichen Garage von Josef Gebeshuber gegründet. Im Jahr 2002 erfolgte der erste Umzug in das Technologiezentrum in Kirchdorf an der Krems, 2007 bezog das Unternehmen ein eigenes Firmengebäude in Ried im Traunkreis, welches bis heute auf eine Größe von 8.000 m² für Produktion und Engineering ausgebaut wurde.



Lean-Produktionsanlage KFZ-Verteilergetriebe



Manuelle Mess-Richtanlagen für KFZ-Karosserieteile „Strukturteile“



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

GTech Automatisierungstechnik GmbH

451 Ried im Traunkreis

Gewerbestraße 6

Tel.: +43/7588/619 92-0

office@gtech.at, www.gtech.at



DIE ETWAS CHARMANTERE VERBINDUNG

Individuelle Maschinen-Stellfüße



<p>Stöffl Rudolf GmbH 4615 Holzhausen Austria Gewerbeparkstrasse 8 Tel. +43 7243 50020 Fax +43 7243 51333 office@stoeffl.at www.stoeffl.at</p>	<p>Stöffl Rudolf GmbH Max-Stromeyer-Str. 116 D - 78467 Konstanz Tel. +49 7531 99 14 102 Fax +49 7531 99 14 104 office@stoeffl.com www.stoeffl.com</p>
--	---



Kunststoffteile



Gummi-Metall-Verbindungen
und Gummiformteile



Federelemente



Gummi- Metall-Elemente
Individuelle Kunststoffteile



Individuelle Kunststoff-Griffe



PU-Schutzprofile
und Schutzkanten



Stöffl
Rudolf
Ges.m.b.H.



INNOVATIV TECHNISCHE PRODUKTE

Im Sommer 2018 sollen in Steinfelden auf etwa 9.000 m² u. a. Produktions-, Lager-, Schauproduktions- und Verkaufsflächen sowie eine vegetarische, biologische Gastronomie entstehen.
Startschuss für „Grüne-Erde-Welt Almtal“.



Der moderne Mensch hat eine tiefe Sehnsucht nach einem natur- und menschengemäßen Leben, nach einem Leben in intensiver Verbundenheit mit der Natur“, meint Grüne-Erde-Geschäftsführer Reinhard Kepplinger. Die Grüne-Erde-Welt Almtal wird ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches Gebäude mit fließenden Grenzen zur Natur. Getrieben von der Sehnsucht, naturbelassene Produkte mit funktionellem, zeitlosem De-

sign zu gestalten, hat vor mehr als 33 Jahren die Erfolgsgeschichte der Grünen Erde ihren Ausgang genommen: Was im Jahr 1983 im oberösterreichischen Almtal als kleine Manufaktur für handgefertigte Naturmattaschen begonnen hat, ist heute ein ökologischer und sozialer Vorzeigebetrieb. Um die bestmögliche Qualität zu gewährleisten, werden viele Produkte in regionalen Werkstätten und in Handarbeit gefertigt. Das Sortiment der Grünen Erde reicht von Natur-

holzmöbeln über Matratzen, Wohntextilien, Wohnaccessoires bis zu Naturkosmetik und ökologischer Mode.

Das Konzept

Das architektonische Gesamtkonzept stammt von Architekt Klaus Loenhardt. Er gestaltete u. a. bei der Expo 2015 in Mailand den außergewöhnlichen Österreich-Pavillon „Breath Austria“, dessen Herzstück ein bewaldeter Innenhof war. Noch Außergewöhnlicheres hat er >>

ABATEC ELECTRONIC SOLUTIONS GMBH

abatec electronic solutions produziert im Auftrag ihres Kunden Indect Electronics innovative elektronische Lösungen für ein neues Großprojekt in Dubai. Damit wird im oberösterreichischen Regau die 10-millionste elektronische Baugruppe produziert.

Quality made in Austria

■ Der Hausrückviertler Elektronikspezialist abatec electronic solutions entwickelt, produziert und liefert elektronische Bauteile und Steuerungen für Speziallösungen von Regau aus in die ganze Welt. „150 Mitarbeiter an zwei Standorten – im oberösterreichischen Regau und im salzburgischen Mariapfarr – sorgen für hochqualitative Lösungen aus Österreich“, betont der neue abatec-electronic-solutions-Geschäftsführer Christian Nuck (48), der seit November 2016 die Geschicke des Unternehmens leitet.

Großaufträge mit innovativen Parksensoren in Dubai und den USA

abatec electronic solutions fertigt im Auftrag von Indect Electronics innovative Parkgaragensensoren. Das Auftragsvolumen beträgt mindestens 10.000 Stück mit einem Gesamtwert von rund zwei Millionen Euro. „Diese Sensoren werden von unserem Kunden weltweit eingesetzt, unter anderem in Dubai und den USA“, sagt Christian Nuck. „Das größte Einkaufszentrum der Welt, The Dubai Mall, vertraut auf diese komplett neuartige Technologie, die durch innovative Funktionen den Garagenbenutzern zusätzlichen Komfort und Sicherheit bietet“, so Nuck. Weitere Großprojekte wie MGM National Harbor in den USA, das finnische Shopping Center ISO Omena und die internationalen Flughäfen Dallas, Beirut und Wien wurden bereits beliefert. abatec electronic solutions entwickelt und produziert in Österreich diese in-



Freuen sich über die 10-millionste Baugruppe aus dem Hause abatec: Geschäftsführer Christian Nuck (links im Bild) und Produktionsleiter Peter Leithinger.

telligenten Sensoren für Parkhäuser gemeinsam mit ihrem Kunden Indect Electronics.

10-millionste Baugruppe in Regau produziert

Zeitgleich mit dem neuen Großauftrag feiert abatec electronic solutions nach 26 Jahren am Standort Regau auch die Produktion seiner 10-millionsten elektronischen Baugruppe. Höchste Priorität hat dabei die Qualität in der Produktion, die durch bestens geschulte Mitarbeiter und einen hochmodernen Maschinenpark ausschließlich in Österreich erfolgt. „Wir stehen für innovati-

ve und zukunftsweisende Technologielösungen. Die treibende Kraft entspringt bei uns der Begeisterung für Innovation. Das kann man nur mit hochmotivierten und bestens ausgebildeten Mitarbeitern schaffen. Die Kernkompetenz liegt bei abatec in der Forschung und Entwicklung. Dafür haben wir hochspezialisierte Mitarbeiter für Hardware, Software, Mechanik und Produktion, um Lösungen auf höchstem Niveau zu entwickeln. Rund zehn Prozent unseres Umsatzes investieren wir jährlich in Forschung und Entwicklung. Der Erfolg gibt uns dabei recht“, so Nuck.



Der Firmensitz von abatec in Regau.



Indect und abatec erhalten Großauftrag mit innovativen Parksensoren.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

abatec electronic solutions GmbH
4844 Regau, Oberregauer Straße 48
Tel.: +43/7672/277 20-0
www.abatec-es.com



» für die Grüne Erde entworfen: Zwölf bewaldete Innenhöfe bringen Natur, Licht und frische Luft ins Innere und sorgen nicht nur für eine einzigartige Atmosphäre, sondern auch für eine natürliche Klimatisierung des Gebäudes mit geringstem Energieverbrauch. Großzügige Glasfronten öffnen darüber hinaus das Gebäude zur Landschaft ringsum mit den umliegenden Feldern und Wäldern. „Man geht nicht, wie sonst üblich, aus der Landschaft heraus und in ein Gebäude hinein, das Gebäude der Grüne-Erde-Welt wird selbst Teil der Landschaft und mit ihr nach außen und auch innen eng verbunden sein“, sagt Kepplinger. Die Grundphilosophie des Unternehmens, die enge Verbindung mit der Natur wird so sichtbar und erlebbar gemacht.

Im Einklang mit der Natur

Die Architektur steuert durch gezielte Bepflanzung den Blick rundum und im Gebäude ins Grüne. Schon der Parkplatz wird keine versiegelte Fläche und selbst-

verständlich mit Elektrotankstellen ausgestattet. Die Fassade wird die Natur und den Wald widerspiegeln und sich damit auch optisch zurücknehmen. Die Natur bleibt im Vordergrund. Ein Hauptaugenmerk liegt bei der Grüne-Erde-Welt auch auf dem Raumklima im Inneren. Die Baumaterialien sind natürlich aus nachwachsenden Rohstoffen, vor allem regionales Holz und natürliche Dämmstoffe wie Schafwolle.

Rund um das Gebäude wird noch einmal die dominierende Bedeutung der Natur bei dem Projekt deutlich. Neben Ruheinseln sind Biotope, Kräuter-, Gemüse- und Obstgärten geplant. Bewirtschaftete Flächen für die wichtigsten Rohstoffe der Grünen Erde bekommen hier einen Platz und werden für die Kunden erlebbar.

Biologische und vegetarische Gastronomie

Um die Herstellung der Grüne-Erde-Produkte, wie Matratzen, Naturkosmetik und Textilmöbel, für Interessierte sichtbar zu machen, werden neben »

COIL INNOVATION GMBH

Wenn Sie sich für die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Drosselspulen für die elektrische Energietechnik interessieren, sind Sie bei Coil Innovation mit Hauptsitz in Eferding richtig.

Internationaler Erfolg durch Innovation

■ Coil Innovation GmbH ist spezialisiert auf die Entwicklung, die Produktion und den Verkauf von Luftdrosselspulen für elektrische Übertragungs- und Verteilsysteme. Es handelt sich dabei um Mittel- und Hochspannungsgeräte, die zum Schutz dieser Systeme eingesetzt werden oder um deren Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

Über 100 Mitarbeiter in Eferding

Das Unternehmen wurde im Juli 2004 von einem Team mit jahrzehntelanger Branchenerfahrung und speziellem Produkt- und Produktions-Know-how als Privatunternehmen gegründet. Zur Produktion der Luftdrosseln wurde dazu eine moderne Produktionsstätte in Eferding/Oberösterreich errichtet. Die Produktion startete im Mai 2005. Die Betriebsanlage wurde seither mehrmals erweitert und weist nunmehr eine Produktionsfläche von ca. 5.000 m² und Büroflächen von ca. 1.000 m² auf.

Heute beschäftigt Coil Innovation am Standort Eferding etwa 105 Mitarbeiter. Um den Verkaufserfolg in den USA auszubauen, wurde im Jahr 2013 eine Tochtergesellschaft (reine Vertriebsgesellschaft) gegründet, die in Raleigh/North Carolina derzeit vier Personen beschäftigt.

Zahlreiche Alleinstellungsmerkmale

Coil Innovation liefert – bei einer Exportrate von über 95 Prozent – Drosselspulen in alle Kontinente. Namhafte Energieversorger auf der ganzen Welt setzen Luftdrosseln von Coil Innovation in deren Energieversorgungsnetzen ein. Um nur einige zu erwähnen: E.ON



(Deutschland), RTE (Frankreich), National Grid (UK), Statnett (Norwegen), Tennet (Niederlande), REN (Portugal), SEC (Saudi Arabien), Duke Energy (USA), Pacific Gas & Electric (USA), American Electric Power (USA), CFE (Mexiko), ISA CTEEP (Brasilien), Transelec (Chile), Western Power (Australien), Ausgrid (Australien), ESKOM (Südafrika), KEPCO (Südkorea), Power Grid of India (Indien). Durch die enorme Innovationskraft kann sich Coil Innovation u. a. durch folgende Alleinstellungsmerkmale von den Mitbewerbern abheben:

- hoch entwickelte Drosselspulen-Projektierung inklusive automatisierter 3D-CAD-Konstruktion
- einzigartiges, patentiertes Fertigungsverfahren, das eine präzise Herstellung von kompakten Spulenwicklungen ermöglicht
- patentiertes Design für geräuscharme Drosselspulen
- patentierte erdbebenfeste Pendelaufhängung für große und schwere Luftdrosselspulen; Coil Innovation liefert erfolgreich auch in Regionen mit erhöhter seismischer Aktivität (wie z. B. Kalifornien/USA, Japan, Chile)
- moderne Hochspannungs- und Akustik-Prüfeinrichtungen

Neben Innovation ist die Qualität das wichtigste Element der strategischen Ausrichtung von Coil Innovation. An elektrische Betriebsmittel in Übertragungs- und Verteilnetzen werden hohe Anforderungen in Bezug auf Verlässlichkeit und Verfügbarkeit gestellt.

Drosselspulen aus Eferding erfüllen diese Anforderungen. Coil-Innovation-Kunden haben beste Betriebserfahrungen mit Drosselspulen aus Eferding und bestätigen Coil Innovation die qualitative und technologische Marktführerschaft in der weltweiten Luftdrosselspulenbranche.

Großauftrag für Projekt in Indien

Der jüngste Erfolg von Coil Innovation im Jahr 2017 ist der Erhalt eines Großauftrages von ABB Schweden für Drosselspulenlieferungen nach Indien. Dort wird unter dem Projektnamen RP800 zwischen Raigarh und Pugalur eine der längsten Ultrahochspannungs-Gleichstromübertragungsleitungen (800 kV/1.830 km) errichtet, über die mehr als 80 Millionen Menschen in Indien mit einer Leistung von bis zu 6.000 Megawatt (MW) versorgt werden sollen.



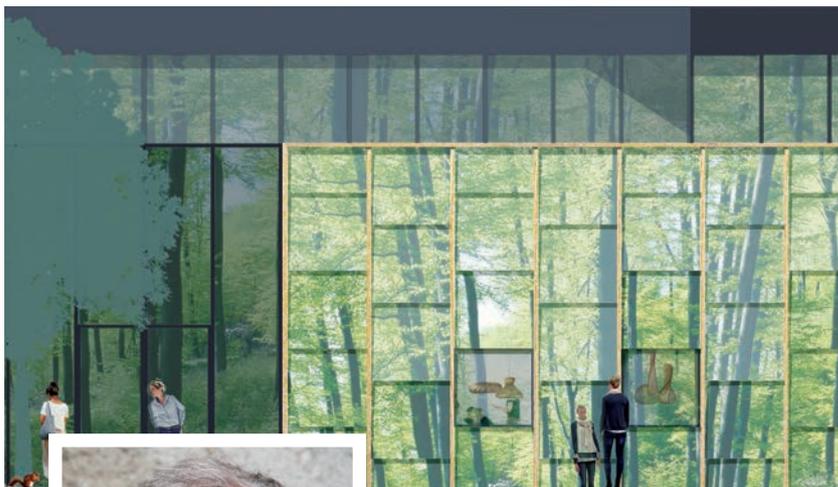
RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Coil Innovation GmbH

4070 Eferding, Nikola-Tesla-Straße 1
 Tel.: +43/7272/752 00
 office@coilinnovation.at
www.coilinnovation.at



Alexander
 Grisenti,
 Geschäftsführer
 Coil
 Innovation
 GmbH



Einzigartige Atmosphäre

»Man geht nicht, wie sonst üblich, aus der Landschaft heraus und in ein Gebäude hinein, das Gebäude der Grüne-Erde-Welt wird selbst Teil der Landschaft und mit ihr nach außen und auch innen eng verbunden sein.«

Reinhard Keplingner, Grüne-Erde-Geschäftsführer

regionale Tourismus- und Wirtschaftsbranche stärken. „Die Grüne-Erde-Welt Almtal macht auf faszinierende Weise die Verbundenheit von Mensch und Natur zum intensiven Erlebnis“, freut sich Reinhard Keplingner. „Sie transportiert unsere Kernbotschaft: Grüne Erde ist Natur!“ **VM**

» der allgemein zugänglichen Schau-
produktion auch Führungen in die anschließende Produktion angeboten – immer mit der Möglichkeit, das fertige Produkt auf den Verkaufsflächen wieder zu entdecken. Zentral und somit das Herz der Grüne-Erde-Welt wird ein „Werte- und Sinneraum“, der die Philosophie der Grünen Erde begreif- und spürbar macht.

Geplant ist zudem einer der größten Grüne-Erde-Stores, in dem die große Vielfalt der Grüne-Erde-Produkte präsentiert wird. Integriert wird auch eine eindrucksvolle Schlafwelt, in der Probeliegen zum Genuss wird.

Ergänzt wird das Angebot durch eine 100 Prozent biologische und vegetarische Gastronomie mit regionalen Produkten. Der Blick ins Grüne ist garantiert, und auch ein Außenbereich wird angeboten.

Regionale Tourismus- und Wirtschaftsbranche stärken

Rund um die Grüne-Erde-Welt Almtal entstehen in weiteren Schritten ein Waldlehrpfad, Wanderwege, eine Anbindung an den Almuferwanderweg und ein Radverleih. Dabei möchte die Grüne Erde mit dem lokalen Tourismusverband, Gasthöfen, Hotels und anderen Betrieben zusammenarbeiten und die

INFO-BOX

Grüne-Erde-Welt Almtal Eckdaten

- Rund 9.000 m² Produktion (Matratzen, Textil, Kosmetik), Schauproduktion, Verkauf und Lager
- Concept Store mit Schlafwelt
- Biologische, vegetarische Gastronomie für rund 60 Gäste
- 60.000 m² naturnah bepflanzte Außenanlage mit Schaugärten, Erholungsflächen, Sinnesweg, Waldlehrpfad und direkter Anbindung an den umliegenden Wald
- Erwartete Besucher pro Jahr: 50.000 bis 100.000

www.grueneerde.com

TECHNOSERT ELECTRONIC GMBH

Der oberösterreichische Elektronikdienstleister technosert arbeitet ausschließlich im Auftrag seiner Kunden. Das ist nur durch größte Flexibilität, Transparenz und ein hervorragendes Risikomanagement möglich.

Präzise und flexibel

■ Breit gestreut sind die Branchen, für die die technosert electronic tätig ist. Sie reichen von der Elektronikindustrie, der KFZ-Technik und dem Maschinenbau über die Medizintechnik, die Telekommunikation und Computerindustrie bis hin zur Sicherheitstechnik und Hausautomation. Die technosert erzeugt keine eigenen Produkte, sondern begleitet die Produkte des Kunden von der Idee bis zum serienreifen Ergebnis. Das bedeutet: Elektronische Baugruppen werden entwickelt, konstruiert, produziert, getestet und zusammengefügt. Die technosert-ExpertInnen stellen sich auf die Ideen und Wünsche des Kunden ein und agieren so, als wären sie eine externe Abteilung im Unternehmen des einzelnen Kunden. Das umfassende Dienstleistungsportfolio geht aber noch weit darüber hinaus. Je nach Bedarf betreut die technosert die Produkte ihrer Partner über den gesamten Lebenszyklus mit dem Ziel, Ausfallkosten im Betrieb zu vermeiden und den Erfolg langfristig zu sichern. Der Großteil der Kunden kommt typischerweise – aber nicht ausschließlich – aus dem deutschsprachigen Europa. Die meisten von ihnen sind weltweit tätig, der indirekte Export beträgt 90 Prozent.

Fehlersuche mit Röntgenaugen

Bereits 1988 legte Johannes Gschwandtner den Grundstein für das Unternehmen technosert in einer ehemaligen Linzer Spinnerei mit anfänglich fünf MitarbeiterInnen. Durch rasches Wachstum platzten die Betriebsräume schon bald aus allen Nähten, die Betriebs- und Produktionsräumlichkeiten wurden erweitert, neue MitarbeiterInnen eingestellt. 2000 übersiedelte die technosert an den neuen Standort in Wartberg/Aist. Seither ist viel passiert. 2016 etwa brachte die technosert electronic GmbH mit der hochkomplexen Röntgenanalyse elektronischer Bauteile ein neues Verfahren nach Oberösterreich. Denn der Prüfung kleinster elektronischer Bauteile kommt enorme Bedeutung zu. Versagt etwa eine Lötverbindung in einem Compu-



Bild rechts: Die beiden Geschäftsführer Johannes Gschwandtner und Hermann Schübl (re.)

terchip oder einer Leiterplatte, können ganze Anlagen tagelang stillstehen. Umso wichtiger ist eine vorherige umfassende Prüfung der eingesetzten Komponenten. Etwaige Fehler oder Qualitätsengpässe lassen sich von außen mit freiem Auge so gut wie nicht erkennen. Die Röntgenanalyse blickt in die Bauteile – zerstörungsfrei und zu hundert Prozent zuverlässig. So können Produktionsfehler oder Defekte, die in länger zurückliegenden Schritten des Fertigungsprozesses entstanden sind, zweifelsfrei erkannt werden. Wurde dieses Prüfverfahren bis dato vorrangig von Forschungsinstituten angeboten, kann die technosert mit diesem anspruchsvollen Analyseverfahren nicht nur ein zusätzliches Alleinstellungsmerkmal, sondern ihren Kunden einen weiteren exzellenten Service anbieten.

Technologie, Know-how und Service

Aufgrund jahrzehntelanger Erfahrung ist die technosert electronic GmbH in vielen Branchen zuhause und bietet ein klar definiertes Dienstleistungspaket, das von den Auftraggebern individuell gestaltetet und gebucht werden kann. Kleinen und großen Aufgaben wird mit höchster Aufmerksamkeit und Präzision begegnet. Geboten werden Wahlmöglichkeiten aus einzelnen oder einer Kombination verschiedener Komponenten:

- Konzeption elektronischer Geräte
- Entwicklung elektronischer Geräte

Entwicklung von Teststrategien und Systemen

- Prototypenservice
- Produktion elektronischer Geräte
- Assemblierung elektronischer Geräte
- Modifikations- und Reparaturservice
- Röntgenanalyse von Baugruppen und Bauteilen

Ein moderner Maschinenpark bildet die Basis für die hohe Qualität von Produkten. Um den Marktvorsprung der Kunden zu sichern, wird das Equipment von den Prozessingenieuren der technosert electronic GmbH bedarfsgerecht weiterentwickelt. Parallel dazu setzt man auch auf erprobte Verfahren, um alle Anforderungen optimal erfüllen zu können. Mit großem Engagement, breitem Wissen und hoher Fachkompetenz bringen sich die technosert-MitarbeiterInnen in jeden Kundenauftrag ein.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

technosert electronic GmbH

Angererweg 7
4224 Wartberg/Aist
Tel.: +43/7236/20 900 0
info@technosert.com
www.technosert.com

PRI:LOGY SYSTEMS GMBH

Mit POWERSCOUT, einem Softwaretool zur Überwachung und Analyse der elektrischen Anlage, landen die Spezialisten aus dem Hause Pri:Logy den nächsten Coup.

Volle Power mit POWERSCOUT

■ POWERSCOUT ist das Werkzeug, um elektrische Anlagen sicher zu betreiben. Die Betriebszustände der Anlage werden automatisch erfasst, ohne dass der Anwender manuell eingreifen muss. Alle verfügbaren Daten stehen ihm überall und jederzeit zur Verfügung. Das reduziert das Risiko von Ausfallzeiten in der Produktion und senkt gleichzeitig die Kosten. POWERSCOUT ist schnell einzurichten und an individuelle Wünsche anpassbar.

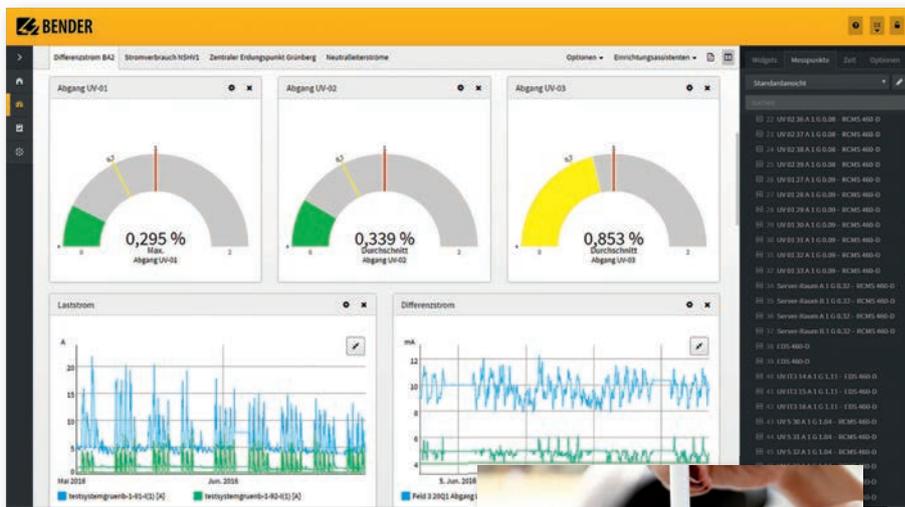
Dank POWERSCOUT sind die Zeiten der mühseligen Berichterstellung vorbei. Alle erstellten Dashboards können automatisch als Bericht definiert, als E-Mail versandt, im Archiv gespeichert und im PDF-Format heruntergeladen werden. Somit sparen die Anwender zahlreiche Arbeitsstunden bei der Erstellung von Berichten, die zur Dokumentation für die Wiederholungsprüfung nach DGUV Vorschrift 3 vorgeschrieben sind.

Assistenten

Die integrierten Assistenten helfen beim schnellen und einfachen Erstellen von Visualisierungen und der automatischen Berichterstellung. Die Ergebnisse der Assistenten können Anwender sofort benutzen oder weiter individuell anpassen.

Voraussetzungen

Die elektrische Anlage muss lediglich mit Messgeräten und Sensoren ausgerüstet sein. Diese liefern die Daten für POWERSCOUT. Um die Daten sicher und zuverlässig an POWERSCOUT zu übertragen, benötigen die Anwender sogenannte Kollektoren. Die



Die Anwender sparen durch POWERSCOUT zahlreiche Arbeitsstunden.

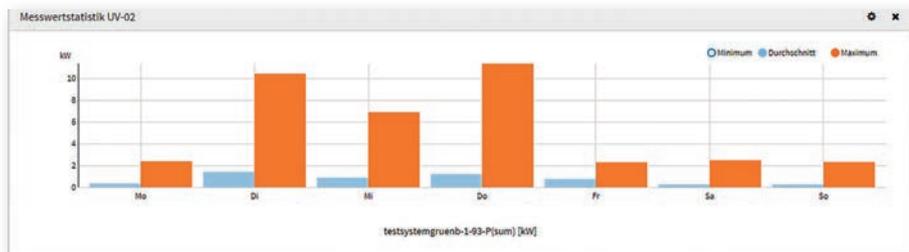
se sind mit den Bender-Kommunikationsservern COM465IP, COM465DP und CP700 bereits vorhanden. Zur Kommunikation wird ein Internetzugang (port 443) benötigt. Alternativ können die Anwender auch mit einer Installation von POWERSCOUT in ihrer lokalen IT-Infrastruktur arbeiten. Der Zugang zu POWERSCOUT erfolgt über einen persönlichen Account, also mit Nutzernamen und Passwort.

Die durchgängige Integration des Bendersystems führt zu einer Inbetriebnahme in weniger als zehn Minuten und sorgt damit für einen geringen Aufwand bei der Implementierung. Alle Anzeigeelemente in POWERSCOUT sind bereits vorhanden und können per Drag-and-drop genutzt werden. Selbstverständlich lassen sie sich individuell anpassen.



Die Vorteile von POWERSCOUT auf einen Blick:

- Schnelleres Finden von Störungen
- Standortübergreifende Aufzeichnungen
- Vereinfachte Dokumentation dank automatisierter Berichte – z. B. Zählerstände
- Kein Aufwand für Administrierung der Software
- Schnelles Erstellen aussagekräftiger Visualisierungen – Assistenten
- Große Flexibilität bei der Visualisierung und Analyse – Dashboards und Skalierbarkeit



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Pri:Logy Systems GmbH
 4061 Pasching, Neuhauserweg 12
 Tel.: +43/7229/902 01
 office@prilogy-systems.at
 www.prilogy-systems.at

Promotion



SEIN ERSTER TAG BEI GREINER

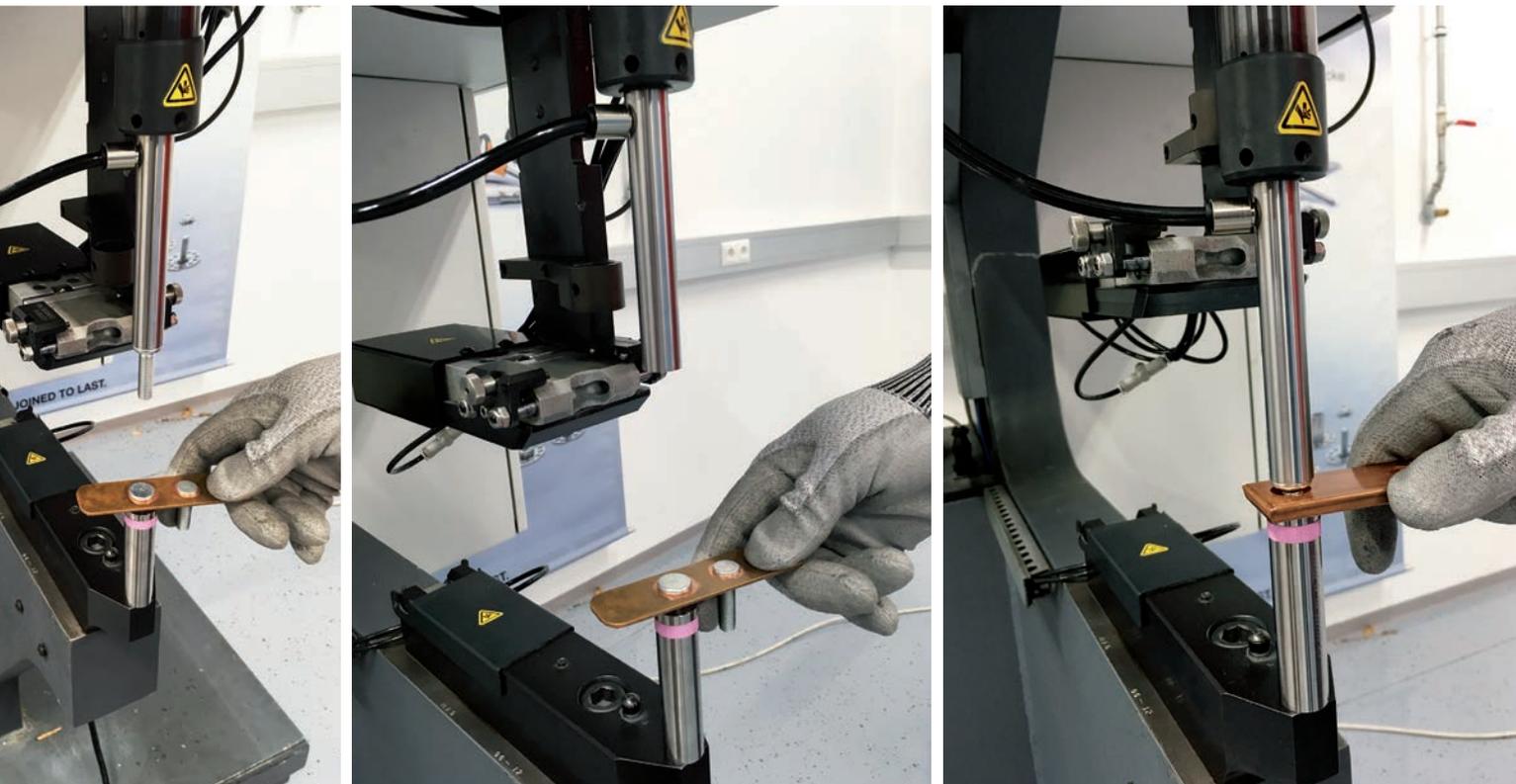
Weltweit führend bei Kunst- und Schaumstoff.



Eine Frage des Prinzips

»Das installationsfreundliche, effiziente und zuverlässige Funktionsprinzip der KVT-Verbindungs-lösungen lautet: Einpressen statt Schrauben. Eine Lösungskompetenz, auf die viele Automobil- und Fahrzeugkomponentenhersteller setzen.«

Matthias Mitter, Head of Product Management AT/CEE



In Sachen E-Mobility setzen die Autozulieferer auf KVT-Fastening. Matthias Mitter erklärt in diesem Fachbeitrag, wie man den knappen Bauraum in Autos effizient ausnutzen kann.

Einpressen statt schrauben.

Elektromobilität ist auf dem Vormarsch: Immer mehr elektrische und elektronische Systeme müssen in Fahrzeugen sicher und effizient mit Strom versorgt werden. Sowohl die Anzahl stromführender Komponenten als auch deren Leistungsaufnahme steigen bei reinen E-Fahrzeugen und bei Hybridantrieben kontinuierlich an. Auch werden Autos immer „intelligenter“ – bald fahren sie sogar alleine durch die Straßen. Die Folge all dieser Entwicklungen ist, dass es in den elektrischen und elektronischen Baugruppen immer enger

wird, weil der nutzbare Bauraum im Auto begrenzt ist. Verbindungstechnik ist bei stromführenden Bauteilen in Fahrzeugen meist ein kritischer Faktor, da Funktionsfähigkeit und Sicherheit in der Anwendung gewährleistet sein müssen. Mit seinen Innovationen im Bereich der Verbindungstechnik für stromführende Bauteile kann Verbindungsspezialist KVT-Fastening auch bei hohen Anforderungen eine sichere und rationelle Verarbeitung gewährleisten. Gerade in Autos ist Verbindungstechnik entscheidend, da immer mehr Elektronik verbaut ist und die Gefahr besteht,

dass es zu Hitzeentwicklung oder gar Bränden kommt. KVT-Fastening setzt in stromführenden Kupferschienen wie auch bei Dünnschichten auf Produkte der Firma Penn Engineering & Manufacturing Corp. (PEM), die mit hoher mechanischer Belastbarkeit überzeugen. Da diese Bauteile meist mit geringem Investitionsaufwand sicher und automatisiert verarbeitet werden können, eignet sich die Einpresstechnologie hervorragend zur Anwendung. Auch bei den hohen Stückzahlen der Automobilindustrie in Stromschienen oder Elektrokabelschuhen.



Dem Aluminiumtrend angepasst

»KVT-Fastening hat Einpressgeometrie und Kopfform der Bolzen dahingehend angepasst, dass auch dünne und weiche Materialien hohen Anzugs- und Ausdrehmomenten standhalten und hohe Klemmkräfte zwischen den Stromschienen gewährleistet sind.«

Matthias Mitter, Head of Product Management AT/CEE

die de facto keine Fertigungszeit oder zusätzliche Kapazität in Anspruch nimmt. Zum richtigen Einpressteil das richtige Drehmoment! Hierbei unterstützt KVT-Fastening mit Beratungskompetenz, denn weder darf sich später die Verbindung nachsetzen noch vorab zu wenig vorgespannt sein, denn in beiden Fällen könnte ein unerwünschter Übergangswiderstand entstehen.

Zum richtigen Einpressteil das richtige Drehmoment

Das installationsfreundliche, effiziente und zuverlässige Funktionsprinzip der KVT-Verbindungslösungen lautet: Einpressen statt Schrauben. Eine Lösungskompetenz, auf die viele Automobil- und Fahrzeugkomponentenhersteller setzen. Die Kunden der KVT-Fastening produzieren Stromschienen und stromführenden

de Bauteile, für die KVT-Fastening die Einpressbolzen und -mutter liefert. KVT-Fastening stellt Kunden ergänzend Einpresswerkzeuge sowie automatisierte Hochleistungs-Zuführsysteme zur Verfügung. Durch diese Zuführtechnik für Stanz- oder Biegepressen kann der Verbindungsspezialist die Befestiger im Folgeverbund setzen und es entsteht für den Kunden eine kostenlose Installation,

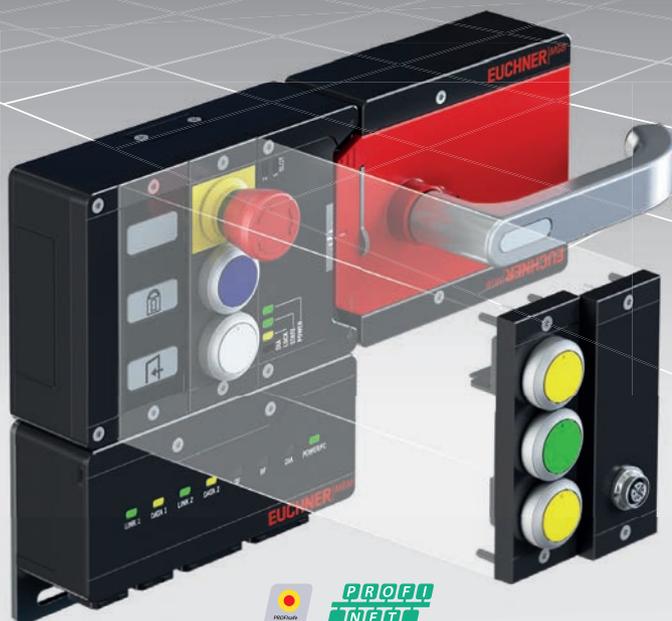
Keine Kronenbildung

Auch die unerwünschte „Kronenbildung“, also das Durchpressen der Verzahnungsgeometrie auf der stromführenden Seite, hat KVT-Fastening gut im Griff: Die Kronenbildung, bei der es im Problemfall zu extremer Hitzeentwicklung kommen könnte (Hotspot), stellt ein großes Problem bei der Anwendung von stromführenden Bauteilen dar. KVT-

Sicherheitstechnik für den Maschinenbau

www.euchner.at

NEU



MGB2 Modular

- ▶ Sicherheitssystem mit Zuhaltung
- ▶ Modularer Aufbau für maximale Flexibilität beim Einsatz
- ▶ Einfacher Austausch von Funktionen durch Submodule
- ▶ Abgesetzte Montage des Busmoduls möglich
- ▶ Mehrere MGB2 pro Busmodul anschließbar
- ▶ Integrierter PROFINET Switch
- ▶ Umfangreiche Diagnosefunktionen
- ▶ Höchste Sicherheit Kategorie 4 / PL e



EUCHNER

More than safety.

Fastening hat sich dieser Thematik angenommen und mit PEM Produkte entwickelt, die diesen Effekt je nach Anwendung auf ein Minimum reduzieren oder überhaupt nicht mehr auftreten lassen.

Der Aluminiumtrend

Um noch kraftstoffeffizientere Autos zu bauen, wird in der Automobilindustrie zunehmend auf leichtere und günstigere Materialien wie Aluminium gesetzt. Da Aluminium weicher als beispielsweise Elektrokupfer ist, wäre die Festigkeit der Verbindung in Aluminium reduziert. Um diesem Problem vorzubeugen, hat KVT-Fastening Einpressgeometrie und Kopfform der Bolzen dahingehend angepasst, dass auch dünne und weiche Materialien hohen Anzugs- und Ausdrehmomenten standhalten und

hohe Klemmkräfte zwischen den Stromschienen gewährleistet sind.

Am Beispiel der Stromschienen vieler Automobilzulieferer wird deutlich, welche Vorteile sich durch den Einsatz der KVT-Fastening-Lösungen ergeben. Mit den Innovationen im Bereich der Verbindungstechnik für stromführende Bauteile kann der Verbindungsspezialist eine rationelle und sichere Verarbeitung gewährleisten – auch bei gesteigerten Anforderungen. PEM-Einpressbefestiger, die unverlierbar mit dem Kabelschuh verbunden sind, lassen sich automatisiert in einer durchgängig hohen Qualität sowie mit herkömmlichen Presswerkzeugen verarbeiten. Darüber hinaus sorgen die PEM-Einpressbefestiger für einen absolut sicheren Halt, sind praktisch zu montieren und sparen Zeit und Kosten. **VM**

INFO-BOX

Hintergrundinformation

Die Geschichte von KVT-Fastening begann bereits im Jahr 1927 mit der Gründung eines kleinen Leichtbauunternehmens in der Schweiz. Das Unternehmen kann heute auf eine erfolgreiche Geschichte und in eine vielversprechende Zukunft schauen, für die es dank der globalen Präsenz und der innovativen Lösungen im Bereich Verbindungstechnologie optimal aufgestellt ist. Als international führender Spezialist für Verbindungstechnik bietet das Unternehmen KVT-Fastening ausgefeilte, hochwertige Einzelkomponenten und kundenspezifische Lösungen für Anwendungen in unterschiedlichsten Industrien und Branchen an. Das Unternehmen gehört zur Bossard-Gruppe. www.kvt-fastening.com

Planung • Beratung • Konfektionierung • Schulung

COVERIT
FLACHDACHABDICHTUNGSTECHNIK GMBH

Weiter oder zurück?
Nicht nötig.



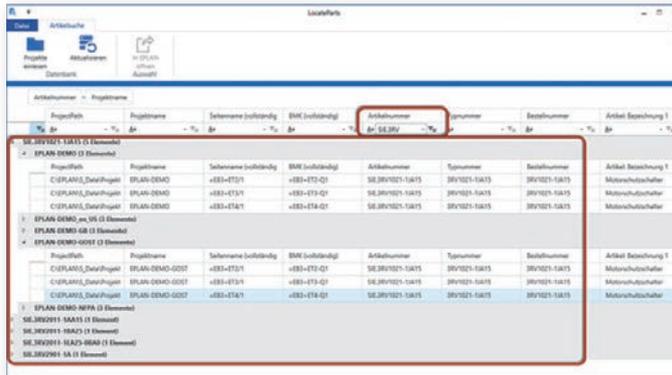
Denn wohin Sie in diesem Magazin auch blättern, den österreichischen **Marktführer** für vorkonfektionierte **EPDM-Planen** für **Flachdächer, Fassaden** und **Teiche** haben Sie schon gefunden! **COVERIT** – das ist Qualität in

Länge mal Breite: Absolute Dichtheit, höchste Zuverlässigkeit und maximales Service.

CAE EXPERT GROUP GMBH

Schlanke Prozesse, automatische Schaltplanerzeugung, Apps für P8 und echte „Trattenbacher Zauckerl“ – der CAE Expert Group geht es um die optimale Wertschöpfung im Produktionsprozess.

Der Schmied in Sachen ECAD



In welchem Projekt wurden welche Artikel eingesetzt? Die P8-App LocateParts sichert den Überblick.

■ Durch maschinell optimierte Fertigung war es im 19. Jahrhundert möglich, in Trattenbach jährlich acht Millionen Feitel in 45 verschiedenen Sorten herzustellen. Heute sind es vor allem Daten, beispielsweise aus Schaltplänen, die optimiert erzeugt und weiterverarbeitet werden sollen – mit den heutigen Möglichkeiten sind 200 Seiten in zwei Minuten kein Problem. Was bei den Taschenfeiteln die 45 verschiedenen Sorten waren, sind im modernen Engineering funktionale Einheiten sowie zahlreiche Varianten und Optionen. Das Ziel ist aber noch immer gleich – Erhöhung der Produktivität, Modularität und Sicherstellung der Qualität. „Im digitalen Zeitalter mit dem Dauerthema Industrie 4.0 ist disziplinenübergreifendes Engineering ein wesentlicher Eckpfeiler. Nur so können vorhandene Daten durchgängig verwendet und verwertet werden“, erklärt der CAE-Experte und -Geschäftsführer Jürgen Felberbauer.



Als Schmied bei der Arbeit: Claudia Rigab, Strategic Account Manager bei Zuken.

Kurzer Prozess – mit CAE Expert als unabhängigen Lösungspartner

Die Auswahl des passenden Systems – egal ob Eplan, Engineering Base, E³.series, WSCAD Suite oder ein anderes ECAD-System – muss vor allem mit Bedacht auf die bestehenden und künftigen Prozesse erfolgen. Je tiefer die ECAD-Welt in die Systemlandschaft integriert wird, desto wichtiger sind die Integrationsmöglichkeiten. Expertenwissen von CAE unterstützt Sie bei der Identifikation von kundenindividuellen Anforderungen. Ein durchgängiges Engineering mit maximaler Produktivität und Qualität wird durch Kunden-Know-how und die jahrelange Erfahrung der CAE-Freaks sichergestellt.

„Wir haben z. B. bei der Einführung von Eplan P8 inklusive der Konfigurationslösung EEC bei der Firma Engel sowie der Einführung von z. B. Engineering Base mit tiefgreifender SAP-Integration bewiesen, dass die prozessorientierte Systemauswahl ‚am Ende des Tages‘ das Kundenwohl sicherstellt“, berichtet der Seniorconsultant und Spezialist für Großprojekte Ing. Andreas Gundacker.

Apps für P8 – das Salz in der Suppe

Wenn bei Ihnen P8 „frisch angerichtet ist“, und es schmeckt noch immer etwas „fad“ – dann hat CAE die richtige Würze. Die Programmierfreaks von CAE haben bereits neun Standardtools rund um das ECAD-System Eplan Electric P8 entwickelt. Mit ClearMes-

sages, NewPartsInstance und DbBackup-restore sind drei davon kostenlos verfügbar.

Neu erschienen ist die Applikation LocateParts, entwickelt aufgrund zahlreicher Kundenanforderungen. Wie der Name sagt: Mit LocateParts lassen sich über alle Projekte hinweg die jeweils verwendeten Artikel identifizieren und auch sofort mit dem zugehörigen Projekt öffnen. Umfangreiche Filter- und Gruppierungsmöglichkeiten innerhalb von LocateParts sorgen für den stetigen Überblick aller jemals verwendeten P8-Artikel. „Mit ManageParts und ConfigurationPanel haben wir Lösungen im Bereich der Artikelverwaltung geschaffen, die großen Praxisnutzen gebracht haben. LocateParts rundet das Angebot ab und vermindert den Suchaufwand im Engineering signifikant“, ist Ing. Bernhard Urban als „Vater“ der Toolentwicklung überzeugt.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

CAE Expert Group GmbH
 4452 Ternberg
 Schulstraße 3/Top 1
 Tel.: +43/7256/211 11
 office@CAEexpert.group
www.CAEexpert.group

Die Königsklasse

der Lufttechnik

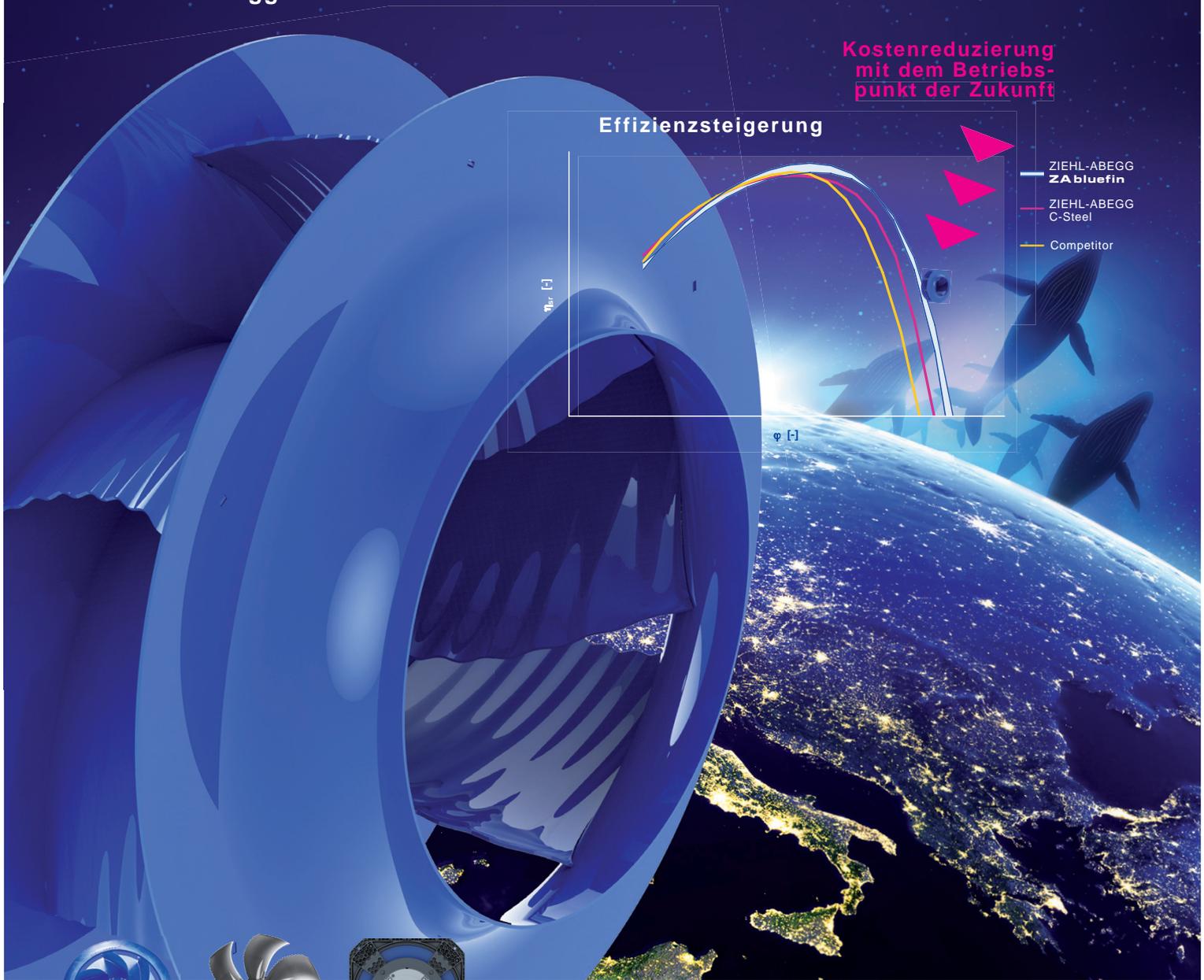


Zukunft spüren

ZAbuefin – Blauer Stahl mit Tiefgang

Der neue Ventilator – außergewöhnlich, bionisch, strömungsgil und bis zu 15% höherer Wirkungsgrad. Einzigartiges Schaufeldesign und sensationelle Leistung.

ziehl-abegg.de



Die Königsklasse in Lufttechnik, Regeltechnik und Antriebstechnik



Bewegung durch Perfektion



ZAvblue



BESTES PRODUKT 2015/2016

ZAvblue



BESTES PRODUKT 2015/2016

ZAwheel

ZIEHL-ABEGG 

ECON GMBH

Als Hersteller hochwertiger und innovativer Kunststoffmaschinen hat sich ECON kontinuierlich weiterentwickelt. Bestätigt und honoriert wurde das im Jahre 2007 mit dem ersten Landespreis für Innovation und 2008 durch die Auszeichnung mit dem ECONOVIVUS, dem Staatspreis für besondere Innovationsleistung.

„Pelletizing is in our DNA“

■ ECON gilt bereits seit über 15 Jahren als DER Spezialist für Unterwassergranulierung. „Pelletizing is in our DNA“, dies bedeutet für uns, mit großer Leidenschaft für Technik Unmögliches möglich zu machen. Bereits mehr als 30 Patente konnte die Firma ECON aus Weißkirchen schon für technische Entwicklungen anmelden. So zum Beispiel die patentierte Lösung der thermischen Trennung. Damit wird es möglich, völlig neue Kunststoffarten zu entwickeln und auf den Markt zu bringen.

Zuverlässiger Entwicklungspartner

Produktlösungen werden exakt auf die jeweiligen Anforderungen des Kunden abgestimmt. Der Kunde profitiert von Produkten auf dem neuesten Stand der Technik, die sich durch höhere Betriebssicherheit, einfache Bedienung, geringe Wartungskosten und Energieeffizienz auszeichnen. Unsere Erfolge bei der Erfindung, Entwicklung, Montage und globalen Vermarktung flexibler Sondermaschinen für die Kunststoffverarbeitung rechtfertigen unsere Philosophie.

Ein Spitzenteam macht's möglich ...

All diese Errungenschaften wären allerdings nicht möglich gewesen ohne den unermüdbaren Einsatz eines fachlich bestens ausgebildeten und hochmotivierten Teams. Dabei



unterstützt ein permanenter kontinuierlicher Verbesserungsprozess, angeregt durch Mitarbeiter und Kunden, der einen wesentlichen Bestandteil des Innovationsmanagements ausmacht und alle integrierten Prozesse und Mitarbeiter fordert und fördert. Neben Werten wie Professionalität und Teamorientierung prägen außerdem positive Haltung, Respekt, Wertschätzung und Vertrauen untereinander die Firmenkultur von ECON.

„The world is not enough“ – ECON auf Expansionskurs ...

Die ECON GmbH setzt ihre Wachstumsstrategie konsequent fort, so wird der weltweite Innovations- und Technologieführer mit Hauptsitz in Weißkirchen, neben seinen Niederlassungen in Nordamerika und Indien, noch eine weitere in China dieses Jahr neu eröffnen.

Als ständig wachsendes Unternehmen ist ECON stets auf der Suche nach qualifizierten und motivierten Mitarbeitern in allen Bereichen, die Teil eines engagierten Teams sein möchten.

ECON

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

ECON GmbH

4616 Weißkirchen/Traun, Biergasse 9

Tel.: +43/7243/565 60-0

office@econ.eu

www.econ.eu



18+ Lehr- stellen Förderung erweitert!

Jetzt! Erhöhte Förderung für Ihre neuen
Lehrlinge über 18 Jahre.

Informieren Sie sich beim AMS unter: **0810 810 500.**

www.ams.at/ooe



Der Welser Tankstellenbetreiber konnte ein Absatzplus bei Treibstoffen von acht Prozent im 1. Halbjahr erzielen – im Vergleich zur Branche ein überproportionales Wachstum.

Doppler-Gruppe prolongiert Wachstumskurs.



V.l.n.r.: Franz Joseph Doppler, Dkff. Daniela Dieringer, MBA, und Dr. Bernd Zierhut

Die Doppler-Gruppe mit Sitz in Wels setzt ihren Wachstumskurs fort und steigerte mit 245 betriebenen Anlagen im ersten Halbjahr 2017 den Absatz gegenüber dem Vorjahr um acht Prozent. Auch die an den Turmöl-Tankstellen betriebenen Spar- und Nah&Frisch-Märkte tragen mit einem Durchschnittsumsatz von 800.000 Euro pro Station zur guten Halbjahresbilanz bei. Mit einem Absatzplus von 8,2 Prozent rundete das Handelsgeschäft das gute Ergebnis der Tankstellendivision ab.

Doppler wächst stärker als der Markt

Im Vergleich zur Branche und zum Mit-

bewerb kann die Doppler-Gruppe für das erste Halbjahr ein überproportionales Wachstum des Absatzes (+8 Prozent) für sich verbuchen. „Der Markt für Vergaser- sowie Dieselmotorstoffe verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von 2,2 Prozent. So kann die Branche für Mineralöl nach Jahren der Stagnation und geringer Wachstumsraten wieder ein moderates Plus für sich erwirtschaften. Allein die Absatzmengen von Heizöl haben sich jedoch in allen Bereichen rückläufig entwickelt und liegen rund 5 Prozent unter den Werten des Vorjahres“, berichtet Bernd Zierhut, Geschäftsführer der Doppler-Gruppe. Mit dem Absatz der Spar- und Nah&Frisch-Märkte zeigt

man sich beim Welser Mineralölhandel auch mehr als zufrieden: „Der große Erfolg der Shops zeigt uns, dass wir mit unserem Konzept den Nerv des Kunden treffen. Die Tankstelle soll so als Dienstleistungszentrum wahrgenommen werden“, erklärt Zierhut.

An das gute Ergebnis von 2016 knüpfte man auch im Bereich Erd- und Flüssiggas nahtlos an. „In der Sparte Erdgas konnten wir den Mobilitätsanteil erneut ausbauen. Am Wärmemarkt sind wir bestrebt, neue Kunden für unsere Kunden zu gewinnen“, so der Doppler-Chef. „Auch im Flüssiggasbereich konnten wir – dank eines Absatzplus von 10 Prozent – unseren Marktanteil in allen Segmenten weiter steigern.“

Pole Position für Diesel-PKW

Im Zeitraum von Jänner bis Juni 2017 wurden österreichweit 186.600 Fahrzeuge angemeldet, davon 2.679 PKW mit E-Motor. Dabei nimmt der Diesel-PKW nach wie vor die Pole Position ein. Im ersten Halbjahr 2017 sind 95.275 Fahrzeuge mit Dieselmotor angemeldet worden (51,1 Prozent) – gegenüber 84.404 Benzin betriebenen PKW (45,2 Prozent). Trotz massiver Förderungen seitens des Staates betrug die Steigerung der E-Mobilitäts-Erstzulassungen im ersten Halbjahr 2017 nur 1,4 Prozent.

„Die Elektromobilität bleibt momentan in ihren Anfängen stecken und kann zurzeit noch nicht mit den Zahlen der PKW mit Verbrennungsmotor mithalten. Massive staatliche Eingriffe und Förderungen werden aber zukünftig für eine Steigerung der Absatzzahlen im Bereich E-Mobilität sorgen“, erklärt der Doppler Geschäftsführer.

Ausbau des Doppler-Tankstellennetzes

Die Akquisition des Kärntner Mineralölhändlers Bildstein wurde mit 31.5.2017 abgeschlossen und das Geschäft mit 1.6.2017 in die Doppler-Gruppe integriert. Vom neuen Verkaufsbüro in Klagenfurt aus wird man zukünftig den Markt für Diesel und Heizöl in Kärnten und der Steiermark lenken. Bis ins Frühjahr 2018 werden drei Tankstellen in Turmöl umgebrandet und verstärken zukünftig das Netz in Kärnten. In Niederösterreich und der Steiermark wurde das Netz der Tankautomaten um vier weitere Standorte erweitert. Mittlerweile werden 40 Prozent des gesamten Tankvolumens über dieses Segment an den Kunden abgegeben. Die Eröffnung zweier großer Waschcenter in Oberösterreich rückt das Waschprofil der Gruppe mehr ins Zentrum zukünftiger Aktivitäten.

Nicht nur tanken

»Der große Erfolg der Shops zeigt uns, dass wir mit unserem Konzept den Nerv des Kunden treffen. Die Tankstelle soll so als Dienstleistungszentrum wahrgenommen werden.«

Dr. Bernd Zierhut, Geschäftsführer der Doppler-Gruppe



Prognose 2017: Ziele und Ölpreis

„Mit Ende 2017 wollen wir mit einem österreichweiten Netz von 250 Tankstellen präsent sein. Die Marke Turmöl eröffnet bereits im Herbst 2017 die 200. Anlage und auch das Spar-Express- sowie das Nah&Frisch-Konzept wird von uns kontinuierlich erweitert. Die OMV als größter, nachhaltiger Versorger ist in dieser Angelegenheit zukünftig unser Hauptpartner“, sagt Bernd Zierhut. Ge-

mäß der Planung der Doppler-Gruppe hat der Tankstellenpreis mit Juli 2017 bereits seinen Jahrestiefstpunkt durchschritten. „Ausgehend von einer stabilen Konjunktur und einem tendenziell schwächer gestellten Dollar werden Diesel und Benzin bis zur Jahreswende tendenziell teurer. Laut Prognosen ist mit einer Verteuerung des Einkaufes von bis zu zehn Cent pro Liter zu rechnen“, meint Zierhut. **VM**

„EXTREM-LINE“ ALS NEUE MODERNE KOLLEKTION

Die Firma Reindl in St. Willibald im Bezirk Scharding ist als Gesamtanbieter für Berufsbekleidung und Arbeitsschutz einer der führenden Hersteller in Österreich.

Bei der Berufsbekleidung legen die Kunden immer größeren Wert auf ein modisches Design, das trotzdem sämtliche Qualitäts- und Sicherheitsstandards erfüllt. Die neue Kollektion, die demnächst erhältlich sein wird, besteht aus vier Teilen (Bermuda, Bundhose, Latzhose und Jacke), wurde durch einen neuen Schnitt sehr modisch gestaltet, und kann dadurch auch in der Freizeit getragen werden. Die „Extrem-Line“ ist in vier Farben ab Lager verfügbar und kann in Gewerbe- und Handwerksbetrieben der unterschiedlichsten Branchen eingesetzt werden. Wie bisher wird auch die neue Kollektion ab einem Stück ausgeliefert.

Eine kundenindividuelle Produktion in den Firmenfarben ist auf Wunsch jederzeit möglich.

Neuer Arbeitsschutzkatalog – ständige Innovationen aus dem Hause Reindl

Reindl legt auf die Neuentwicklung und Verbesserung der Produkte großen Wert. Daher wird jetzt ein neuer Arbeitsschutzkatalog präsentiert: Der Katalog im neuen Design bietet auf rund 90 Seiten vom Baustiefel bis zur neuesten Schutzbekleidung für Hochsicherheitsberufe für alle Branchen das Richtige. Sämtliche Produkte entsprechen den neuesten gesetzlichen Normen. Reindl bietet sichere Berufsbekleidung mit größtmöglichem Tragekomfort an, da hochwertige Gewebe aus neuen Fasern mit einem geringen Gewicht verarbeitet werden, wodurch ein optimaler Tragekomfort bei höchstmöglicher Schutz gewährleistet ist. Als einer von sehr wenigen in der Branche bietet Reindl seine



Berufsbekleidung bereits ab einer Stückzahl von zwei Teilen an. Dieses Angebot wird von den Kunden sehr positiv angenommen. Dies ist besonders dann von Bedeutung, wenn ein Unternehmen für neue Mitarbeiter Berufsbekleidung benötigt.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

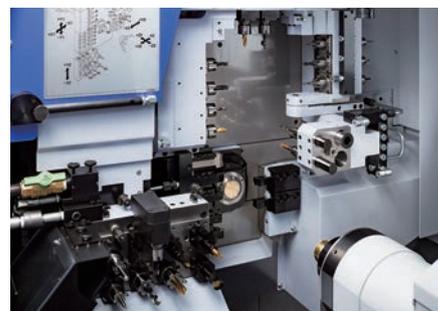
Reindl Gesellschaft m.b.H.

4762 Sankt Willibald, Gewerbepark 6
Tel.: +43/7762/28 41-0
office@reindl.at
www.reindl.at
www.berufsbekleidung.eu

HELMER WERKZEUGMASCHINEN MARA WERKZEUGPRODUKTION GMBH

Seit 1974 ist Helmer Werkzeugmaschinen der österreichweit anerkannte Komplettlieferant für die Serienteilhersteller und Zulieferbetriebe. Vor allem die kompetente Beratung und der volle Einsatz für seine Kunden begründen den guten Ruf des Unternehmens.

Industrie 4.0: Praxis bei Helmer Mara



Mittleres Bild: Helmer-Mara-Geschäftsleitung Peter Watzak-Helmer und Maria Kronthaler

■ Während andere Betriebe ihre Maschinen und Anlagen sukzessive auf die Anforderungen von Industrie 4.0, Internet der Dinge und Big Data umrüsten, ist der Trend bei Helmer Mara längst angekommen. Doch damit ist noch lange nicht Schluss. „Schon in der Vergangenheit haben wir Anlagen zur Späneentsorgung, Kühlmittelaufbereitung und zum automatisierten Transport geliefert. Nun streben wir eine wesentliche Verbesserung des Wertstoffmanagements im Bereich der Späneentsorgung in der spanenden Fertigung an“, erklärt Peter Watzak-Helmer, Geschäftsführer des in Zwölfaxing ansässigen Werkzeugmaschinenbetriebs. „Wir wollen dabei mit unseren Lieferanten eine Lösung entwickeln, die es gerade Kunden mit vielen hochwertigen Materialien ermöglicht, die Reststoffe kostengünstig und flexibel aufzubereiten, um ressourcenschonend und nachhaltig zu wirtschaften. Selbstverständlich wird hier die Konnektivität im Sinne der 4. industriellen Revolution voll umgesetzt.“

Im Bereich der Serienfertigung ist der Wandel in Richtung Industrie 4.0 für Helmer Mara schon seit über einem Jahrzehnt gelebte Praxis: Partnerunternehmen GEWATEC, Experte für EDV-Lösungen für Zulieferbetriebe, bietet das Internet der Dinge bereits seit 1992 an und blickt damit auf eine lange Erfahrung zurück. Mit ausgereiften, vollvernetzten Systemen für Fertigungs- und Qualitätsplanung können sich KMU optimal in die Zulieferkette einbinden. GEWATEC sorgt für eine permanente, systembegleitende

Steuerung der Qualität und der Produktivität: Werkstücke stehen mit den Maschinen und Prüfmitteln im Austausch, Prozess- und Qualitätsdaten verschmelzen miteinander und korrelieren. Das Werkzeug gibt Bescheid, wenn es ausgewechselt werden will. Die Europalette gibt Auskunft, welche Teile mit welcher Wertschöpfung sie gerade trägt, und die letzte Maschine „macht abends den Laden dicht“. „Selbstverständlich werden all diese Datensätze auch für das betriebliche Rechnungswesen zur Verfügung gestellt, die Kundenbeziehungspflege, die juristisch nötige Dokumentation aller Vorgänge, die Bearbeitung etwaiger Reklamationen und die Rückführung aller Erkenntnisse daraus sind ebenfalls in zertifizierter Form vorhanden“, erklärt der Geschäftsführer.

Mensch wichtiger als Maschine

Natürlich steht auch in diesem Fall der Kunde im Vordergrund: „Unser Hauptaugenmerk liegt dabei bei der Klärung, wie viel Industrie 4.0 wirklich nötig ist. Ganz persönlich sind wir der Überzeugung, dass eine solide Basis und genaue Prozessführung eine blinde Datensammlung auf Vorrat in vielen Fällen nicht nötig erscheinen lassen. Soviel Industrie 4.0 wie nötig – aber nur so viel, wie kaufmännisch sinnvoll“, spricht Peter Watzak-Helmer aus Erfahrung, der das Einzelunternehmen Helmer 1974 gründete.

„Bei aller Automation hat für uns die Beziehung von Mensch zu Mensch höchste Wertigkeit. Mit über 150 verkauften Lang-

drehautomaten und Rundtaktmaschinen steht den Kunden ein großer Erfahrungsschatz aus vier Jahrzehnten Serienteilherstellung zur Verfügung.“

Neuheit am Langdrehersektor

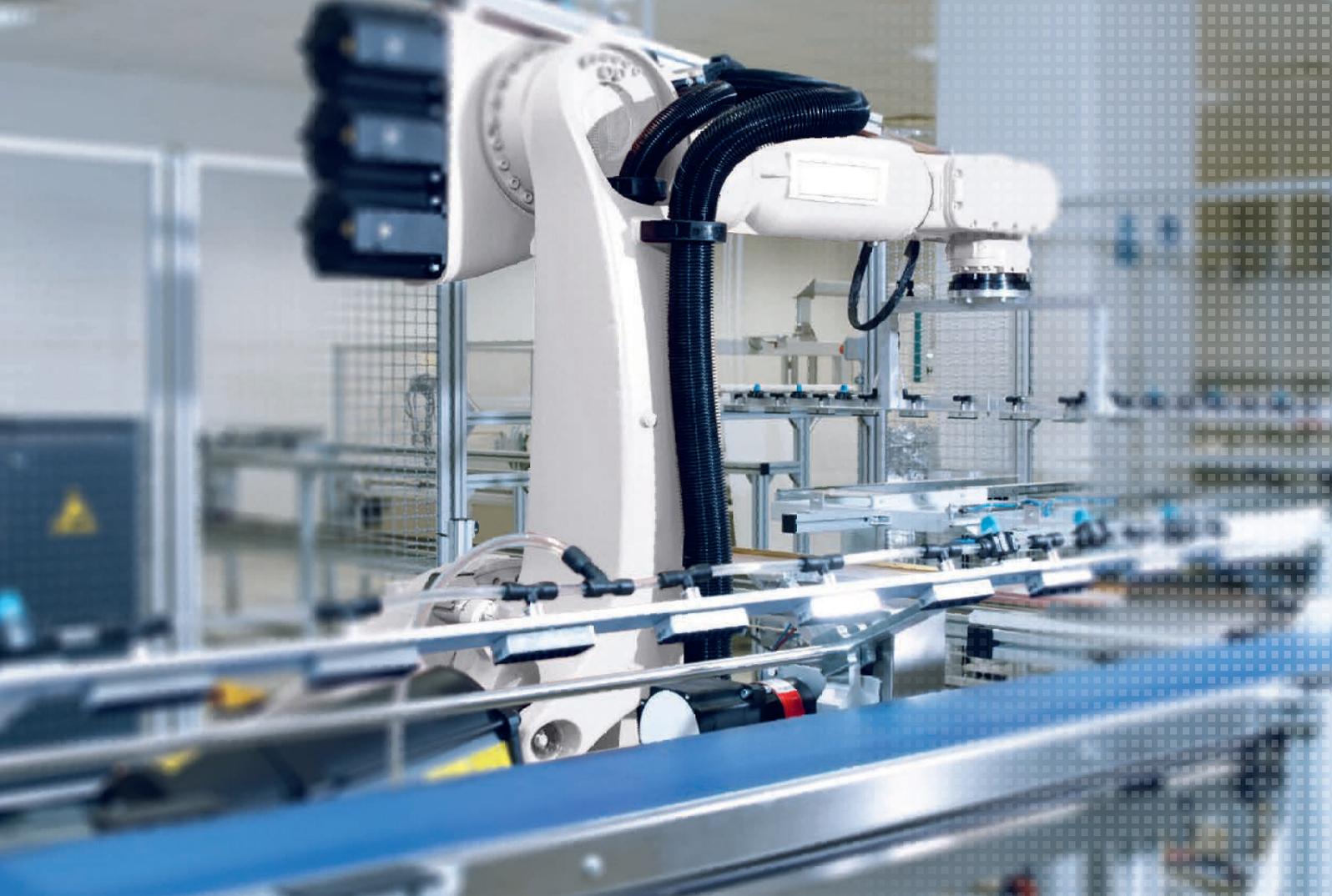
Mit einem Materialdurchlass von 38 mm als Langdreher und 42 mm als Kurzdrehmaschine zeigt die SR-38 höchste Flexibilität und Wirtschaftlichkeit. Mit bis zu 37 Werkzeugen und neun CNC-Achsen können für eine Vielzahl von Automatendrehteilen selbst bei kleinen Losgrößen die Fertigungskosten minimiert werden. Durch die leerwegoptimierte Werkzeugraumgestaltung erreicht die Star SR-38A/B einen sehr geringen Nebenzeitanteil und damit höchste Produktivität. Bis zu drei Werkzeuge können zeitgleich im Einsatz sein und bieten nun auch bis 38 mm alle Qualitätsvorteile des Langdreherens. Die schwenkbare B-Achse verschafft zusätzliche Querbearbeitungsmöglichkeiten.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Helmer Werkzeugmaschinen Mara
Werkzeugproduktion GmbH**

2322 Zwölfaxing, Schwechater Straße 7
Tel.: +43/1/707 12 12-0
office@helmer-mara.com
www.helmer-mara.com



KOMPETENZ IN INDUSTRIE-PC

Wir fertigen die passende Systemlösung für Sie:

- 19" Industrie-PC Systeme
- Kompakte Box-PC
- Panel-PC mit Flachdisplay
- PC für Montage auf DIN-Schiene
- Kompakt-PC und Towersysteme

Sie wählen aus einer breiten Komponentenpalette aus.
Wir fertigen für Sie ein qualitativ hochwertiges, einschalt-
berechtigtes System, das umfangreiche Tests durchlaufen hat.

Die Aktivitäten der 1982 gegründeten Spectra GmbH & Co. KG, umfassen den Handel mit Komponenten für die Mess- und Automatisierungstechnik sowie die Entwicklung und Herstellung industrieller PC-Systeme.
Abgerundet wird das Angebot durch begleitende Dienstleistungen, wie qualifizierte pre-sales Beratung und after-sales Support durch erfahrene Systemingenieure.

**SPECTRA STEHT FÜR ZUVERLÄSSIGE IPC-LÖSUNGEN,
DENN IN DER INDUSTRIE KANN MAN SICH AUSFÄLLE
NICHT LEISTEN.**



Spectra GmbH & Co. KG | Niederlassung Österreich
Gewerbepark Ost 1 | 4621 Sipbachzell (Wels)
Tel. +43 (0) 7240 20190 | info@spectra-austria.at | www.spectra-austria.at

 **spectra**
Industrie-PC & Automation

Österreichs führender Linux-Dienstleister LINFORGE wird Teil der Linzer S&T AG. Damit soll Kunden vollumfänglicher Service im Bereich der Open-Source-Lösungen geboten werden.

S&T erweitert Open-Source-Portfolio.

Um der Nachfrage nach Open-Source-Lösungen Rechnung zu tragen, hat sich die oberösterreichische S&T AG, eines der führenden Systemhäuser Österreichs, den europaweit meistzertifizierten Linux-Experten LINFORGE ins Boot geholt. Als neue Mehrheitseigentümerin kann S&T Kunden nun umfassende Enterprise-Lösungen auf Linux-Basis aus eigener Hand anbieten. LINFORGE bleibt innerhalb der S&T AG als eigenständiges Unternehmen erhalten und wird auch weiterhin unter der bisherigen Marke auftreten.

Umfassende Unterstützung bei Open-Source-Lösungen

Unternehmen wie die Felder Group, die PORR AG, die Salinen Austria AG oder die IT-Abteilung der Sozialversicherungen (ITSV) vertrauen auf LINFORGES Expertise in den Bereichen Consulting, Implementierung, Betrieb sowie Support und Training. Wenn es um Business-IT auf Open-Source-Basis geht, ist der renommierte Linux-Dienstleister seit mehr als 15 Jahren die erste Adresse in Österreich. Die Anfänge des Unternehmens



Der S&T-Vorstand: Michael Jeske (l.), Hannes Niederhauser, Peter Sturz, Richard Neuwirth

gehen auf die erfolgreichste Linux-Entwicklung aus Österreich zurück: die Hochverfügbarkeitslösung DRBD von LINBIT. LINFORGE bietet Lösungen in den Bereichen Cloud, Virtualisierung, Hochverfügbarkeit sowie Configuration Management, Provisioning und Monitoring an.

„Kein Unternehmen in Europa kann eine höhere Anzahl an Linux-Zertifizierungen aufweisen. Dieses auf dem Markt einmalige Know-how der LINFORGE-

Experten ergänzt unser Portfolio hervorragend. Auch im Umfeld von verstärkter nachgefragter Open-Source-Lösungen können wir unsere Kunden nun vollumfänglich unterstützen“, erklärt S&T-Vorstand Michael Jeske, der künftig auch als neuer Co-Geschäftsführer von LINFORGE agieren wird.

Auf Wachstumskurs

Clemens Niederreiter, der bereits seit 15 Jahren bei LINFORGE bzw. dem Vorgänger-Unternehmen LINBIT IT als technischer Leiter beschäftigt ist, wird neuer Geschäftsführer und CTO. „Wir bleiben, was wir sind: Österreichs führender Linux-Dienstleister. Durch die Integration in den S&T-Konzern können wir unsere Wachstumsstrategie noch besser umsetzen“, betont er. Die Transaktion wurde von i5invest begleitet. Johannes Raidl, Partner bei i5in- >>



Gesucht und gefunden

»Kein Unternehmen in Europa kann eine höhere Anzahl an Linux-Zertifizierungen aufweisen. Dieses auf dem Markt einmalige Know-how der LINFORGE-Experten ergänzt unser Portfolio hervorragend.«

S&T-Vorstand Michael Jeske

STIWA HOLDING GMBH

Die STIWA Group baut den Standort Gampern weiter aus. 22 Millionen Euro investiert das führende Unternehmen für Produkt- und Hochleistungsautomation in die Erweiterung.

STIWA setzt Kurs auf Wachstum

■ Mit dem Ausbau in Gampern schafft die STIWA Group neue Kapazitäten für den mit 1. Juli eingerichteten Geschäftsbereich Zerspanung. Die zerspannende Fertigung war bislang Teil der Zulieferproduktion und stellt Metallteile für den Geschäftsbereich Automation (Anlagenbau) sowie für Kunden aus der Automotive-Branche her. „Mit diesem Schritt wollen wir unsere Geschäftstätigkeit erweitern und unsere Zerspanungskompetenz auf dem freien Markt etablieren“, sagt Peter Sticht. Ab Juli 2018 soll in der neuen, 10.000 Quadratmeter großen Fertigungshalle produziert werden. Im Zeitplan befindet sich auch die Erweiterung des Hauptsitzes in Attnang-Puchheim, in den das Unternehmen 24 Millionen Euro investiert. Die neue Montagehalle wurde Anfang 2017 fertiggestellt, das Bürogebäude wird im vierten Quartal 2017 bezugsfertig sein.

Internationalisierung schreitet voran

Neben den großen Investitionen an den heimischen Standorten wächst die STIWA Group auch mit ihren Auslandstöchtern: Die im Mai 2016 in North Carolina, USA, eröffnete Service- und Supportniederlassung entwickelte sich in ihrem ersten Geschäftsjahr nach Plan. In Nantong (China) hat die STIWA Group einen zweiten Standort in Betrieb genommen. Mit diesem Schritt verdoppelt das Unternehmen dort die Nutzfläche für den Anlagenbau auf 3.300 Quadratmeter. Gleichzeitig startet STIWA in Fernost mit dem neuen Geschäftsbereich Zerspanung, womit die Weichen für weiteres Wachstum in dieser Region gestellt werden. Darüber hinaus ist die STIWA Group

seit 1. Juli mit einer neuen Vertriebs- und Serviceniederlassung in Deutschland (Raum Siegen, Nordrhein-Westfalen) vertreten. Dieser Standort wird schrittweise für die Geschäftsbereiche Automation, Aftersales und Manufacturing-Software ausgebaut.

Umsatz 2016/17 um 17% gesteigert

Die Geschäftsführer ziehen auch Bilanz über das abgelaufene Geschäftsjahr 2016/17, das mit 30. Juni endete: „Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück, das uns optimistisch in die Zukunft blicken lässt“, sagt Raphael Sticht. Die STIWA Group konnte ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 17 Prozent auf 206 Millionen Euro steigern. Die Anzahl der Mitarbeiter wuchs um 13 Prozent auf weltweit 1.542 Personen. Aufbauend auf der Entwicklung der vergangenen Jahre wird die STIWA Group ihren Wachstumskurs auch in Zukunft fortsetzen: Der Anlagenbau, das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe, ist für das laufende Geschäftsjahr voll ausgelastet. Die Verkaufsaktivitäten konzentrieren sich daher auf die folgenden Jahre, für die bereits ein Großteil der Aufträge fixiert worden ist.

Auch die zweitgrößte Division Zulieferproduktion erzielte im vergangenen Geschäftsjahr ein sehr positives Ergebnis, das unter anderem auf eine starke Steigerung der Abrufzahlen bei Getriebebaugruppen zurückzuführen ist. Der Geschäftsbereich will sich zum Systemlieferanten weiterentwickeln und seine Kompetenzen neben Lenkung und Getriebe auf weitere Bereiche im Fahrzeug ausdehnen. So konnte kürzlich ein neuer Kunde gewonnen werden, für den in Gampern ab 2019 Teile für Benzin-Direkteinspritzungen gefertigt werden.



Ab Juli 2018 produziert STIWA in der neuen, 10.000 Quadratmeter großen Halle in Gampern.

350 neue Arbeitsplätze bis 2020

Als wesentliche Herausforderung der kommenden Jahre sehen die Geschäftsführer den Ressourcenaufbau in allen Bereichen: „Die von unseren Kunden bestellten und bereits avisierten Projekte erfordern nicht nur Investitionen in Gebäude und Anlagen, sondern auch in neue Mitarbeiter. Bis 2020 werden wir daher in der Region mehr als 350 neue Arbeitsplätze schaffen“, sagt Peter Sticht. Die STIWA Group vertieft daher österreichweit ihre Kooperationen mit Schulen, FHs und Universitäten und setzt weiterhin auf eine hochwertige Lehrlingsausbildung. Daher hat das Unternehmen die Zahl der neu aufgenommenen Lehrlinge kontinuierlich erhöht. Heuer beginnen knapp 50 Jugendliche ihre Ausbildung bei der STIWA – ein neuer Rekord.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

STIWA Holding GmbH
4800 Attnang-Puchheim
Salzburger Straße 52
info@stiwa.com
www.stiwa.com



„Bis 2020 werden wir in Oberösterreich mehr als 350 neue Arbeitsplätze schaffen.“

STIWA-Geschäftsführer Peter Sticht



» vest, über den Deal: „Die konsequente Aufbauarbeit, die LINFORGE für den Einsatz von Open-Source-Lösungen in Unternehmen geleistet hat, hat das Unternehmen zu einem höchst attraktiven Übernahmeziel gemacht. S&T hat das erkannt und bietet LINFORGE eine attraktive Perspektive.“

Geballte Linux-Kompetenz: 75 Zertifizierungen

53 technische Zertifizierungen für Red Hat, SUSE, SEP Sesam und Steel Eye sowie 22 Sales-Zertifizierungen für

Services von Red Hat und SUSE bestätigen die geballte Kompetenz der Linux-Experten. Darüber hinaus bietet das LINFORGE-Team auch Trainings für System Monitoring mit Check_MK-Monitoringsystemen an. Die Nachfrage ist entsprechend groß: Der Linux-Dienstleister hat bereits zahlreiche Projekte erfolgreich realisiert. Neben Funktionalität und Stabilität spricht auch das Kostenargument für Open-Source-Lösungen, die von LINFORGE konzipiert, umgesetzt und betreut werden. So belaufen sich beispielsweise die Einsparungen beim Netzwerk der PORR Group auf 80 Prozent. **VM**

INFO-BOX

Über die S&T AG

Die österreichische S&T AG ist ein herstellerunabhängiges Systemhaus mit Hauptsitz in Linz und beschäftigt rund 3.700 Mitarbeiter in mehr als 25 Ländern weltweit. Als führender Anbieter von auch Eigentechologie umfassenden IT-Dienstleistungen und -Lösungen in Zentral- und Osteuropa zählt S&T sowohl internationale Großkonzerne als auch kleine und mittelständische Unternehmen unterschiedlichster Branchen zu seinen Kunden. Das Leistungsspektrum des Gesamtanbieters von IT-Lösungen umfasst unter anderem die Bereiche Rechenzentrumsbetrieb, Workplace-Management, Managed Printing, Beschaffung, Integration und Wartung von IT-Produkten, SAP-Betrieb bzw. -Implementierung sowie Softwareentwicklungen. Zudem zählt das im TecDAX der Deutschen Börse gelistete Unternehmen zu den führenden Anbietern von Embedded-Industrial-Computer- bzw. Industrie-4.0-Technologie.

www.snt.at



Gemeinsam stärker

»Die konsequente Aufbauarbeit, die LINFORGE für den Einsatz von Open-Source-Lösungen in Unternehmen geleistet hat, hat das Unternehmen zu einem höchst attraktiven Übernahmeziel gemacht. S&T hat das erkannt und bietet LINFORGE eine attraktive Perspektive.«

Johannes Raidl, Partner bei i5invest

Fotos: i5invest, S&T, Rudolf Feiser

CLLOUDGUARD GMBH

Die CloudGUARD GmbH ist Vertriebs- und Implementierungspartner des Linzer IT-Security-, Netzwerk- und Infrastruktur-Spezialisten SecureGUARD GmbH.

IT-Security und Infrastruktur-Lösungen

■ IT-Landschaften in Unternehmen verändern sich rascher den je. Chancen und Herausforderungen durch Technologien wie Cloud Computing, Big Data, IoT etc. müssen effizient genutzt werden, um am Markt bestehen zu können. Gleichzeitig rücken Sicherheitsbedenken durch die zunehmende Vernetzung in den Vordergrund.

Security: Edge Protection Suite

Als einzige Firewall, Proxy- und Remote-Access-Lösung, welche speziell für Microsoft-Windows-Server-Betriebssysteme optimiert und zertifiziert ist, fügt sich die Edge Protection Suite von SecureGUARD nahtlos in bestehende IT-Infrastrukturen ein. Die oberösterreichische NextGen-Sicherheitslösung punktet vor allem mit der einfachen Veröffentlichung von internen Services (wie z.B. Exchange, Share-Point, Webserver, Client-VPN), der Absicherung des Internetzugriffs für die internen Benutzer und der Microsoft-AD-Benutzerverwaltung.

Zur Umsetzung von speziellen Kundenanforderungen (z. B. Absicherung von Industrieanlagen, IoT), Support und Troubleshooting steht ein hochspezialisiertes Team in Linz zur Verfügung. Dies gewährleistet kurze Wege und schnelle Reaktionszeiten. Die Sicherheitslösung ist sowohl als Appliance-Lösung in unterschiedlichen Hardware-Ausbaustufen als auch als Softwarelösung zur Integration in bestehende Virtualisierungsumgebungen erhältlich.



Infrastruktur: Unified Cloud Block

Performante, erweiterbare, hoch verfügbare und sichere Betriebsumgebungen für IT-Services sind mittlerweile unternehmenskritische Assets. Die in Zusammenarbeit mit weltweit führenden Hard- und Softwareherstellern (Microsoft, Mellanox, Supermicro, ...) entwickelte SecureGUARD-Produktpalette umfasst Lösungen für KMUs bis hin zur Ausstattung kompletter Rechenzentren. Mittels neuester Technologien wie Storage Spaces Direct und hochperformanten Netzwerklösungen (bis zu 100Gbe) eröffnet SecureGUARD damit den Weg zum Software Defined Datacenter – vom vollredundanten System mit zwei Knoten bis hin zur Ausstattung eines Rechenzentrums mit bis zu 64 Knoten pro Rack. Die Kundeninstallationen des SecureGUARD UCB zählen zu den ersten Rechenzentren, die mit hyperkonvergenten Clusterlösungen auf Microsoft-Basis in Österreich ausgestattet wurden.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

CloudGUARD GmbH

4222 St. Georgen a. d. Gusen
Staffelberg 25
Tel.: +43/720/51 21 35
office@cloudguard.at
www.cloudguard.at



Martin Rummerstorfer, Geschäftsführer CloudGUARD GmbH

Promotion

Als führende Ausbildungsinstitute arbeiten das WIFI der WKÖ Oberösterreich und die Fachhochschule Wels bei der Ausbildung von internationalen Schweißingenieuren eng zusammen.

Kooperation bei Ausbildung von Schweißingenieuren.

In der Schweißtechnik werden Führungskräfte fachlich nach einem international einheitlichen Lehrplan ausgebildet. Das „International Institute for Welding“ hat Ausbildungen festgelegt, die weltweit nach den gleichen „Guide-

lines“ umgesetzt und dadurch auch weltweit anerkannt werden. Das WIFI Oberösterreich bildet nach diesem Standard aus. Im Studiengang der FH Wels „EntwicklungsingenieurIn Metall und Kunststofftechnik“ werden Metallur-

gie und Fügetechnik intensiv gelehrt. Durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Schweißtechnik ist die Praxisnähe sichergestellt. In vielen Punkten decken sich die Inhalte des FH-Studiums mit den internationalen Anforderungen. Es lag nahe,

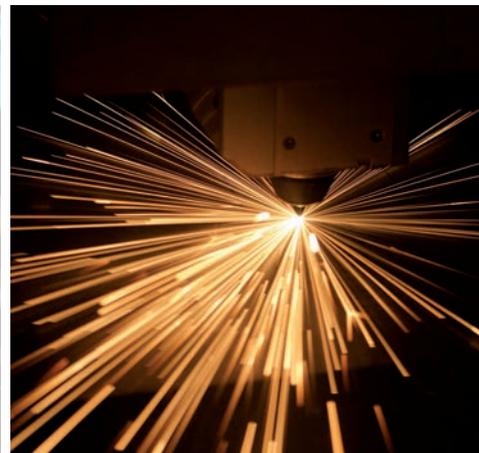


IWE-Diplome für neun neue Schweißingenieure (v. l.): Andreas Baumann, Markus Reim, Patrick Schander, Martin Schnall, Sabrina Lang, Manuel Molnar, Simon Frank, Thomas Müllauer sowie Simone Kaar

den Absolventen des Studienganges „EntwicklungsingenieurIn Metall und Kunststofftechnik“ den international anerkannten Abschluss zu ermöglichen.

Mit Erfolg abgeschlossen

Dafür bot das WIFI eine 150 Stunden umfassenden Ergänzungslehrgang an, der mit der Prüfung zum „International Welding Engineer“ abschließt. Diese haben kürzlich neun Kandidaten mit Erfolg absolviert. Das IWE-Diplom konnten Andreas Baumann (Andorf), Markus Reim (Michaelnbach), Patrick Schander (Hagenberg), Martin Schnall (Rotthalmünster/Deutschland), Sabrina Lang (Theining), Manuel Molnar (Linz), Simon Frank (Neuhofen im Innkreis), Thomas Müllauer (Wels) sowie Simone Kaar (Vorderweißenbach) in Empfang



Die Absolventen des Studienganges „EntwicklungsingenieurIn Metall und Kunststofftechnik“ erhalten einen international anerkannten Abschluss.

nehmen. „Die Prüfer kommen aus der Wirtschaft und sind Experten auf dem Gebiet der Schweißtechnik. Sie kommen aus der Entwicklungsabteilung oder der Qualitätssicherung der voestalpine, der Prozesstechnologie von Fronius und aus dem Voith-Kran-

anlagenbau. Nicht die Theorie steht dabei im Fokus, sondern die Kompetenz, Wissen in die Praxis umzusetzen“, erläutert Ing. Ludwig Steidl vom WIFI, der auf 30 Jahre Erfahrung als Trainer und Lehrgangsführer zurückblicken kann. ■

STARKE UNTERNEHMEN BRAUCHEN EINEN STARKEN PARTNER

Dank seiner Kunden, Partnerfirmen und Dienstleister kann sich der Maschinenring in Oberösterreich als starker Player am Markt behaupten.

In Oberösterreich erbringt der Maschinenring in seinen drei Geschäftsfeldern Agrar, Service und Personalleasing mit über 200 fixen Mitarbeitern eine Wirtschaftsleistung von 93,4 Millionen Euro. Als ländlicher Qualitätsanbieter ist er seit über 20 Jahren erfolgreich im Bereich der Grünraum- und Objektpflege tätig. Wir sorgen für ein sauberes Unternehmensumfeld innen und außen mit Ganzjahresbetreuung. Eine gute, landesweite Vernetzung mit 23 Geschäftsstellen und starkem regionalem Fokus bringt dem Maschinenring einen klaren Wettbewerbsvorteil auf dem Markt. Nahezu 2.000 Dienstleister sorgen in Oberösterreich für zufriedene Kunden. Dazu zählen namhafte Unternehmen wie die ÖBB, voestalpine, das Land Oberösterreich, große Lebensmittelketten oder viele oberöster-

reichische Gemeinden und Wohnungsgenossenschaften. Aktuell verzeichnet der Maschinenring rund 2.900 gewerbliche Kunden in Oberösterreich.

Marktführer im Winterdienst

Flexibilität und rascher Einsatz machen den MR-Winterdienst zur Nummer 1 in Österreich. Nicht nur die schnellen und fachgerechten Räumereinsätze heben den Maschinenring vom Wettbewerb ab, auch die vielen Spezialleistungen sind ein Plus für unsere Kunden. Unsere Räumflotte ist mit neuester Technik ausgestattet, GPS-Aufzeichnung sorgt für Transparenz. Durch einen eigenen Wetterdienst mit 24-Stunden-Bereitschaft und die Übernahme der Haftung bei Schnee & Eis ist die Sicherheit unserer Kunden gewährleistet.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Maschinenring Oberösterreich Service

4021 Linz, Auf der Gugl 3

Tel.: +43/5/90 60-400

service.ooe@maschinenring.at

www.maschinenring.at

Bezahlte Anzeige

EMAT GMBH

Dank der Umsetzung neuester technischer und ökonomischer Möglichkeiten, verbunden mit solidem Anlagenbau und erstklassigem Service, konnte sich die EMAT GmbH bereits in vielen Bereichen etablieren.

Anlagen in nachhaltigem Betrieb

■ EMAT befasst sich überwiegend mit Elektro-, Mess- und Regeltechnikinstallationen für industrielle Anwendungen. Der zweite Schwerpunkt des Leistungsspektrums sind die EMSR-Planung und -Fertigung von Schaltanlagen, Prozessvisualisierungen und die Automation von Anlagen nach kundenspezifischen Anforderungen. Ein durchdachtes Managementsystem sowie Zertifizierungen nach EN ISO 9001:2008 und SCC 2011 garantieren nicht nur Qualität mit sicherem Bestand, sondern auch einen kompetenten und zuverlässigen Service aus einer Hand. Die 85 hochqualifizierten Mitarbeiter besitzen alle notwendigen Zulassungen, um europaweit die perfekte Lösung zu realisieren.

Engineering, Automation & Montage

Wenn es um systemunabhängige Lösungen geht, macht die EMAT GmbH keine Kompromisse. Dank fundiertem Fachwissen und exzellenter Kompetenz können die besten Resultate geboten werden, wenn es um visualisierte Oberflächen mit intuitiver Bedienung sowie um die optimale Anbindung an bereits bestehende Leitsysteme geht. Deshalb werden zu Beginn eines jeden Projekts gemeinsam mit dem Kunden dessen Bedürfnisse ermittelt. Als zusätzlichen Service bietet die EMAT GmbH auch eine Vertiefung des bereits vorhandenen theoretischen und praktischen Wissens sowie eine lückenlose Dokumentation über alle Phasen hinweg. Ein weiteres Fachgebiet des Spezialisten ist die Elektro- und MSR-Montage.



Die Geschäftsführer Fritz Jordan und Günther Schweighofer



Geräterack und Schaltschrank



Die Fachkompetenz des Unternehmens in diesem Bereich sowie die hochqualifizierten Mitarbeiter bürgen für eine präzise und professionell ausgeführte Montage, denn eine kontinuierliche Weiterbildung des Fachpersonals erlaubt es, dass jeder Mitarbeiter mit den verschiedensten Anlagen und ihren Besonderheiten vertraut ist.

Weltweit zufriedene Kunden

Als erfolgreiches Unternehmen ist die EMAT GmbH sowohl innerhalb als auch außerhalb Europas vertreten. Neben dem Firmensitz in St. Valentin in Niederösterreich und der Niederlassung in Völkermarkt ist das Unternehmen unter anderem in Deutschland, Großbritannien, Russland, in der Schweiz, in Frankreich, Schweden und Norwegen vertreten. Für seine Kunden führt das Unternehmen weltweit Engineering-, Supervisor- und Montagearbeiten durch. In den letzten Jahren wurden einige Projekte in den boomenden Märkten Südamerikas, wie Brasilien, Uruguay, Venezuela und Chile, abgewickelt. Andritz, Sandoz, Mondi, Heinzl Group, Smurfit Kappa, Steinmüller Babcock, Voest, Springer MF, Valmet und Lenzing AG sind nur einige der zufriedenen Kunden der EMAT GmbH.

In den letzten beiden Jahren konnten wieder einige interessante Projekte durchgeführt werden, wie die Müllverbrennung Linköping, Engineeringarbeiten und Projektbegleitung bei Energie- und Zellstoffprojekten in Südamerika (Uruguay, Venezuela, Chile), EMSR-

Komplettmontage Recovery-Boiler Zellstoff Pöls AG und viele mehr.

Zukunftsmarkt Automotive

Zusätzlich zur bisherigen Produktpalette im Industrie- und Energieanlagenbereich hat EMAT jetzt auch im Bereich Automotive Fuß fassen können. Für die Firma CNH Steyr Traktoren in St. Valentin konnten Fahrzeuge für die selbstständige Materialzubringung zur Montagestraße gefertigt werden. Das komplette mechanische und steuerungstechnische Engineering wurde von den EMAT-Technikern nach den Wünschen des Kunden umgesetzt. Die bisher gelieferten Einheiten laufen zur vollsten Zufriedenheit des Kunden und haben den Arbeitsablauf erheblich verbessert.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

EMAT GmbH – Firmensitz

4300 St. Valentin, Hofkirchen 53
Tel.: +43/7435/541 73
st.valentin@emat.at

EMAT GmbH

9100 Völkermarkt, Alfred-Nobel-Straße 1
Tel.: +43/4232/44 60-800
voelkermarkt@emat.at

www.emat.at

CEMO

für sicheres Lagern

Innovative Produkte für Profis mit Ambitionen.



Mobile und stationäre Tankanlagen für Diesel, Benzin, AdBlue® und Schmierstoffe
Pumpen · Gefahrstofflagerung · Transport- und Lagerbehälter · Winterdienst

Kontakt: **CEMO GmbH** · Alexander Ohler · Tel. +43 664 2275544 · Fax +49 7151 9636-98
E-Mail: aohler@cemo.de · www.cemo.de
oder kontaktieren Sie den **Fachhandel** in Ihrer Nähe

Ab sofort gibt es ofenfrische Pizza rund um die Uhr auch in Vöcklabruck. Das Welser Start-up BistroBox eröffnete Anfang August den ersten Standort direkt in der Bezirkshauptstadt.

Kein Ladenschluss für Pizza.



Wir können 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr fernsehen, ein Buch oder Zeitung lesen und anderen Hobbys nachgehen. „Was für unsere Freizeitbeschäftigungen gilt, muss auch für Pizza gelten“, war das Motto der Erfinder von BistroBox, der ersten 24h-Pizzeria. Ofenfrische Pizza, Snacks, kühle Getränke, frisch gemah-

lener Kaffee, das dazu passende Entertainmentangebot – das gibt es nun rund um die Uhr. Und neuerdings auch in Vöcklabruck.

Ermöglicht wird das Konzept durch einen eigens entwickelten und patentierten Heißluftofen, der die Pizzen auf Knopfdruck frisch bäckt. Mit diesem Erfolgsrezept betreibt die BistroBox GmbH bisher zehn Standorte in Ober-



Fotos: BistroBox

österreich und einen in Wien gänzlich ohne Personal vor Ort – ab sofort auch in Vöcklabruck.

Ausgezeichnetes Konzept

Teil des BistroBox-Gründerteams ist der aus Nußdorf am Attersee stammende Klaus Haberl: „Wir freuen uns sehr, mit UNIMARKT einen renommierten Partner mit jahrzehntelangem Know-how im Franchise-Bereich an unserer Seite zu haben und gemeinsam den Kundinnen und Kunden in Vöcklabruck das perfekte BistroBox-Erlebnis anbieten zu können.“ Augenzwinkender Nachsatz: „Dass wir damit in ‚meiner‘ Bezirkshauptstadt starten, freut mich persönlich ganz besonders.“

Andreas Haider, Präsident des Österreichischen Franchise-Verbands und Geschäftsführer von UNIMARKT Österreich: „Für uns ist BistroBox

eines der innovativsten neuen Franchise-Konzepte des Landes mit großem Zukunftspotenzial, darum starten wir nun gemeinsam dieses erste Projekt am UNIMARKT-Standort in Vöcklabruck.“

Zuletzt wurde die BistroBox GmbH mit ihrem Konzept der 24h-Pizzeria für den Franchise-Award 2017 nominiert. **MW**



INFO-BOX

Über die BistroBox GmbH

Aus einem Projekt dreier Studenten der FH Wels wurde binnen weniger Jahre das innovative Konzept der BistroBox. Das einfache Prinzip: Kunden wählen in einem von derzeit zwölf Standorten in Österreich ihre Lieblingspizza per Knopfdruck, diese wird in einem patentierten Pizzaofen vollautomatisch offenfrisch gebacken. Getränke, Snacks, frisch gemahlener Kaffee sowie das passende Entertainmentangebot runden das BistroBox-Erlebnis ab. Aktuell arbeitet die BistroBox GmbH mit vier Franchise-Partnern zusammen und beschäftigt 13 Mitarbeiter in der Unternehmenszentrale in Holzhausen.

Mehr Infos unter www.bistrobox.com.

LEITZ: WELTWEIT PRÄSENT UND FÜHREND

Die Leitz GmbH & Co. KG ist ein technologieführender Hersteller von maschinengetriebenen Präzisionswerkzeugen zur Zerspanung von Vollholz, Holzwerkstoffprodukten und Kunststoffen.

Leitz verfügt über Produktionsstätten in Europa, Amerika und Asien sowie über zahlreiche Vertriebs- und Servicegesellschaften überall auf der Welt, wo sich bedeutende Standorte einschlägiger Industrien konzentrieren oder neu etablieren. Leitz Österreich ist neben der Firmenzentrale in Deutschland die größte Produktions- und Vertriebsniederlassung der Leitz-Gruppe. Das Unternehmen demonstriert mit neun Servicestellen seine Nähe zum österreichischen Markt.

Diamant in einer neuen Dimension

Auf der Ligna hat Leitz das neue Wechselmesserkopfsystem ProfilCut Q Diamond vorgestellt – und setzt damit neue Maßstä-

ProfilCut Q
Diamond von
Leitz setzt
als Pionier neue
Maßstäbe in der
zerspanenden
Bearbeitung.



be in der zerspanenden Bearbeitung. Die einzigartige Kombination aus ultraleichtem Aluminium-Tragkörper und nachschärfbaren, durchmesserkonstanten Diamant-Schneiden garantiert maximale Produktivität, verbunden mit deutlich höherer Wirtschaftlichkeit.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Leitz GmbH & Co. KG

4752 Riedau, Leitzstraße 80

Tel.: +43/7764/820 00

office.riedau@rie.leitz.org

www.leitz.at

MPH METALL PRÄZISION HALBWACHS GMBH

Als Hersteller und Dienstleister im Bereich Metalltechnik bedient MPH Privatkunden sowie Kunden aus Industrie und Gewerbe mit *Qualitätsbewusstsein, Know-how und Herzlichkeit.*

Präzision in jede Richtung

■ Eigentlich sind wir von MPH ja „Best of Class“ im Bereich der Blechtechnik. Mit den Werkzeugen Laserschneiden und CNC-Abkantern stellt MPH unter anderem Metallisierungs-vorrichtungen für verschiedene Automotive-Zulieferer her. Ausgehend von Stepdateien unserer Kunden konstruieren und formen unsere Techniker mit modernsten Zeichenprogrammen komplexe Bauteile aus Blech. Diese werden dann in unserem Werk in Mank im Mostviertel hergestellt und zusammengesetzt.

An die Nachfrage angepasst

Im Zuge der Entwicklung ist immer öfter der Bedarf an Frästeilen, die einer freien Form im Raum folgen, aufgetreten. Die Anforderungen an diese Bauteile war zusätzlich aus dem Material Edelstahl und eine Toleranz im Raum von +/-0,15 mm. Weil der Markt diese Anforderungen nicht abdecken konnte (oder wollte) hat MPH nun eine eigene CNC-Fräsmaschine mit 5-Achs-Simultanbearbeitung im Haus und als Ergänzung dazu ein neues CAM-System zur raschen Herstellung von Bearbeitungsprogrammen. Damit ist MPH in der Lage, komplexe Bauteile aus dem



Vollen in der gewünschten Präzision und Lieferzeit herzustellen.

Nischenkompetenz zählt

Im Umgang mit Industriekunden ist MPH der gute persönliche Kontakt sehr wichtig. Das hat dazu geführt, dass unsere Stammkunden mit den unterschiedlichsten Herausforderungen an uns herantreten. MPH hat da in vielen Nischen über Jahrzehnte spezifisches



Wissen aufgebaut. Etwa das Umsiedeln von Produktionsmaschinen mit bis zu 200 Tonnen Eigengewicht, die Demontage und Entsorgung ganzer Anlagenteile in kürzester Zeit, die Maßanfertigung von Räumen mit reduzierter Staubbelastung für die Produktion sensibler Produkte, die Entwicklung und Herstellung von Hebezeugen für Sonderaufgaben oder Behälter für Lacke mit Schwenckdeckel für bis zu 800 Liter. Viele dieser Lösungen sind auf unserer Homepage nachzusehen.

Als Mitglied im Netzwerk Metall sind die Kontakte von MPH zu oberösterreichischen Unternehmen jetzt schon ausgezeichnet. Gute Freunde und Kunden kann man ja nie genug haben. Aus Erfahrung weiß ich: Mostviertel verträgt sich gut mit Mühveichtl und Innviertel!

METALL • PRÄZISION • HALBWACHS

MPH
www.mph.co.at

Metall in Perfektion.

Rund um's Haus • Maschinen & Anlagen • Wartung & Instandhaltung

Design: sterngasse* | Foto: © Michael Liebert

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

MPH

Metall Präzision Halbwegs GmbH

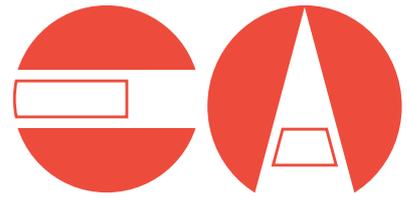
3240 Mank, Hörsdorf 39

Tel.: +43/2755/23 45

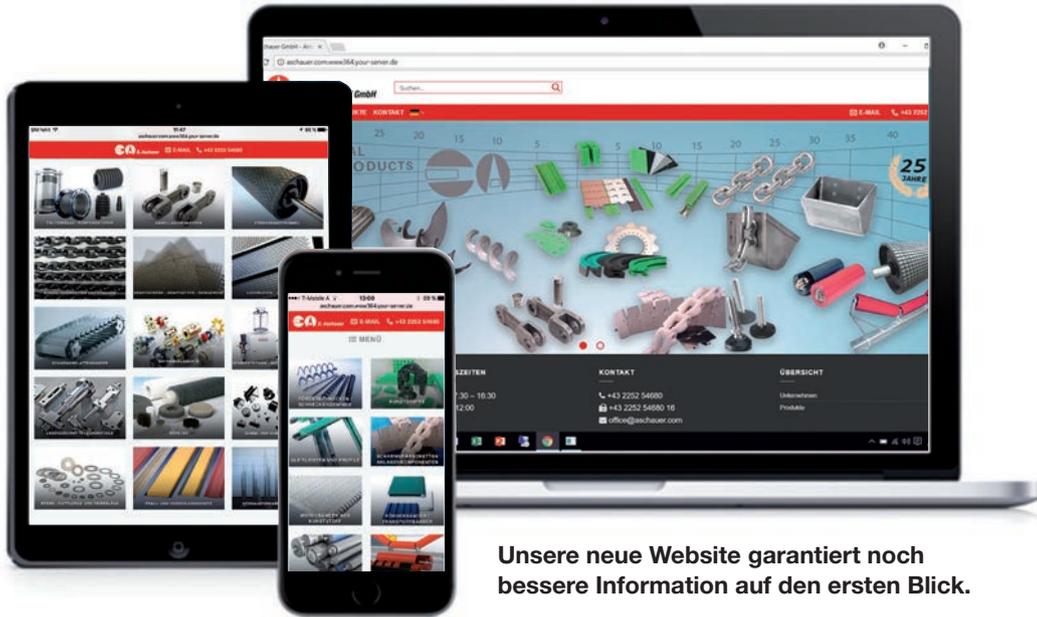
mph@mph.co.at

www.mph.co.at

E. Aschauer GmbH



Beste Information im neuen Design
www.aschauer.com



**Unsere neue Website garantiert noch
bessere Information auf den ersten Blick.**

Seit nunmehr über 25 Jahren arbeiten wir erfolgreich mit Unternehmen im Anlagenbau, der Industrie und Betrieben in der Weiter-Verarbeitung zusammen.

Wir, als E. Aschauer GmbH, verstehen uns als Ihr verlässlicher Partner, der effiziente Lösungen für Ihre technischen Anforderungen findet. Unsere Kunden schätzen dabei unsere Kompetenz durch ein produktübergreifendes Lieferprogramm und die langjährige Erfahrung in unterschiedlichen Branchen.

Wir haben uns die Zeit genommen, Sie in Zukunft noch besser

über unsere Produkte und Möglichkeiten zu informieren. Unsere neue Homepage soll dabei unsere Leidenschaft für unsere Produkte und die Lösung von technischen Herausforderungen widerspiegeln. Mit neuem Layout und neuen Inhalten wird die Kommunikation mit unserem Kunden in Zukunft noch einfacher. So steht Ihnen unsere neue Homepage künftig auch auf allen Geräten optimiert zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback und eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.



E. Aschauer GmbH



Antriebs- und Fördertechnik

Seit 25 Jahren Ihr Partner für Anlagenbau, Industrie, Verarbeiter



Nur 200 Meter vom Linzer Mariendom entfernt, eröffnet im September ein neues Star Inn Hotel. Neben der einzigartigen Lage besticht es durch seine geschichtsträchtige Vergangenheit.

Neues Business- und Freizeithotel im Zentrum von Linz.



Mit der zentralen Innenstadtlage und der Nähe zu allen wichtigen Einrichtungen wird das neue Hotel den Ansprüchen sowohl von Geschäftsreisenden als auch von Urlaubern absolut gerecht“, sagt Reiner Bauch, CEO von Star Inn Hotels. Das Haus eröffnet unter der Co-Brand Star Inn Hotel, by Comfort, die ebenso wie Star Inn Hotel Premium, by Quality seit März 2016

über ein Co-Branding mit Choice Hotels verbunden ist.

Das Haus bietet 129 Zimmer in verschiedenen Kategorien: Standardzimmer, Doppelzimmer mit getrennten Betten und Superiorzimmer. Zudem sind sechs dieser Zimmer rollstuhlgerecht und mit einer Notruf Funktion ausgestattet. Alle neun Zimmer im 4. OG verfügen über einen kleinen Balkon mit einem herrlichen Blick auf den Mariendom.

KOMPOSITION AUS RAUM UND NATUR.



Gesamtkonzept aus Holz und Glas

Der Baustoff Glas ist in Verbindung mit Holz dazu geeignet, neben technischen Vorteilen auch hinsichtlich Ästhetik auf vielfache Weise das architektonische Gesamtkonzept von Wohn- und Arbeitsräumen auszudrücken. Kaum ein Objekt kommt ohne die variantenreiche Kombination dieser Werkstoffe aus.

Glas begleitet durch die Innenraumgestaltung, verbindet und trennt zugleich, Glas bietet Durchblick und sorgt durch seine Stabilität und Funktionalität für ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten.

„Holz wertet durch seine Natürlichkeit jeden Raum auf.“

Franz BAUMANN
Geschäftsführer



Ein Wechselspiel der Gegensätze aus Natur und Raum, Licht und Schatten, Schwere und Leichtigkeit im Außen- und Innenbereich. Die PALMHAUS®-Pfosten-Riegel-Fassade schenkt dem Blick eine neue Freiheit und



verbindet die Weite der Welt mit dem Erlebnis im Inneren.

Bestnoten für Technik & Beständigkeit

Das BAUMANN® Holz-Aluminium-System ist auf Schlagregendichtheit, Wind und Sog geprüft und erhielt Bestnoten in allen Kategorien. Kombiniert mit technischen Know-how bei Gebäudeanschlüssen kann eine erstklassige Lösung mit allen Gestaltungsfreiheiten umgesetzt werden. Getreu dem Motto: Je spezieller und komplexer, desto BAUMANN!

Mehr Informationen über Glas/Holz/Alu-Fassaden unter www.baumann-glas.at



Das neue Star Inn Hotel befindet sich in Gehweite vom Linzer Mariendom (Bild links).

genen Auto anreist, kann einen der 500 Stellplätze in der öffentlichen Tiefgarage nutzen.

Denkmalgeschützte Treppe erinnert an historische Vergangenheit

Das neue Star Inn Hotel Linz Promenadengalerien, by Comfort findet in einem denkmalgeschützten Gebäude Platz. 1851 errichteten der Linzer Bürgermeister und der Landesschulinspektor für Pflichtschulen, Adalbert Stifter, im selben Gebäude eine selbstständige Realschule. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts besuchte unter anderem der weltberühmte Philosoph Ludwig Wittgenstein diese Schule. Eine denkmalgeschützte Treppe mit hochwertigem Terrazzoboden erinnert noch heute an die geschichtsträchtige Vergangenheit des Gebäudes – und zählt zu den Highlights des Hotels. **MW**

www.starinnhotels.com

Fotos: Star Inn Linz Rendering, Pixabay

Das Hotel hat eine direkte Verbindung zu den Linzer Promenadengalerien. Hier finden die Gäste auf rund 1.720 m² Einkaufsfläche zahlreiche Geschäfte, zwei Restaurants und ein Café. Geschäftsreisende können den 340 m² großen Veranstaltungssaal oder die zwei Seminarräume mit je etwa 50 m²

nutzen. Das Hotel ist aus allen Richtungen und mit allen Verkehrsmitteln leicht erreichbar. Landestheater, Kammerspiele, Schlossmuseum, Hauptplatz, Mariendom und Altstadt kern liegen fußläufig nur wenige Minuten entfernt. Der Innenhof verfügt über zwei Busparkplätze. Wer mit dem ei-



BAUMANN/GLAS/1886 ist technologischer Markt- und innovativer Qualitätsführer bei ObjektBAU, GlasBAU, WinterGARTEN, LamellenFENSTER, HochwasserSCHUTZ und EnergieFASSADEN.

Die einen schätzen die planerische Vision. Die anderen das Wohngefühl.

TITUS MESSTECHNIK GMBH

Seit mehr als zehn Jahren Partner und Business Unit des Herstellers PRelectronics aus Dänemark, wurde das Unternehmen Vormayr instruments & components nun gekauft und in TITUS messtechnik umbenannt. Das Kerngeschäft bleibt jedoch gleich: Der Verkauf aller Arten von Signalumformern!

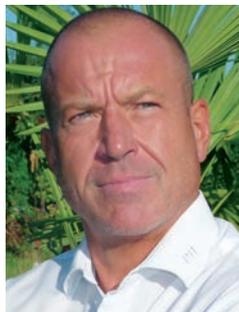
Starke, präzise Signale

■ Auf dem Papier gibt es den Namen TITUS messtechnik GmbH erst seit Februar 2017. Sein Know-how stützt das junge Unternehmen aber auf die bereits 2008 gegründete Firma Vormayr instruments & components GmbH, aus der TITUS messtechnik hervorgeht. Seit damals ist das Kerngeschäft bereits der Verkauf von PR-electronics-Signalumformern: SIL2/SIL3-Signaltrenner, HART-Temperatur-Messumformer und Kopf-Transmitter, Trennverstärker, Ex-Barrieren, Universal-Messumformer und Anzeiger. Bereits seit 2010 war der heutige Inhaber und Geschäftsführer von TITUS bei Vormayr tätig und hat das Unternehmen nach dem Kauf umbenannt und gleichzeitig den Firmenstandort nach Himberg bei Wien verlagert. „Ich habe meine Tochter als Marketingassistentin und meine Frau als Finanzmanagerin angestellt. Somit sind wir ein richtiges Familienunternehmen“, freut sich Claudius Ambrosch über sein Konzept.

Kundenservice der persönlichen Art

Geplant und beschlossen war die Übernahme schon 2010, als Ambrosch bei Vormayr begann. „Die Kunden freut es sehr, dass die qualitativ hochwertigen Geräte von PR electronics weiterhin am österreichischen Markt hervorragend unterstützt werden und dass das bekannte Team weiter alle Kunden betreut“, sieht er die Vorteile.

Die Kompetenzen liegen weiterhin im Bereich Ex-Schutz und Signalanpassung. „Wir haben ein sehr großes Lager in Himberg bei Wien, damit liefern wir am Tag der Bestellung



Claudius Ambrosch, Inhaber und Geschäftsführer TITUS messtechnik GmbH

aus.“ In dringenden Fällen setzt das Team sich sogar ins Auto und liefert wenig später direkt aus. „Das sind unsere Erfolgsfaktoren: rasch, unbürokratisch, verlässlich, freundlich, technisch versiert und tatkräftig!“ Außerdem bietet das Unternehmen sowohl Internet-Schulungen als auch Trainings (SIL, Ex-Bereiche, ...) im Werk in Dänemark sowie vor Ort an.

Umweltschonende Spitzenleistung für alle Branchen

Die TITUS messtechnik beliefert nahezu alle Industriebereiche in Österreich: von Stahlwerken, Nahrungsmittelerzeugung und Zementwerken bis Chemie- und Pharmaindustrie, vom Ex-Bereich auf Ölpipelines bis zu Textilerzeugung, von der Papiermaschine bis zur Kläranlage und vom Schaltschrankbauer bis zum Planer und zum Endkunden. „Wir sind für herausragende Qualität bekannt – hohe und beständige Signalgenauigkeit und Zuverlässigkeit in allen Umgebungen. Alle Geräte werden individuell geprüft, um selbst die anspruchsvollsten Ausfallraten-Benchmarks zu übertreffen, und zeichnen sich durch eine umfassende technische Dokumentation sowie eine 5-Jahres-Gewährleistung aus“, erklärt Ambrosch den Erfolg. „Unser charakteristisches rotes Gehäuse ist Ihre Garantie für Spitzenleistung. Wir liefern Geräte mit geringem Stromverbrauch und lokaler Anzeige. Die Produktion basiert auf einer umweltschonenden Produktionsphilosophie nach Umweltmanagement DS/EN ISO 14001. Zusätzlich beachten wir die folgenden Umweltschutzrichtlinien: WEEE und die Umweltschutzrichtlinien (RoHS2, REACH, IMO usw.).“

Neugierig in die Zukunft

Seit 1974 sind Neugier und Produktinnovation der Antrieb hinter unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung: „Unser Vorausdenken und unser Einsatz, dem Markt voranzueilen, ermöglichen es uns, innovative



Standards für zukunftssichere Geräte höchster Präzision zu setzen, die die Signalverarbeitung intelligenter und einfacher machen“, ist der Geschäftsführer überzeugt. Sehr kurze Entscheidungswege, flache Hierarchie, geeignete Werkzeuge und ausgeklügelte Arbeitseinteilung garantieren dabei effizientes Arbeiten. Auch für das kommende Jahr ist viel geplant: „Viele unserer Neuentwicklungen werden durch neue Patente unterstützt. Ich kann nur eines verraten – es kommen zwei bahnbrechende neue Geräte auf den Markt! Bitte schenken auch Sie uns Ihr Vertrauen – Sie werden garantiert nicht enttäuscht!“



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

TITUS messtechnik GmbH

2325 Himberg bei Wien

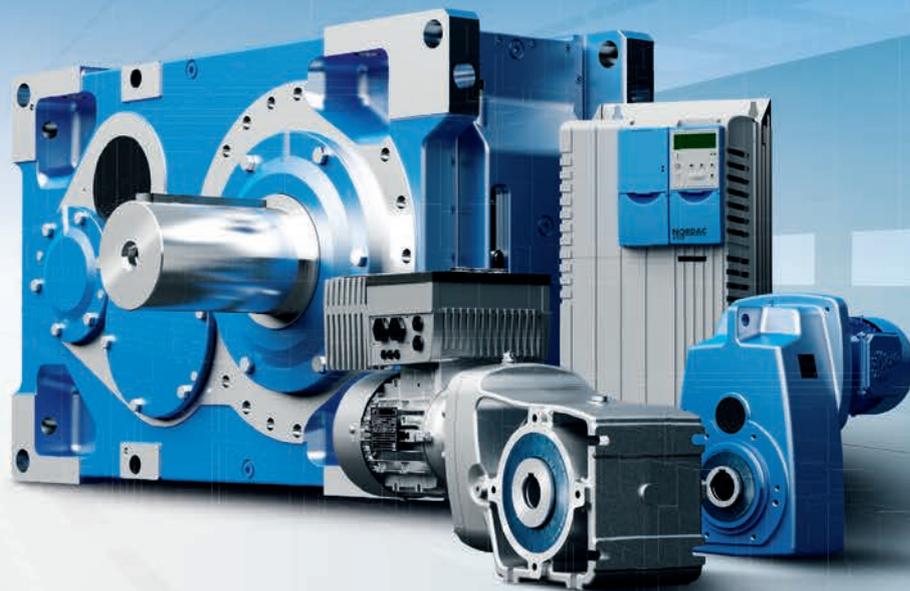
Uferpromenade 13

Tel.: +43/2235/840 40-0

office@titus-messtechnik.com

www.titus-messtechnik.com

*CEMENT FOOD&BEVERAGE LOGISTIC MATERIAL HANDLING THEATRE WATER
TREATMENT CRANE PUMPS AGITATORS METALS PACKAGING PULP&PAPER
MARINE SUGAR CEMENT FOOD&BEVERAGE RECYLING BIOGAS CEMENT FOOD&
BEVERAGE LOGISTIC MATERIAL HANDLING THEATRE WATER TREATMENT CRANE
PUMPS AGITATORS METALS PACKAGING PULP&PAPER MARINE SUGAR CEMENT
FOOD&BEVERAGE RECYLING BIOGAS CEMENT CRANE FOOD&BEVERAGE LOGISTIC
MATERIAL HANDLING THEATRE WATER TREATMENT PUMPS AGITATORS METALS*



ANTRIEBSTECHNIK AUS ÖSTERREICH

NORD DRIVESYSTEMS entwickelt, produziert und vertreibt mit mehr als 3.600 Mitarbeitern Antriebstechnik und ist einer der international führenden Komplettanbieter der Branche. Die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz im norddeutschen Bargteheide nahe Hamburg hat Tochtergesellschaften in 36 und Vertretungen in 52 Ländern weltweit.

Die österreichische Getriebebau NORD GmbH aus Linz betreibt ein eigenes Montagewerk und beliefert den inländischen Markt und einen Großteil der Südosteuropäischen NORD-Niederlassungen. Für dieses Gebiet gewährleistet der Standort Linz optimale Erreichbarkeit, kurze Lieferfristen und ein kundennahes Dienstleistungsangebot. Kunden stehen ein vielfältiges Getriebesortiment für Drehmomente von 10 bis über 250.000 Nm und Elektromotoren im Leistungsbereich von 0,12 bis 1.000 kW zur Verfügung. Frequenzumrichter von 0,25kW bis 160kW sind für die klassische Installation im Schaltschrank ebenso wie als dezentrale Feldverteiler und vollintegrierte motormontierte Einheiten von 0,25kW bis 22kW erhältlich.

Mit der neuen Feldverteilerreihe NORDAC LINK und der Erweiterung der Industriegetriebebaugrößen ist NORD auch in Zukunft am Puls der Zeit.

Getriebebau Nord GmbH

Deggendorfstraße 8 | A-4030 Linz | Austria | +43 732/318920 | info.at@nord.com | www.nord.com

Die voestalpine weitet ihre Aktivitäten im 3D-Metalldruck auf Asien und Nordamerika aus und wendet für den Bereich ein Gesamtengagement von 50 Millionen Euro auf.

Zukunftsbereich Additive Manufacturing.

Nach dem erfolgreichen Start des voestalpine Additive Manufacturing Centers in Düsseldorf im vergangenen Jahr setzt die High Performance Metals Division des voestalpine-Konzerns ihre internationale Expansion in dieser zukunftsweisenden Technologie konsequent fort: Erst im April 2017 ging ein weiteres Forschungszentrum für den 3D-Druck von hochkomplexen Metall-

teilen in Singapur in Betrieb; noch im August bzw. im kommenden Herbst folgt die Eröffnung von zwei weiteren Produktionsstätten in Taiwan und Kanada. Gleichzeitig investiert die voestalpine rund 20 Millionen Euro in die Erweiterung der Metallpulverherstellung für Additive Manufacturing bei ihren Tochtergesellschaften Böhler Edelstahl GmbH & Co KG, Österreich, und Uddeholms AB, Schweden. Der Gesamtaufwand für

die Realisierung der Additive-Manufacturing-Strategie beläuft sich auf rund 50 Millionen Euro.

Großes Zukunftspotenzial

Metal Additive Manufacturing – auch „3D-Druck“ genannt – revolutioniert die Metallverarbeitung wie kaum ein anderes Verfahren: Auf Basis digitaler Konstruktionsdaten ermöglicht es den schichtweisen Aufbau hochkomplexer



Weltweite Vorreiterrolle im 3D-Druck

»Schon heute nimmt die voestalpine mit ihrem Komplett-Know-how von der Herstellung des Metallpulvers über das Design bis zur Produktion von einbaufertigen Komponenten im 3D-Druckverfahren eine weltweite Vorreiterrolle ein. Durch den Aufbau neuer Forschungs- und Entwicklungszentren in außereuropäischen Wachstumsmärkten wollen wir unsere Aktivitäten auf diesem Gebiet konsequent weiter forcieren.«

Wolfgang Eder, Vorstandsvorsitzender der voestalpine AG



Teile mit völlig neuen Formen und Funktionalitäten ohne Materialverlust. Als Werkstoff dient Metallpulver in unterschiedlicher Aufbereitung. Insbesondere in Branchen wie der Luft- und Raumfahrt, der Automobilindustrie, dem Werkzeugbau oder der Medizintechnik, in denen vielfach technisch sehr anspruchsvolle Spezialanfertigungen gefragt sind, bietet die additive Fertigung auf Metallbasis trotz erheblicher tech-

nischer Herausforderungen großes Zukunftspotenzial. „Schon heute nimmt die voestalpine mit ihrem Komplett-Know-how von der Herstellung des Metallpulvers über das Design bis zur Produktion von einbaufertigen Komponenten im 3D-Druckverfahren eine weltweite Vorreiterrolle ein. Durch den Aufbau neuer Forschungs- und Entwicklungszentren in außereuropäischen Wachstumsmärkten wollen wir unsere

Aktivitäten auf diesem Gebiet konsequent weiter forcieren“, ist Wolfgang Eder, Vorstandsvorsitzender der voestalpine AG, überzeugt.

Regionale und technologische Erweiterung

Im September 2016 eröffnete die voestalpine in Düsseldorf das konzernale Kompetenzzentrum für Metal Additive Manufacturing, in dem mittlerweile 14 primär in der Entwicklung tätige Mitarbeiter beschäftigt sind. Vor rund vier Monaten erfolgte dann der erste Expansionsschritt nach Asien: Die Inbetriebnahme des voestalpine Additive Manufacturing Center Singapore Pte. Ltd bedeutet einerseits den Zugang zu diesem wachsenden Marktsegment im



INFO-BOX

High Performance Metals Division

Die High Performance Metals Division des voestalpine-Konzerns ist auf die Produktion und Verarbeitung von Hochleistungswerkstoffen und kundenspezifische Services, wie Wärmebehandlung, hochtechnologische Oberflächenbehandlung und additive Fertigungsverfahren fokussiert. Sie bietet ihren Kunden durch ihr einzigartiges Vertriebs- und Servicenetzwerk an rund 160 Standorten weltweit Materialverfügbarkeit und -bearbeitung sowie lokale Ansprechpartner. Die Division ist globaler Marktführer bei Werkzeugstahl und einer der führenden Anbieter von Schnellarbeitsstählen, Ventilstählen und anderen Produkten aus Spezialstählen, Pulverwerkstoffen, Nickelbasislegierungen sowie Titan. Wichtigste Kundensegmente sind die Bereiche Automobil, Öl- und Gasexploration, Maschinenbau sowie die Konsumgüterindustrie und die Luftfahrt. Im Geschäftsjahr 2016/17 erzielte die Division einen Umsatz von rund 2,7 Mrd. Euro, davon etwa 50 % außerhalb Europas, ein operatives Ergebnis (EBITDA) von 395 Mio. Euro und beschäftigte weltweit rund 13.700 Mitarbeiter.



Wirtschaftsraum Südostasien und andererseits auch eine technologische Erweiterung zu den europäischen Aktivitäten. Während in Düsseldorf besonders fein strukturierte und gewichtssparende Kleinteile bzw. Werkzeuge hergestellt werden, spezialisiert sich das Team in Singapur auf die Produktion (und Reparatur) von Objekten mit einem Gewicht von bis zu 600 Kilogramm. „Unserer globalen Servicestrategie entsprechend etablieren wir unser Leistungsangebot im Bereich Metal Additive Manufacturing sukzessive in unmittelbarer Nähe zu unseren Kunden. Der Fokus liegt dabei auch auf der Anwendung unterschiedlicher additiver Fertigungsverfahren, um deren individuelle Anforderungen bestmöglich erfüllen zu können“, erklärt Franz Rotter, Vorstandsmitglied der voestalpine AG und Leiter der High Performance Metals Division.

QUALITÄT IN SERIE

Die Wallner Automation GmbH hat sich auf die Entwicklung maßgeschneiderter Elektronik spezialisiert. Die Kompetenz des Unternehmens reicht von der Entwicklung bis hin zur Wartung.

Seit der Gründung im Jahr 2008 hat sich die Wallner Automation GmbH auf die Entwicklung und Fertigung maßgeschneiderter Elektronik spezialisiert.

Das 22 Mann starke Team deckt dabei an den Standorten Schärding und Eugendorf hochwertige Lösungen und Dienstleistungen rund um die Industrieelektronik und im Speziellen sichere Elektronik gemäß Maschinenrichtlinie ab: Angefangen bei der Spezifikation bis hin zu umfassenden Serviceleistungen während des gesamten Produktlebenszyklus wird alles aus einer Hand angeboten.

Die Kunden von Wallner Automation stammen zum Großteil aus dem Industriebereich, 80 Prozent entfallen dabei auf Österreich, die restlichen 20 auf Deutschland, die Schweiz und Italien. Geschäftsführer Josef

Wallner hegt Internationalisierungspläne, eine logische Konsequenz des durchwegs positiven Verlaufs der vergangenen Geschäftsjahre. 2016 erwirtschaftete der Spezialist für Safety Elektronik eine Umsatzsteigerung von 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Industrie 4.0

2017 führte das Unternehmen mit der Steuerung von Presscontainern ein innovatives Produkt ein. Der Vorteil für den Kunden besteht einerseits in der automatisierten Steuerung sowie der Auswertung der Daten über Standort und Füllstände der Container. „Die Endanwender können ihre Entsorgungsrouten dementsprechend viel besser planen“, erklärt Josef Wallner.



WALLNER
AUTOMATION

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Wallner Automation GmbH
4780 Schärding, Kenzianweg 8
Tel.: +43/7712/35 76 00
info@wallner-automation.com
www.wallner-automation.at

Taiwan und Toronto nächste Standorte

Mit dem voestalpine Technology Institute Asia wird noch im August 2017 in Taiwan die dritte unternehmenseigene Forschungseinrichtung für Metal Additive Manufacturing den Betrieb aufnehmen, ebenfalls mit einer eigenen, jene der übrigen Entwicklungszentren ergänzenden Technologie. Parallel dazu läuft in Toronto als dem ersten voestalpine-Standort für dieses Herstellungsverfahren im NAFTA-Raum ebenfalls bereits der Aufbau von Hightech-Metalldruckkapazitäten sowohl für Forschungs- als auch für kommerzielle Zwecke an.

Millioneninvestitionen in Metallpulverproduktion

Um der steigenden Nachfrage nach höchstqualitativen Metallpulvern (z. B. auf Basis von Edelstählen, Werkzeug-

stählen, Nickelbasislegierungen oder Titan) für den Einsatz im 3D-Druck Rechnung zu tragen, investiert die voestalpine zudem verstärkt in den Ausbau der entsprechenden Kapazitäten bei den Konzerngesellschaften Böhler Edelstahl GmbH & Co KG, Kapfenberg, Österreich, und Uddeholms AB, Hagfors, Schweden. Nachdem erst 2016 modernste Verdünnungsanlagen zur Pulverproduktion an den beiden Standorten errichtet wurden, fließen derzeit insgesamt zusätzlich rund 20 Millionen Euro in weitere solche Aggregate. In enger Zusammenarbeit mit den neuen Forschungszentren werden so laufend innovative Pulversorten, die etwa noch höhere Korrosionsbeständigkeit oder Festigkeit für immer anspruchsvollere Einsatzbereiche aufweisen, entwickelt. Beide voestalpine-Produktionsgesellschaften profitieren dabei von langjähriger Erfahrung in der Erzeugung



von Pulverstählen. Insgesamt investiert der voestalpine-Konzern damit derzeit in den Aufbau führender Kompetenz im Bereich von Metal Additive Manufacturing einen Betrag von rund 50 Millionen Euro. **VM**

Fotos: voestalpine

Wir bringen Bewegung in Ihre Sendung

Verlässlich für Sie unterwegs



systempo[®]
LOGISTIK



systempo[®] Die Marke der Stückgutlogistik

www.systempo.com

Das Modell der Wirtschaftsparks und INKOBA-Gebiete (Interkommunale Betriebsansiedlung) steht für eine erfolgreiche regionale Entwicklung.

Betriebsansiedlung auf Oberösterreichisch.

In Oberösterreich setzt man auf die professionelle Entwicklung und Vermarktung von betrieblichen Standorten, um den Wirtschaftsstandort im nationalen und internationalen Wettbewerb weiter zu stärken. Ein wichtiges Instrument ist dabei die Interkommunale Betriebsansiedlung (INKOBA) – hier nimmt Oberösterreich bundesweit eine Vorreiterrolle ein. Gleichzeitig bringen überregionale Wirtschaftsparks wertvolle Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung in den Gemeinden.

Erfolgskonzept

Das INKOBA-Konzept sieht vor, dass die Gemeinden einer Region gemeinsam Flächen für die Betriebsansiedlung entwickeln und sich Kosten und Erträge teilen. Bei den Wirtschaftsparks liegt ein besonderer Fokus auf der Sicherung von zusammenhängenden Flächen größer

INFO-BOX

Gezielte Unterstützung

Die oberösterreichische Wirtschaftsagentur Business Upper Austria bietet eine umfassende Prozessbegleitung bei Betriebsansiedlungen (Standorte und Flächen finden, Finanzierungs- und Förderberatung bei Investitionsprojekten, Unterstützung bei Behördenkontakten und Genehmigungsverfahren). Das Team entwickelt zudem Standorte sowie Betriebsflächen und unterstützt bei der Fachkräftesuche und Mitarbeiterqualifizierung. Auch touristische Leitprojekte werden begleitet.

www.biz-up.at



Elf Gemeinden arbeiten im Gemeindeverband „INKOBA Salzkammergut Nord“ bei Betriebsansiedlungen zusammen.

als 20 ha. Es geht darum, Leitstandorte im internationalen Maßstab zu entwickeln. Das tagesaktuelle Angebot an Betriebsflächen und Geschäftsgebäuden ist auf der Standortwebsite www.standortooe.at zu finden. Interessierte Unternehmen erhalten rasch und unkompliziert Zugang zu geeigneten Standorten, die höchsten Anforderungen genügen (z. B. optimale Anbindung an das hochrangige Verkehrsnetz – Straße, Schiene, eventuell auch Wasserwege).

Task Force Investition

Unternehmen, die grundsätzlich investieren wollen, aber mit verschiedenen Hürden zu kämpfen haben, können in Oberösterreich zudem auf die „Task Force Investition“ zählen. Die Wirtschaftsagentur Business Upper Austria unterstützt damit individuell, zum Beispiel

bei Fragen der Flächenwidmung, des Anlagenrechts bis hin zu Anrainerinteressen.

Mehrheit kooperiert

Insgesamt kooperieren schon 311 der insgesamt 442 oberösterreichischen Gemeinden in 29 INKOBA-Verbänden und Wirtschaftsparks. Damit sind mehr als zwei Drittel aller Gemeinden des Landes in derartigen Kooperationsgemeinschaften organisiert. Kompetent unterstützt werden sie von den Experten der oberösterreichischen Wirtschaftsagentur Business Upper Austria.

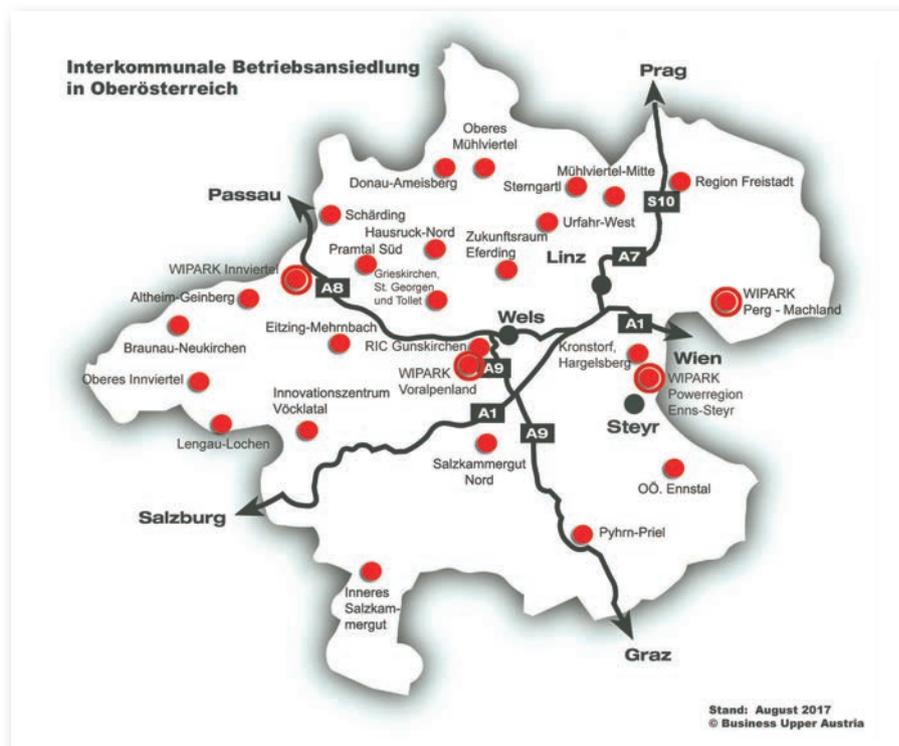
Auf der Überholspur

Bereits 2011 wurde der Wirtschaftspark Perg-Machland ins Leben gerufen. Im Jahr 2015 wurde die Powerregion Enns-Steyr gestartet. Hier kooperieren acht Städte und Gemeinden in Sachen Regio-

alentwicklung, Regionalplanung und bei der Standortentwicklung bzw. Betriebsansiedlung. Auch im Innviertel wurde – erstmals über ein gesamtes Landesviertel – ein Wirtschaftspark eingerichtet. Zum Wirtschaftspark Voralpenland für die Region Wels-Stadt/Wels-Land erfolgte im Jahr 2017 endgültig der Startschuss.

1.500 Jobs geschaffen

Seit Gründung der ersten INKOBA im Jahr 2001 wurden dabei schon an die 350 ha, das sind immerhin rund 3,5 Millionen m², gemeinschaftliche Flächen entwickelt. Davon sind derzeit noch ca. 100 ha für Betriebsansiedlungen verfügbar. Die Vorteile, die INKOBA-Standorte und Wirtschaftsparks bieten, haben sich schon mehr als 100 Firmen zunutze gemacht und damit rund 1.500 Arbeitsplätze in die Regionen gebracht. ■



INKOBA-Standorte und Wirtschaftsparks in Oberösterreich



Menschen vertrauen ihren eigenen Bekannten viel mehr als klassischen Werbeträgern. KGG und UBG unterstützten das Start-up LINKILIKE dabei, aus dieser Geschäftsidee ein Unternehmen zu machen. Im Bild Alexander Pühringer (l.) mit einem Mitarbeiter.

Der Geistesblitz kam Gründer Alexander Pühringer bei der Xing-Nachricht eines Unbekannten: „Will der mit meinem Kontakt Geld verdienen? Einem Unbekannten kaufe ich nie was ab!“ Pühringer setzte dem Problem mangelnder Glaubwürdigkeit im Social-Media-Marketing eine Geschäftsidee entgegen: Mundpropaganda, die von Menschen wie du und ich weitergegeben wird.

EIGENKAPITALGARANTIE: KICKSTART FÜR MARKTERSCHLISSUNG!

Das Linzer Online-Marketing-Unternehmen LINKILIKE streut Inhalte viral in Sozialen Medien. Erst dank einer KGG-Eigenkapitalgarantie gelang es dem Start-up, die Branche zu revolutionieren.

Um diesen Plan umsetzen zu können, benötigte der Jungunternehmer Geld. KGG und UBG unterstützten den innovativen Linzer. Einerseits durch die Vergabe des OÖ Gründerfonds des Landes Oberösterreich – der auch für Marketingkosten unbürokratisch Gelder zur Verfügung stellt –, andererseits mit einer KGG-Eigenkapitalgarantie. Mit Hilfe dieser „Absicherung“ für Investments konnte ein Business Angel als privater Kapitalgeber gewonnen werden. Die Summe dieser Beteiligung wurde wiederum vom FFG aufgestockt. „Dadurch wurde für uns eine beschleunigte Markterschließung möglich“, erinnert sich Pühringer. Das war vor etwa drei Jahren: Heute startet LINKILIKE dank dieser Startunterstützung

virale Werbekampagnen für renommierte Kunden wie Bayer, Sky oder den Wien Tourismus – in einem Netzwerk aus über 25.000 Menschen.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

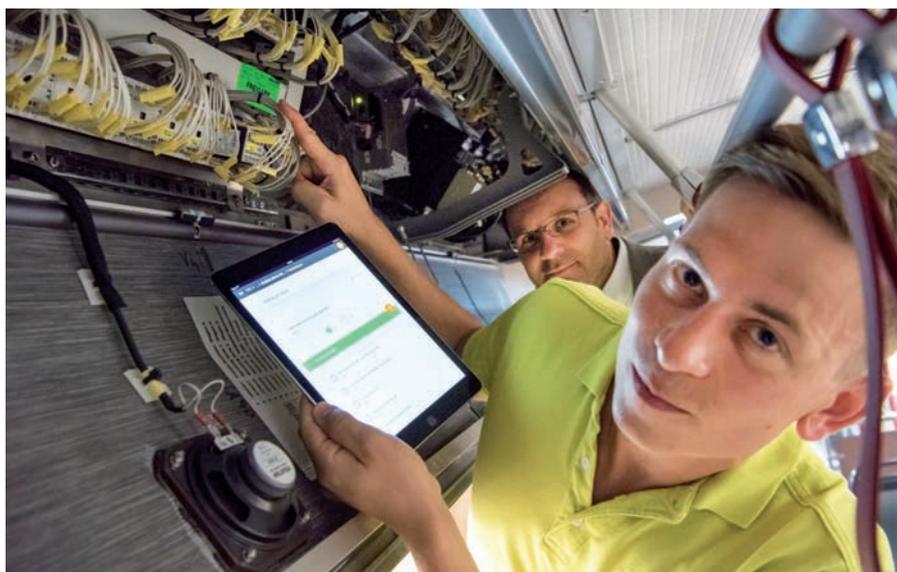
KGG UBG

4020 Linz, Betlehemstraße 3
Tel.: +43/732/77 78 00
office@kgg-ubg.at
www.kgg-ubg.at

Bezahlte Anzeige

Das Linzer Start-up Testify sorgt dafür, dass die Flexity-Straßenbahnen von Bombardier künftig sicher über Wiener Schienen rollen. Die Qualitätskontrolle wurde bereits komplett digitalisiert.

Testify macht Straßenbahn sicher.



und Innovation zuständige Produktmanager bei Testify. „Wenn davon 40 Prozent eingespart werden, kann man diese Zeit in die Verbesserung von Produkten und Prozessen investieren.“

Smartphone oder Tablet ersetzen Klemmbrett und PC

Während die Qualitätskontrolle üblicherweise noch mittels Checklisten auf Papier und Fotoapparat erfolgt, hat Testify den gesamten Prozess digitalisiert. Die Kontrolle eines Türmechanismus, bei der zuvor ein Qualitätsprüfer am Computer den Schließmechanismus ausgelöst und ein zweiter vor Ort auf einem Klemmbrett dessen Ausführung dokumentiert hat, erledigt Testify jetzt

Schon jetzt sind die Flexity-Straßenbahnen in Linz und Graz unterwegs. Ab 2018 werden die Schienenfahrzeuge aus der Bombardier-Fabrik in Wien Donaustadt auch in ihrem Geburtsort verkehren. Vor der Auslieferung erfolgt in der Bombardier-Werkstatt eine ebenso penible wie zeitintensive Qualitätskontrolle. Diese hat das Linzer Start-up Testify jetzt entscheidend verbessert: Die Qualitätskontrolle ist komplett digitalisiert. Das spart rund 40 Prozent der Zeit, erhöht die Genauigkeit, eröffnet bisher unerkannte Optimierungspotenziale und vereinfacht gleichzeitig die Dokumentation. Den Weg zu einer Forschungsk Kooperation und Förderungen hat das von Land OÖ und WKO Oberösterreich finanzierte Technologie- und Innovations-Management (TIM) erleichtert. Aus der digitalen Checkliste von

Wichtige Unterstützung

»Ich habe mich an TIM gewandt, um herauszufinden, wer uns bei der Marktanalyse und bei Förderungen unterstützen kann. Dank seiner Routine hat uns TIM-Berater Daniel Födinger mit höchster Effizienz und zielsicher die Weichen zur FH Steyr und zur Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG gestellt«

Roman Windischhofer, Projektmanager bei Testify

Testify soll mittelfristig ein Instrument zur vorausschauenden Instandhaltung werden. Es sind sicherheitskritische Systeme wie die Bremsen, die Sandungsanlage, die Notsignale, die Funktion der Türen, die Multimediasysteme, die gesamte Verkabelung ebenso wie die Lackierung, die in einer finalen Qualitätssicherung kontrolliert werden. „Das kann pro Straßenbahngarnitur mehrere Tage dauern“, sagt Roman Windischhofer, der für Konzeption, Entwicklung

in einem Arbeitsgang. „Kein Zettel warnt davor, dass vergessen wurde, einen Punkt abzuhaken, oder ein Wert dramatisch von der Norm abweicht“, sagt Windischhofer. Die digitalisierte Checkliste von Testify macht bei Bombardier seit August 2016 genau das. Außerdem identifiziert sie Objekte mittels RFID-Chip, kategorisiert die Prüfetappen, integriert alle Fotos und Kommentare in die Protokolle, erteilt automatisch Reparaturaufträge und lässt sich unkompliziert >>

KAPPA FILTER SYSTEMS GMBH

„In der Produktionshalle soll die Luft genauso gut sein wie im Büro!“ – zumindest, wenn es nach Kappa Filter Systems geht.

Umwelttechnik mit Design & Perspektive



Kappa Headquarter in Steyr, saubere Fertigungshalle durch Kappa A.I.R.TM, Kappa-Team (von links nach rechts)

■ Kappa Filter Systems stellt Systeme und Anlagen zur industriellen Luftreinhaltung und Energierückgewinnung her. Dabei hat sich Kappa auf die möglichst vollständige Abscheidung industrieller Emissionen bei gleichzeitig minimalem Energieeinsatz spezialisiert. Zudem setzt Kappa auf ein hochwertiges und benutzerfreundliches Industriedesign. Diese drei Säulen fasst Kappa in seiner Vision „The Future Has Zero Emissions“ zusammen. Sie sorgen dafür, dass Kappa-Anlagen nicht nur die beste Funktion erfüllen, sondern auch langfristig die kostengünstigsten sind.

Vision für die Industrie von morgen

„Wir stellen an uns hohe Ansprüche, die weit über die gesetzlichen Vorgaben und über pragmatische Lösungen hinausgehen. In der Produktionshalle soll die Luft so gut sein wie in den Büros. Daran orientieren wir uns bei unserer täglichen Arbeit. Nur so kann zukünftig der Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften in der Industrie gedeckt werden“, sagt Maximilian Hauer, Marketing Manager von Kappa.

Bei Systemen von Kappa sind alle Komponenten aufeinander abgestimmt – z. B. beim Kappa A.I.R.TM

Das System sorgt für optimale Luftqualität in der Produktionshalle, indem es die gesamte Fertigung zugfrei mit sauberer, frischer Luft versorgt. Dabei vereint Kappa A.I.R.TM Ablufttechnik und Raumlufttechnik in einem System. Alle Komponenten arbeiten Hand in Hand. Das steigert die Funktion, die Wirtschaftlichkeit und den Komfort.

Die emissionsbelastete Abluft wird vollständig – und nicht nur punktuell – aus der Halle abgeführt. Die Emissionen werden nach neuestem Stand der Technik hochgradig und wirtschaftlich abgeschieden. Die mitgeführte Abwärme kann so zu einem hohen Grad rückgewonnen werden. Richtig konditionierte Frischluft wird in der gesamten Halle zugfrei eingebracht. Das System sorgt so für optimale Luftqualität in der Halle und übernimmt bei Bedarf auch das Heizen, das Kühlen oder die Befeuchtung der Hallenluft.

Die Beschäftigten merken nur das, worauf es ankommt: Das Hallenklima ist spürbar angenehmer. „Es kommt schon mal vor, dass sich Hallen oder Arbeitsbereiche mit Kappa-Anlagen zum bevorzugten Aufenthaltsraum für Arbeitspausen entwickeln“, sagt Hauer. „Aus einem guten Grund: Weil es dort spürbar angenehmer ist. Und eine angenehme, gesunde und leistungsfördernde Atmosphäre am Arbeitsplatz, das ist längst kein Soft Fact mehr für Unternehmen. Das System Kappa A.I.R.TM leistet damit einen optimalen Beitrag zur Produktivität.“

Wirtschaftlichkeit dank geringer Betriebskosten

Das Kappa A.I.R.TM basiert auf mehr als 20 Jahren Erfahrung und modernsten Berechnungs- und Simulationsmodellen zur Planung. Sie ermöglichen eine punktgenaue Auslegung und sorgen für Einsparungen bei den Investitionskosten um bis zu 30 und bei den Betriebskosten um bis zu 50 Prozent.

Kappa kompakt

Kappa wurde 1993 als Start-up mit zwei Mitarbeitern gegründet. Das mittelständische Familienunternehmen beschäftigt heute 80 hochqualifizierte Mitarbeiter in Steyr. Die Fertigung von Kappa ist bei der Firma Heinzl Industriesysteme, dem Miteigentümer von Kappa, in Linz angesiedelt. Kappa investiert verstärkt in seine Internationalisierung und baut den Standort Steyr zum Headquarter aus. Dazu wurde 2011 die erste Niederlassung in Düsseldorf gegründet.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Kappa Filter Systems GmbH

4407 Steyr, Im Stadtgut A1
Tel.: +43/7252/220-500
office@kappa-fs.com
www.kappa-fs.com



Promotion



Digitale Checklisten des Linzer Start-ups Testify sorgen für eine verbesserte Qualitätskontrolle.

» zielt in ERP- oder CAQ-Systeme übertragen. „Testify hat zusätzlich ein Auswertungstool, das beispielsweise analysiert, welche Fehler an welchen Produkten unter bestimmten Bedingungen gehäuft auftreten.“ Damit ist die Basis für Optimierungen gelegt.

TIM stellt entscheidende Weichen

Testify ist Start-up- und Spin-off-Unternehmen zugleich. Es war die Software-schmiede und Testify-Mutter dataformers aus Linz-Urfahr, die von einem namhaften Linzer Fahrzeugbauer und langjährigen Bestandskunden um die Entwicklung einer digitalen Lösung für die aufwendigen Qualitätskontrollen gebeten wurde. Bevor dataformers mit Testify zuerst eine eigene Abteilung im Unternehmen und vor wenigen Wochen schließlich ein eigenes Unternehmen zur Produktentwicklung gründete, setzte Roman Windischhofer einen wichtigen Schritt. „Ich habe mich an TIM gewandt, um herauszufinden, wer uns bei der Marktanalyse und bei Förderungen unterstützen kann. Dank seiner Routine hat uns TIM-Berater Daniel Födinger mit höchster Effizienz und zielsicher die Weichen zur FH Steyr und zur Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG gestellt,“ erklärt Roman Windischhofer, Projektmanager bei Testify. Während die FFG Mittel aus ihrem Basisprogramm und der Dienstleistungsinitiative zur Verfügung stellte, führte der FH-Studiengang „Digital Business“ eine Marktanalyse auf Basis

von Experteninterviews mit Industrievertretern durch. Fazit: Das Qualitätsmanagement ist bei vielen produzierenden Unternehmen noch nicht im digitalen Zeitalter angekommen, der Leidensdruck entsprechend hoch.

Latenter Leidensdruck

„Dass wir es in einer gemeinsamen Anstrengung möglich gemacht haben, aus einer Idee eine Produktinnovation zu entwickeln, die in diesem Fall mittlerweile auch noch zu einem eigenen Unternehmen geworden ist, entspricht genau jenem Arbeitsauftrag, den wir für das Land OÖ und die WKO Oberösterreich erfüllen. Das enorme Potenzial, das hinter Testify steckt, ist zur Zeit noch gar nicht wirklich absehbar. Es freut uns, dass wir diesen Weg begleiten dürfen“, so TIM-Berater Daniel Födinger. Tatsächlich steckt enormer Aufwand hinter der Entwicklung von Testify. „Fünf Programmierer haben rund zwei Jahre an unserer Basisversion gearbeitet“, präzisiert Roman Windischhofer. Immerhin ist diese – in Echt- oder Testversionen – nicht nur bei Bombardier, sondern beispielsweise auch beim Werkzeug- und Formenbau-Unternehmen Haidlmair oder dem Anlagenbau-Konzern Primateals im Einsatz.

„Es ist kompliziert, Dinge zu vereinfachen“

Weil bei großen Unternehmen bis zu 20 Qualitätsprüfer gleichzeitig auf Testify zugreifen und Daten eingeben, ist Sta-

bilität eine große Herausforderung. Außerdem muss Testify auch im Offlinebetrieb uneingeschränkt verfügbar sein. „Wir haben alle Funktionen so aufgebaut, dass alle Daten automatisch synchronisiert werden, sobald eine WLAN-Verbindung zur Verfügung steht“, sagt Windischhofer. Erklärtes Ziel ist es, aus Testify ein Standardprodukt zu entwickeln, das mit wenig Aufwand an branchenspezifische Anforderungen angepasst werden kann. „Natürlich sehen wir beim Programmieren ständig, dass es wirklich kompliziert ist, Dinge zu vereinfachen“, sagt Windischhofer. Angetrieben wird sein Team dabei nicht nur von den bereits erzielten Erfolgen, sondern von einer Vision. „In unserer täglichen Arbeit mit den Kunden wird immer klarer, dass predictive maintenance – also die vorausschauende Instandhaltung – eine logische Weiterentwicklung von Testify ist.“ **VM**

INFO-BOX

Über TIM – das Technologie- und Innovations-Management

TIM ist die neutrale Technologieberatungsinitiative des Landes OÖ sowie der WKO Oberösterreich und wird von der oö. Wirtschaftsagentur Business Upper Austria und der WKO Oberösterreich angeboten. Die TIM-Berater sind Begleiter, Vermittler und Partner von KMU bei der Umsetzung ihrer F&E-Projekte. Im Mittelpunkt stehen eine umfangreiche, kostenlose Beratung und Begleitung bei technischen Entwicklungsprojekten oberösterreichischer Unternehmen. Das reicht von der Ideenphase bis hin zur Umsetzung im Betrieb. Dabei suchen die TIM-Berater die geeigneten Experten in Forschungseinrichtungen und überprüfen das geplante Projekt auf Übereinstimmung mit den relevanten Technologietransferförderungen bzw. -finanzierungen. Darüber hinaus recherchieren sie projektbezogen den Stand der Technik und erstellen einen Status quo für das Unternehmen. Bis dato wurden rund 900 Projekte unterstützt und erfolgreich abgeschlossen.

www.tim.at

AKZEPTA HOLDING GMBH

Das Unternehmen AKZEPTA steht nicht nur für hervorragenden Inkassoservice, sondern ist Pionier im Bereich des nachhaltigen Kundenservices. Forderungen werden intelligent, transparent und effizient realisiert!

AKZEPTA: Mehr als nur Inkasso

■ Das AKZEPTA-Inkassosystem, bestehend aus vorgerichtlichem, gerichtlichem und Überwachungsinkasso, ist das Resultat jahrelanger Zusammenarbeit mit erfolgreichen Firmen und Konzernen in ganz Mitteleuropa. Innovative Möglichkeiten zur Verbesserung des Cashflows der Kunden werden in stetigen Optimierungsprozessen getestet und bei Erfolg universell zum Einsatz gebracht, um den Anforderungen der Kunden an eine Qualitätsdienstleistung im Zeitalter der Digitalisierung gerecht zu werden. Für mehrere tausend Unternehmen stellen die Inkassospezialisten der AKZEPTA Group mittlerweile die beste Alternative dar. In ihrem Auftrag bearbeitet sie jährlich mehr als 50.000 Geschäftsfälle mit einem Transaktionsvolumen von über 73.000.000 Euro. Mit ihrer außergewöhnlichen Servicekompetenz sichert sie somit ihren Kunden entscheidende Vorteile.

Gelebte Kundenorientierung

Die Zufriedenheit der langjährigen Kunden gilt als eine tragende Säule der Unternehmensphilosophie. Schon vor Jahren hat AKZEPTA bei einer großen Befragung von mehr als 1.000 Kunden deren Zufriedenheit erhoben. Die Rückmeldungen waren überwältigend. Stellvertretend für viele AKZEPTA-Kunden steht die Meinung von Michaela H. Sie beauftragt als dafür zuständige Mitarbeiterin seit vielen Jahren ausschließlich AKZEPTA mit der Einbringung von Forderungen. Immer wenn sie den Dienstgeber wechselte, konnte sie diesen umgehend dazu bewegen, AKZEPTA als fixen Partner im Inkassowesen zu etablieren. Noch mehr „Magic Moments“ aus der Sicht begeisterter Kunden stellt AKZEPTA auch im Internet dar.

Vierter Standort in Deutschland

Im Großraum Frankfurt entstand die vierte Geschäftsstelle in Deutschland. Diese deckt unter der Leitung von Patrick Schmitt die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Hessen und Baden-Württemberg ab. „Somit ist AKZEPTA das österreichische Inkasso-Un-



AKZEPTA-Inhaber Erich Stadler



ternehmen mit den meisten Geschäftsstellen in Deutschland und das einzige, das für alle österreichischen Kunden die Einbringung von Forderungen in Deutschland ohne Kostenrisiko betreibt“, betont Inhaber Erich Stadler.

„Leitbetrieb“ als erfolgreiche ServiceMarke etabliert

Rot-weiß-rot steht nicht nur für Top-Qualität, Innovation und Know-how. Es steht insbesondere auch für hohes Servicebewusstsein und ausgeprägte Kundenfreundlichkeit. Dieses Alleinstellungsmerkmal bietet heimischen Unternehmen enorme Chancen, um auf den internationalen Märkten positiv hervorstechen und sich im globalen Wettbewerb aussichtsreich zu positionieren.

Leitbetriebe sind auch dabei klar im Vorteil: Mit der ServiceMarke „Leading Company of Austria“ steht ihnen für internationale Auftritte ein wirkungsvolles Erkennungszeichen zur Verfügung. Bereits im Vorfeld der Geschäftsanbahnung präsentieren sich diese als servicestarke und werthaltige Unternehmen.

„Fair und transparent“ als Motto

Bereits in der Testphase bietet die „Zufriedenheitsgarantie“ Kunden die Möglichkeit, die Zusammenarbeit ohne Angaben von Gründen zu beenden. Kosten oder Stornierungsgebühren, wie sonst üblich, entstehen keine. Unternehmen können AKZEPTA ohne jedes Risiko kennenlernen.

Einzigartige Transparenz im Internet mit PLATINUM SOLUTION

Ständig aktualisierte Sachstände mit den verschiedensten Auflistungsvarianten und der Chronologie des jeweiligen Falles garantieren die perfekte Übersicht. Auch als SAP-Add-on sichert PLATINUM SOLUTION die lückenlose Kommunikation mit der kostenlosen Schnittstelle. Diese bereits 2007 mit dem „CONSTANTINUS AWARD“ ausgezeichnete Lösung von AKZEPTA lässt sich unabhängig von Branche bzw. Release einsetzen und auf Wunsch individuell an Ihre speziellen Anforderungen anpassen. Anwender bestätigen: Die Bearbeitungszeit pro Inkassofall hat sich auf ein Drittel reduziert.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

AKZEPTA INKASSO GmbH

5071 Wals bei Salzburg
Sironastraße 3
Tel. +43/662/87 11 88
salzburg@akzeptata.at
www.akzeptata.at

Oberösterreich gilt nach wie vor als dynamischste Wirtschaftsregion Österreichs. Künftig soll die heimische Industriehochburg aber auch auf europäischer Ebene auf die Überholspur wechseln.

Land der Möglichkeiten.

berösterreich ist mit 11.982 Quadratkilometern flächenmäßig das viertgrößte, mit 1,47 Millionen Einwohnern bevölkerungsmäßig das drittgrößte und mit 28 Prozent der Bruttowertschöpfung das mächtigste Industrieland unter den heimischen Bundesländern. Das OÖ-Konjunkturbarometer der Industriellenvereinigung (IV), das als Mittelwert aus den Beurteilungen der aktuellen Geschäftslage und der Geschäftslage in sechs Monaten bestimmt wird, zeigte dieses Jahr drei Quartale in Folge nach oben und erreichte im Juni den höchsten

Wert seit sechs Jahren. Mit 33,4 Punkten durchbrach es auch erstmals seit 2012 den Trendkanal der Stagnation, in dem die Werte bislang halbjährlich hin und her pendelten. Insgesamt zeigte die Konjunkturumfrage der Industriellenvereinigung Oberösterreich über das zweite Quartal 2017 (101 Firmen mit insgesamt 85.000 Mitarbeitern) sehr erfreuliche Ergebnisse. „Der Optimismus, der sich schon im ersten Quartal abzeichnete, setzt sich in den Betrieben fest und gewinnt weiter an Fahrt“, interpretiert IV OÖ-Geschäftsführer Joachim Haindl-Grutsch die neuesten Konjunkturzahlen.

Nicht nur die gegenwärtige Geschäftslage hat sich mit einem Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen von +57 Prozentpunkten gegenüber dem Vorquartal (+41 Punkte) spürbar verbessert, auch die Geschäftslage in sechs Monaten wird – gewichtet nach Mitarbeiterzahlen – von 89 Prozent der Betriebe als gleichbleibend eingeschätzt. Der Saldo von +9 Prozentpunkten (10 Prozent „steigend“, 1 Prozent „fallend“) lässt in Kombination mit den zukunftsgerichteten Indikatoren allerdings keinen weiteren signifikanten Anstieg erwarten und deutet darauf hin, dass der Zenit vorerst erreicht ist.



V.l.n.r.: LH-Stv. Strugl, LH Stelzer, IV-OÖ-Präsident Greiner, IV-OÖ-Vizepräsident Mitterbauer, IV-OÖ-Geschäftsführer Haindl-Grutsch

Innovationskraft ungebändigt

Oberösterreich hat sich in den letzten Jahren vor allem im Bereich Technologie und Innovation äußerst dynamisch entwickelt. Bei verschiedenen Kennzahlen liegt man landesweit im Spitzenfeld. Auch die von der Statistik Austria am 10. August veröffentlichten regionalen F&E-Daten untermauern die Innovationskraft der oberösterreichischen Wirtschaft. Laut Statistik Austria betragen die F&E-Ausgaben in Oberösterreich im Jahr 2015 1,79 Milliarden Euro — nach dem F&E-Standort der Unternehmen sogar 1,85 Milliarden Euro. „Mit 1,32 Milliarden Euro finanzieren die oberösterreichischen Unternehmen rund drei Viertel der oberösterreichischen F&E-Ausgaben. Damit leisten diese Betriebe einen wesentlichen Beitrag dazu, dass in unserem Bundesland eine F&E-Quote von 3,18 Prozent erzielt werden kann-

Starker Standort, starke Wirtschaft

»Mit der ‚Zukunftsgenda‘ liegt die Marschrichtung der oö. Standortpolitik für die kommenden Jahre klar am Tisch!«

Wirtschaftsreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Michael Strugl



te“, unterstreicht WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer die bemerkenswerte Leistung.

Mit den F&E-Ausgaben der oberösterreichischen Betriebe in der Höhe von 1,32 Milliarden Euro erreichte Oberösterreich einen Anteil von 25,3 Prozent an den österreichweiten F&E-Ausgaben des Unternehmenssektors. Oberösterreich liegt hier an der Spitze vor Wien mit 1,31 Milliarden Euro (25 Prozent) und der Steiermark mit 794 Millionen Euro (15,2 Prozent).

Maßgebliche F&E-Leistung der UAR-Forschungsbeteiligungen

Mit Beteiligungen an neun renommierten Forschungszentren hat die Upper Austrian Research GmbH (UAR), die Forschungsgesellschaft des Landes OÖ, auch ein starkes Netzwerk im Bereich der außeruniversitären Forschung geschaffen. Die Forschungsunternehmen im UAR-Netzwerk beschäftigen rund 80 Prozent der Angestellten in der außeruniversitären Forschung. Für die UAR-Gruppe war 2016 ein sehr >>

DIGITALE TRANSFORMATION MIT SALLY

Digitale Transformation in der Produktion lautet der Schwerpunkt des diesjährigen Internationalen Forums Mechatronik Ende September in Linz. DS AUTOMOTION präsentiert den Teilnehmenden SALLY.

Die digitale Transformation hat mittlerweile sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette erfasst. Die Industrie steht am Beginn einer grundlegenden Veränderung. Namhafte Vertreter von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik greifen daher drängende Fragen auf: Welche Auswirkung hat die Digitalisierung auf die europäische Industrie, unseren Wohl-

stand, künftige Arbeitsplätze und das industrielle Wachstum? SALLY, ein fahrerloses Transportfahrzeug von DS AUTOMOTION, wird ihre Vorzüge präsentieren und frei navigierend unterwegs sein.

Lückenschluss zu Industrie 4.0

Das cyberphysikalische Transportfahrzeug des weltweit führenden Herstellers fahrerloser Transportsysteme aus Linz leistet u. a. einen Beitrag zur digitalen Transformation in produzierenden Unternehmen. SALLY ist das Produkt eines konsequent verfolgten mechatronischen Lösungsansatzes: Das FTF lässt sich nahtlos in digitalisierte Produktionsprozesse einbinden und schließt in der innerbetrieblichen Transportkette die Lücke zwischen Makro- und Mikrologistik. Der



Kleinmengen-Transportroboter ermöglicht die Flexibilisierung der Produktion bis zur Herstellung von Einzelstücken in Großserie.

Am internationalen Forum Mechatronik am 27. und 28. 9. in der voestalpine Stahlwelt wird SALLY im Rahmen der begleitenden Fachausstellung zu sehen sein. Sie wird dabei mittels einer Fotoinstallation mit Teilnehmenden interagieren.

www.ds-automotion.com



Stolz auf SALLY: die Geschäftsführer DI Manfred Hummerberger (links) und Ing. Arthur Kornmüller

Bezahlte Anzeige



» erfolgreiches Forschungsjahr. Die gesamte Gruppe mit insgesamt rund 600 Mitarbeitern konnte einen Gesamtumsatz von 58,87 Millionen Euro verzeichnen. Über die letzten fünf Jahre betrachtet entspricht das einem Umsatzplus von in etwa 50 Prozent (2012: 39,5 Millionen Euro). In diesem Betrachtungszeitraum ist die gesamte Gruppe auch im Hinblick auf die Anzahl der Mitarbeiter um 26 Prozent gewachsen. „Innovation ist der Schlüssel zu einem zukunftsorientierten Technologiestandort und für eine erfolgreiche Wirtschaftsregion. Die hohe Innovationskraft und -leistung des Landes OÖ ist von größter Bedeutung. Oberösterreichs Wirtschafts- und Industriebetriebe profitieren maßgeblich von der exzellenten F&E-Leistung der UAR-Forschungsbeteiligungen“, betont Forschungs- und Wirtschaftsreferent Landeshauptmann-Stv. Michael Strugl. Die kontinuierlich wachsende Innovationsleistung der Forschungsbeteiligungen der UAR lässt sich auch anhand der steigenden Anzahl an Patenten und Lizenzen verdeutlichen: 2016 wurden 73

Patente und Gebrauchsmuster angemeldet und damit dreimal so viele wie im Jahr 2012.

Zukunftsagenda soll europäischen Aufstieg forcieren

Wirtschaft, Bildung, Forschung und Digitalisierung: das sind die vier Säulen, auf die Oberösterreich setzt, um künftig auch den Aufstieg vom Mittelfeld in die Spitze der besten Industrieregionen Europas zu schaffen. Denn dort habe man noch erhebliche Verbesserungspotenziale, erklärte Landeshauptmann (LH) Thomas Stelzer Ende Juni.

Derzeit rangiert Oberösterreich im EU-Wettbewerbsindex unter 81 vergleichbaren Industrieregionen nur auf Platz 51. Ein Mittelfeldplatz sei zu wenig, man wolle zu den Top-Regionen Oberbayern, Karlsruhe oder dem niederländischen Noord-Brabant aufschließen, unterstrich Stelzer die Ambitionen des Landes. Deshalb habe man das Zukunftsprogramm erarbeitet. Das Ziel, die Top 10 der EU-Industrieregionen bis 2030, werde man nicht von heute auf morgen erreichen,

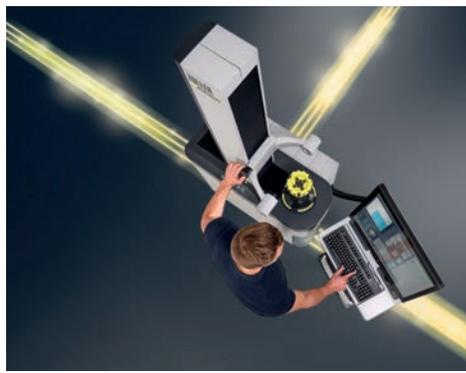
betont der stv. Landeshauptmann. „Aber in der Politik braucht es eine klare Vision des Gestaltens.“

Investition in die Zukunft

Zentrale Punkte im Standortpapier sind Infrastruktur- und vor allem Breitbandausbau – konkret stellt das Land dafür 100 Millionen Euro in den nächsten Jahren zur Verfügung. Die Schwerpunktsetzungen im Bildungsbereich reichen von Kinderbetreuung über Bildungscompass und – bis 2020 – Technische Naturwissenschaftliche Neue Mittelschulen in allen Bezirken bis zur fachkräftegerechten Qualitätsoffensive an den Berufsschulen. Im Hochschulsektor geht es um mehr technisch-naturwissenschaftliche Absolventen. „11.000 dieser Spitzenkräfte werden Oberösterreich bis 2020 fehlen“, betonte Strugl. Deshalb sollen MINT-Studiengänge an der FH OÖ erhöht und die TNF-Studien der JKU gepusht werden. Im Forschungsbereich will man die forschungsintensiven Unternehmenssektoren kräftig unterstützen und eine Forschungsquote von vier Prozent bis 2020 erreichen. Bei der Digitalisierung geht es neben dem flächendeckenden Breitbandausbau um IT-Sicherheit, Vernetzung, Ressourcenbündelung sowie um mehr Digitalkompetenz in der HTL oder in der Fachkräfteausbildung.

„Wir müssen ein investitions- und innovationsfreundliches Klima in unserem Land schaffen und unnötige Hürden und Stolpersteine beseitigen“, betonte Stelzer. Die Maßnahmen müssten selbstverständlich im nächsten Budget berücksichtigt werden, es werde aber keine neuen Schulden geben, so Stelzer.

IV-OÖ-Präsident Axel Greiner sieht Oberösterreich „ab heute auf die Überholspur wechseln“. Damit das Land rasch und konsequent vorangebracht wird, braucht es einen positiven Dialog auf Augenhöhe und keinen negativen Grundtenor. „Unternehmer-Bashing und das Festnageln des Status quo bringt uns keinen Schritt voran“, so Greiner. „Unser Ziel ist es, alle konstruktiven Kräfte zu bündeln, um Oberösterreich zum Land der Möglichkeiten zu machen“, ergänzt Stelzer. **BO**



EMO 2017 Hannover mit ZOLLER »Erfolg ist messbar«

18. bis 23. September 2017 Halle 3, Stand B18

Innovationen und Trends im Bereich der Metallverarbeitung

Connected to the Future

Die Aussteller der EMO Hannover haben seit Langem ihre Innovationszyklen auf die Weltleitmesse der Metallbearbeitung ausgerichtet. Dadurch werden hier so viele Innovationen gezeigt wie auf keiner anderen Messe der Branche. Folglich orientiert sich ZOLLER auch 2017 mit Bewährtem und Neuem seiner Mess- und Prüftechnik auf der EMO Hannover.

Technologie-Anbieter und Softwarelösener

Mit 75 Jahren Erfahrung und kontinuierlicher Innovationsarbeit gehört ZOLLER GmbH & Co KG mit Hauptsitz im schwäbischen Pleidelsheim bei Stuttgart und Sitz im oberösterreichischen Ried im Innkreis, zum Inbegriff von Prüf- und Messtechnik. Es ist heute ein international unerreichtes Unternehmen, das Wirtschaftlichkeit im Fertigungsprozess und Softwarelösungen weltweit anführt. Mehr als 35.000 Einstell- und Messgeräte sind bis dato in verschiedensten Ländern installiert. ZOLLER präsentiert sich auf der EMO Hannover in 2017 als global agierender Technologie-Anbieter und Softwarelösener.

Bestseller & Alleskönner »venturion« mit Software und Bildverarbeitung »pilot 3.0«

2016 wurde das neue »venturion« als Einstell- und Messgerät erstmals vorgestellt. Die Entwicklung ist weitere zwölf Monate gereift und verfeinert. »venturion« das Messgerät mit »pilot 3.0« der modular aufgebauten Messgerätesoftware. »venturion« - ein Premium-Einstell- und Messgerät, mit neuem Einhand-

bediengriff, das alle Anforderungen erfüllt, die sich aus dem Zusammenspiel von Digitalisierung, Vernetzung und Prozesssicherheit ergeben.

3 x Neu 2017

Ein weiterer großartiger Pluspunkt 2017 ist die Kombination des »venturion« mit der neuen RFID-Technologie BIS-V für prozesssicheren Datentransfer an die Maschine.

»pilot 3.0« leistet heute alles, was zur präzisen Vermessung und Einstellung jeder Werkzeugart benötigt wird. Zusätzlich ermöglichen „TMS“ - Tool Management Solutions - eine transparente Verwaltung der Werkzeugdaten, die effiziente Lagerverwaltung und eine prozesssichere Kommunikation mit externen Systemen.

Neu 2017 ist die Softwarefunktion Tool Assembly Assistant für den individualisierten, realitätsgetreuen Werkzeugzusammenbau und somit lückenlose Nachverfolgbarkeit der Werkzeugkomponenten über den kompletten Fertigungsprozess hinweg.

Neu 2017 sind 3D-Kern und 3D-Editor für den digitalen Zwilling in 3D - eine der Voraussetzungen für die digitale Fabrik.

Einsteigerlösung »smileCompact«

Im Messe-Angebotspaket ist auch die neuartige Einsteigerlösung »smileCompact«.

Maximale Bedienerfreundlichkeit durch progressiven Einhandbediengriff, komfortables Spindelhandling und modernste Elektronik - in einem unschlagbaren Preis-/Leistungsverhältnis.

Smart Cabinets

ZOLLER Produktportfolios sind rundum durchdacht. Deswegen darf das Thema „Lagerung“ nicht fehlen. Damit positioniert sich ZOLLER als Systemanbieter und Spezialist für Hard- und Software-Lösungen rund um Werkzeug- und Datenhandling im Zerspanungsprozess.

Die Erweiterung von Tool Management Solutions „TMS“ mit Smart Cabinets rundet die Arbeitsprozesse der Mess- und Einstelltechnik effizient ab. So bietet ZOLLER softwaregestützte Lagerschränke zur transparenten und effizienten Lagerung von Einstellkomponenten, Komplettwerkzeugen, Verbrauchsteilen und Zubehör.

Alles

ZOLLER bietet alles für effizientes und prozesssicheres Werkzeug-Handling im Zerspanungsprozess.

Über den kompletten Werkzeuglebenszyklus hinweg, sind mit ZOLLER-Lösungen Werkzeuge physisch und digital erfasst, vermessen, verwaltet, gelagert und geprüft.

Connect to the Future:

VR am Zoller Stand **Halle 3/Stand B18**
VR-Guided Tour „from Job to Part“ in 3D.
Eine packende 3D Entdeckungsreise durch die Fertigungshallen.



ZOLLER Austria GmbH
Haydnstr. 2
4910 Ried im Innkreis
office@zoller-a.at
www.zoller-a.at

FLUGHAFEN LINZ GESMBH

Der blue danube airport linz zählt bereits europaweit zu einem wichtigen Bestandteil auf dem Luftfrachtsektor und hat sich in den letzten Jahren zum größten regionalen Frachtflughafen Österreichs entwickelt.

Air-Cargo-Hub mit bester Infrastruktur

■ In den frühen 90er-Jahren traf der Linzer Flughafen die strategische Entscheidung, neben dem Passagierverkehr die Luftfracht als zweites Standbein aufzubauen. Für Gerhard Kunesch, Geschäftsführer des blue danube airport linz, eine Entscheidung, die sich absolut bewährt hat: „Als Partner der Großindustrie sind wir ein unverzichtbarer Bestandteil des heimischen Wirtschaftsraumes. Gemeinsam mit unseren Partnern können wir das komplette Cargo-Handling anbieten. Ein Pluspunkt unseres Flughafens ist, dass wir Flugzeuge jeder Größe abfertigen können; bis hin zur weltweit größten Frachtmaschine, der AN 225. Damit hat sich die Luftfracht zu einem erfolgreichen zweiten Standbein unseres Unternehmens entwickelt.“

Service

Kurze Durchlaufzeiten, günstige Abfertigungskosten und eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur sowohl im Flughafenbereich als auch von und zum Flughafen sind die Stärken des blue danube airport linz. Neben der physischen Abfertigung erfolgt auch die Dokumentenabfertigung von Import-, Export- und Transferfracht am Standort Linz. Das Handling beinhaltet aber auch den Umschlag spezieller Fracht: Gefahrgut, Expressfracht, Perishables, Tiere (veterinärmedizinische Grenzkontrollstelle), Wertfracht, Kühlgut und Luftpost.



Neun Turnierpferde landeten kürzlich mit Etihad Cargo aus Abu Dhabi in Linz.

Ausbau

Der Flughafen Linz trägt dem steigenden Air-Cargo-Geschäft mit dem kontinuierlichen Ausbau seiner Cargo-Fazilitäten Rechnung. Im modernen, fünf Terminals umfassenden Air Cargo Center werden alle mit dem Luftfrachtumschlag verbundenen Dienstleistungen in einem Full-Service-Paket erbracht.

Insgesamt verfügt das Air Cargo Center über 17.000 m² Hallen- und 6.300 m² Büroflächen.

Als einziger Flughafen Österreichs – zentrale Importstelle für Huftiere

Mit der Erweiterung seiner Veterinärkontrollstelle hat der blue danube airport linz seine Position als größter regionaler Frachtflughafen Österreichs weiter ausgebaut. Somit bietet der Flughafen Linz seinen Kunden nicht nur eine zentrale Lage und optimale technische Voraussetzungen, sondern auch die Möglichkeit, als einziger Flughafen Österreichs, lebende Huftiere über Linz nach Österreich zu importieren.



DI Gerhard Kunesch, Geschäftsführer der Flughafen Linz GesmbH



DHL landet täglich wochentags mit zwei Maschinen am Flughafen.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Flughafen Linz GesmbH

4063 Hörsching, Flughafenstraße 1
 Tel.: +43/7221/600 0
 info@linz-airport.com
www.linz-airport.com
www.aircargocenter.com

DIESE GENERATION SETZT NEUE MASSSTÄBE

Innovativ, intuitiv, intelligent: Mit diesen Begriffen wird der neueste Technologiesprung von STB-Handgeräten für den flexiblen manuellen Umreifungsbereich auf den Punkt gebracht.

Gegründet im Jahre 1955 als private Firma mit Sitz in der Schweiz, ist Strapex heute gut positioniert auf dem Markt, mit eigenen Vertriebsgesellschaften und Distributoren weltweit.

Die neueste Entwicklung von Strapex, einem Mitglied der SIGNODE PACKAGING TECHNOLOGY in Dietikon, umfasst eine völlig neue Generation von akkubetriebenen Handumreifungsgeräten. Das moderne interaktive Touchdisplay ist intuitiv bedienbar. Die Digitalanzeigen sind klar zugeordnet und zusätzlich erhält der Bediener Informationen über den eingestellten Betriebsmodus, Schweißzeiten und Bandspannung.

Echtzeitspannung am Produkt

Das Basiskonzept der neuen STB-Gerätegeneration überzeugt durch Einfachheit und

Transparenz. Es wird klar unterschieden zwischen dem Arbeitsbereich im vorderen Teil und den Steuerungs- und Bedienkomponenten. Das neue STB-Gerätekonzept wurde seit längerer Zeit in den verschiedensten Märkten und Industrien weltweit erfolgreich getestet. Das neue akkubetriebene Reibschweißgerät erfüllt alle aktuellen technischen Vorgaben und Normen. Damit ist es dem Marktführer Signode Industrial Group GmbH einmal mehr gelungen, mit einem Spitzenprodukt den Vorsprung zu Marktbegleitern auszubauen und ein tolles Produkt in den hart umkämpften Umreifungsmarkt einzuführen.



Ergonomisches und bedienerfreundliches Handling: die neue STB-Gerätegeneration.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Strapex Austria GmbH

3500 Krems, Gewerbeparkstraße 45

Tel.: +43/2732/73 501

info@strapex.co.at

www.strapex.at

Vertrauen Sie beim Sichern Ihrer Ware dem Experten

strapex

MAKE YOUR PRODUCTS FEEL SAFE



Mobiles Umreifen mit Akku-angetriebenen Handgeräten



Automatisches Umreifen von Kunststoffbehältern



Hochleistungsmaschinen zum voll- bzw. halbautomatischen Umreifen



Vollautomatisches Verpacken



Vollautomatische Anlage zum Umreifen von Holzplatten (z. B. Plattenindustrie)

In einem oberösterreichischen Kooperationsprojekt wurde eine neue Trainingsmethode entwickelt, welche die Mobilität der Generation 50+ mithilfe von Virtual Reality steigern soll.

Innovationstreiber Digitalisierung.



Realität soll die Mobilität der Generation 50+ gesteigert werden. Im Projekt „New Reality“ wurde dafür das Training an einem ergonomischen Sportgerät (Ergometer) erfolgreich mit der VR-Technologie verknüpft, sodass die trainierende Person mittels Brille in eine virtuelle Welt eintauchen kann.

Virtual Reality mit Mehrwert

„Virtual Reality“ (VR) ist ein spannendes Phänomen, das Menschen jeden Alters in seinen Bann zieht. Es wird das Gefühl vermittelt, inmitten des virtuellen Geschehens zu sein. Die Zuschauer werden zu Augenzeugen einer Situation, die sie in 360 Grad umgibt und die sie als real

empfinden. Davon ausgehend entstand die Idee, die Virtual-Reality-Technologie einzusetzen, um ältere Menschen zu mehr körperlicher Bewegung zu motivieren. Neben den technischen Herausforderungen bei der Entwicklung war dabei auch zu klären, ob diese neue Technologie zur Erhaltung der Mobilität im Alter beitragen kann, und ob sie bei älteren Personen auf Zustimmung stößt.

Die Trainingsmethode in der Praxis

Während die Nutzer am Ergometer trainieren, haben sie eine VR-Brille auf und sind in ihrer Wahrnehmung mitten auf der virtuellen Trainingsstrecke. Die erlebte Fahrgeschwindigkeit hängt von

In Zusammenarbeit mit dem Medizintechnik-Cluster der oberösterreichischen Wirtschaftsagentur Business Upper Austria entwickelten das Büro für Sozial- und Regionalplanung und das Unternehmen Netural GmbH gemeinsam mit dem forte – Fortbildungszentrum der Elisabethinen eine neue Trainingsmethode: Mithilfe virtueller

der eigenen Tretgeschwindigkeit am Ergometer ab. Der Tretwiderstand des Ergometers wiederum wird durch den Grad der Steigung auf den jeweiligen Streckenpassagen bestimmt. Die Trainingsmethode „New Reality“ beinhaltet sowohl Software- als auch Hardwarekomponenten. Dazu wurde eigens ein Prototyp für eine Virtual-Reality-App entwickelt, die zwei vorde-

die neue Trainingsmethode, die Kombination aus Virtual Reality und Ergometer, zum Training motivierte. Alle Probanden der Generation 50+ würden zudem das Training weiterempfehlen. Die Testpersonen der älteren Generation gaben an, dass sie ein Training lieber gerne an einem angenehmen und vertrauten Ort, wie ihrem eigenen Zuhause, absolvieren möchten. Sie wären dadurch

durch den Gebrauch einer VR-Brille hervorgerufen werden können. Das Entwicklerteam nahm daher starke Kurven aus der Streckenführung und stattete die virtuellen Fahrstrecken mit einer sichtbaren Fahrlinie aus. Die Trainierenden können sich auf diese Linie konzentrieren und geben ihren Augen dadurch „Halt“. Widersprüchliche Reize – soll heißen: das Gehirn



finierte virtuelle Trainingsstrecken (Schnee- und Küstenlandschaft) beinhaltet. Die App erhält zudem vom Ergometer Informationen zur aktuellen Tretgeschwindigkeit, zu den verbrauchten Kalorien und der gefahrenen Distanz.

Deutliche Motivationssteigerung

43 Probanden aus drei Altersgruppen (0–29 Jahre, 30–49 Jahre, 50+) testeten den Prototypen der neuen Trainingsmethode unter Aufsicht im Fortbildungszentrum der Elisabethinen (knapp drei Viertel der Personen hatten noch keine Erfahrung mit Virtual-Reality-Systemen). Unter allen Teilnehmern gaben ca. 80 Prozent mit Schulnote 1 und 2 an, dass sie

zum Beispiel keinen ungünstigen Witterungsverhältnissen ausgesetzt.

Gesundheitliche Herausforderungen programmieretechnisch gemeistert

Bei der Entwicklung von VR-Applikationen gibt es nicht nur Herausforderungen beim Designen der Mechaniken, sondern auch gesundheitliche Themen, die es zu beachten gibt. Im Projekt „New Reality“ spielte zum Beispiel Kinetose, besser bekannt als Reise- oder Bewegungskrankheit, eine Rolle. Betroffene haben dabei mit körperlichen Reaktionen wie Schwindel, Übelkeit etc. zu kämpfen, die durch ungewohnte Bewegungen etwa in einem Verkehrsmittel, aber auch

nimmt eine Bewegung visuell wahr, das Innenohr, das für die Registrierung körperlicher Bewegungen zuständig ist, aber nicht – werden reduziert bzw. vermieden.

Ergebnisse für Weiterentwicklungen nutzen

Vor allem die medizinischen Ergebnisse/Aspekte aus dem Projekt „New Reality“ können alle Beteiligten für zukünftige Weiterentwicklungen nutzen. Es ist geplant, die Trainingsmethode auf Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern – im Speziellen auf Demenzerkrankte sowie adipöse Kinder und Jugendliche – auszuweiten. **VM**

Das oberösterreichische Unternehmen Pöttinger investierte in ein hochmodernes Ersatzteil-Logistikcenter, das eine optimale und schnelle Versorgung für Kunden gewährleisten soll.

Neuer Standard für flexible Ersatzteilversorgung.



Nachhaltigkeit und Energieeffizienz

Das neue Logistikcenter setzt auf höchste Energieeffizienz und leistet damit einen klaren Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften: Dank der Kopplung der Wärmepumpe mit dem Sprinklerbecken kann die Klimatisierung des Gebäudes extrem energieeffizient über eine Lüftung und Bauteilaktivierung erfolgen.



Die schnelle Verfügbarkeit von Ersatzteilen ist für Landwirte und Lohnunternehmer ein zentrales Erfolgskriterium und für das oberösterreichische Landtechnik-Unternehmen Pöttinger die Basis für den besten Kundenservice. Neben der regionalen Nähe zu den Kunden bildet ein modernes, effizientes Logistikkonzept den Schlüssel zum Erfolg. Aus diesem Grund hat das Familienunternehmen nicht nur in seine Werke investiert, sondern auch 14 Millionen Euro in ein neues, hochmodernes Ersatzteil-Logistikcenter.

Logistische Drehscheibe für weltweiten Versand

Der Startschuss für den Baubeginn des neuen Logistikcenters erfolgte im Sommer 2016. Im oberösterreichischen Tauf-

kirchen an der Traun, in unmittelbarer Nähe zum Stammwerk, entstand auf ca. 3 ha ein 7.000 m² großes, hochmodernes Logistikcenter. Im Frühjahr 2017 wurde es nach nur sieben Monaten Bau- und Übersiedlungszeit fertiggestellt und in Vollbetrieb genommen.

Das neue Ersatzteil-Logistikcenter ist die logistische Drehscheibe für den weltweiten Versand. Es verfügt über ein automatisiertes Kleinteilelager mit 31.000 Behältern sowie ein mechanisches Palettenregallager mit 5.500 Paletten und 2.200 Sperrigteilplätzen. Hier werden insgesamt rund 50.000 original Ersatz- und Verschleißteile, von der kleinsten Dichtung bis hin zum kompletten Geräterahmen, bevorratet: Täglich werden bis zu 800 Kundenaufträge bearbeitet und jährlich 3,5 Mio. verschiedene Originalersatzteile verschickt.

Der flächendeckende Einsatz energiesparender LED-Beleuchtung ist selbstverständlich ebenfalls Teil des nachhaltigen Konzeptes. „Mit unserem hochmodernem Ersatzteil-Logistikcenter setzen wir einen neuen Standard punkto leistungsstarker und flexibler Ersatzteilversorgung“, ist Geschäftsführer Heinz Pöttinger überzeugt. „Erstklassige Teilequalität und ein weltweites Servicenetzwerk sprechen für sich. Damit können wir eine optimale und schnelle Ersatzteilversorgung für unsere Kunden sicherstellen.“ **VM**

JOHANN WEINBERGER METALLBEARBEITUNG GMBH

Die oberösterreichische Johann Weinberger Metallbearbeitung GmbH besticht als Spezialist in der Metallbearbeitung vor allem durch rasche Reaktionszeiten sowie die Flexibilität eines hoch qualifizierten Teams.

Schnell und zuverlässig

■ Wer anspruchsvolle Teile aus Metall benötigt – und das innerhalb kürzester Zeit –, findet im oberösterreichischen Kronstorf einen idealen Ansprechpartner. Die dort seit November 2009 ansässige Johann Weinberger Metallbearbeitung GmbH (JWM) hat sich auf die Fertigung solcher Teile spezialisiert und produziert diese nicht nur äußerst schnell, sondern vor allem auch in Top-Qualität. 1997 als Einpersonnenunternehmen gegründet, fertigt JWM nach Konstruktionszeichnungen der Auftraggeber Bauteile für Maschinen und Anlagen.

Pünktlich und hochprofessionell

Seit damals, als die Firma noch mit konventionellen Maschinen ausgestattet und in einem Bauernhaus in Hargelsberg (OÖ) untergebracht war, setzt Firmengründer Johann Weinberger auf Flexibilität und Termintreue. „Wir leben davon, dass wir schnell und flexibel sind. Unsere Kunden schätzen die kurzen Reaktionszeiten bei Anfragen und wissen, dass Liefertermine eingehalten werden“, betont Weinberger im Interview mit NEW BUSINESS. Als größte Stärke sieht der Firmenchef die hohe fachliche Qualifikation des insgesamt zehnköpfigen Teams (davon zwei Lehrlinge): „Entscheidend sind der Einsatz und das Engagement jedes einzelnen Mitarbeiters. Denn Innovationen entstehen dann, wenn man den Markt gut kennt. Außerdem gehen wir bei jedem Auftrag mit der gleichen Sorgfalt und Präzision ans Werk.“

Innovationen am laufenden Band

Spezialisiert hat sich der Lohnfertiger vor allem auf CNC-Fräsen und -Drehen von Kleinserien und Einzelteilen. JWM zeichnete sich bereits durch einige Innovationen aus, so etwa durch die Entwicklung einer Einpaakmaschine zum Einspielen von Klavieren bei Klavierherstellern. Für die Fertigung des von Porsche Design entworfenen Bösendorfer-Flügels liefert man beispielsweise sämtliche Sondermetallteile.

„Bezogen auf die Anzahl unserer Mitarbeiter, haben wir einen großen und vor allem modernen Maschinenpark. Unser Maschinenpark umfasst Drehautomaten mit bis zu neun Achsen und 5-Achs-Bearbeitungszentren mit Palettenwechsler“, erklärt Weinberger.

Stabiles Wachstum

Wohl ihrer hohen Qualität und Verlässlichkeit hat es die Johann Weinberger Metallbearbeitung GmbH zu verdanken, dass man in den letzten Jahren ein kontinuierliches Wachstum erzielen konnte.

Mitte 2012 kaufte JWM mit der Firma Geiger GmbH einen seiner größten Kunden in Traun. Das Unternehmen produziert Zählersteckleisten für die Elektroindustrie. Bereits seit vielen Jahren fertigt JWM die Messingkontaktteile für Geiger. „Die Produkte der Firma Geiger genießen in der Elektrobranche hohes Ansehen. Geiger ist eine seit über 40 Jahren eingeführte Marke“, erzählt Weinberger.



JWM hat sich auf die Fertigung anspruchsvoller Teile spezialisiert.

Der Kundenstock von JWM wächst seit der Gründung stetig und umfasst heute mehr als 100 Unternehmen wie weba Werkzeugbau, TMS, EREMA, Bösendorfer, BMW Steyr, Magna, CNH-Österreich, Salvagnini und viele andere. Sie alle vertrauen dem oberösterreichischen Unternehmen nicht zuletzt wegen einer Eigenschaft, die heute mehr denn je gefragt ist: Handschlagqualität.



JWM bürgt seit mehr als 20 Jahren für besondere Sorgfalt und hohe Qualität.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Johann Weinberger

Metallbearbeitung GmbH

4484 Kronstorf, Pappelstraße 4

Tel.: +43/7223/850 04, Fax: -11

office@jwm.at

www.jwm.at

PA PICHLMÜLLER APPARATEBAU GMBH

Als führender Spezialist realisiert und serviziert PA Systems betriebssichere, wirtschaftliche und energieeffiziente technische Infrastruktur, bietet Gesamtlösungen für Rechenzentren, Klima- und Hygieneräume und erzeugt Präzisionsklimaanlagen.

Sicher – Wirtschaftlich – Innovativ

■ Zukunftsweisendes, weltweit eingesetztes Know-how, ein hochqualifiziertes Mitarbeiterteam und wegbereitende Technologien sind die Stärke des Komplettanbieters PA Systems. Für seine Kunden ist das Unternehmen stets am Puls der Zeit, immer am neuesten Stand der Technik und schafft somit den Sprung zu großen Innovationen. Die qualifizierten Mitarbeiter von PA Systems verfügen über eine mehr als 50-jährige Erfahrung im Bereich der technischen Infrastruktur und entwickeln qualitativ hochwertige Lösungen, die integrativ aufeinander abgestimmt sind.

Rechenzentren/Labore nach Maß

Nur neueste Technologien in Kombination mit nachhaltigen Systemen kommen hier zum Einsatz. Für die individuell optimalste Lösung orientiert sich PA Systems an den Bedürfnissen seiner Kunden.

PA-Systems errichtet ebenfalls maßgeschneiderte Klimälösungen für Rechenzentren, Container-RZ, Labore und Klimaräume.

Moderne Rechenzentren werden nach internationalen Normen und Richtlinien geplant, errichtet bzw. modernisiert. Besonderes Augenmerk wird auf die Verfügbarkeit, die Ener-

gieeffizienz und die Skalierbarkeit gelegt, um für zukünftige Anforderungen gerüstet zu sein.

Die Vorteile liegen in den geringen Betriebskosten durch energieeffiziente Systeme, der hohen Betriebssicherheit durch abgestimmte hochqualitative Anlagen und dem Verhindern von Schnittstellenproblemen durch übergreifende Kompetenz und nur einen Ansprechpartner.

Service 24/7

Durch eine besonders wirtschaftliche Planung und Realisierung profitieren Kunden von kosteneffizienten Systemen. Mit PA Systems benötigen Kunden nur noch einen einzigen Ansprechpartner, denn das Unternehmen liefert schlüsselfertige Anlagen aus einer Hand und ist für individuelle Serviceleistungen rund um die Uhr erreichbar. Durch präventive Maßnahmen wird zudem die Lebensdauer der Anlagen erhöht.

Kompakte Mikro-RZ für Industrie 4.0

Die zunehmende Rechenleistung von Serversystemen stellt neue Herausforderungen an die Errichtung, Planung und den Betrieb von IT-Infrastruktur. Zukunftsorientierte Lö-

sungen benötigen ein umfassendes Know-how und viel praktische Erfahrung. PA Systems steht als zuverlässiger Partner für beides. Mit der ALLINFRA® BOX wurde eine Lösung geschaffen, die einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb aller IT-Komponenten ermöglicht. Das kompakte Rechenzentrum ab einem Quadratmeter ver-



eint die gesamte benötigte technische Grundversorgung für Serverräume auf kleinstem Raum.

Vielseitige Einsatzbereiche

Die ALLINFRA® BOX kann sowohl in Server- und Back-up-Räumen von KMU als auch in dezentralen Strukturen wie externen Standorten, Filialen und Niederlassungen eingesetzt werden.

Die geschlossene Gesamtlösung dient zum sicheren und effektiven Betrieb Ihrer IT-Komponenten.

Die ALLINFRA® BOX ist in vier Varianten lieferbar und deckt einen Leistungsbereich von 1,5 kVA bis 8 kVA beziehungsweise Ein- bis Drei-Rack-Lösungen ab.



- IT-INFRASTRUKTUR
SERVER | STORAGE | NETZWERK
- + 19" RACK
 - + 19" ELEKTRO
 - + 19" KÜHLUNG
 - + 19" ÜBERWACHUNG



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

PA Pichlmüller Apparatebau GmbH

4470 Enns, Steyrer Straße 31
Tel.: +43/7223/820 72
office@pa-systems.at
www.pa-systems.at
www.allinfrabox.com



ALLCLICK

Kompetente Lösungen für Lager und Büro

Ihr Partner für

Lagereinrichtung
Betriebsausstattung
Inneneinrichtung
Lagerhilfsmittel
Schallschutz

ALLCLICK®

Allclick Austria GmbH, Pfaffstätten - Graz - Salzburg - Linz

www.allclick.at

Greiner Bio-One und gespag haben mit der Einführung einer weltweit neuen digitalen Systemlösung am Pilotspital Steyr den gesamten Blutabnahmeprozess optimiert.

Blutige Innovation.



Eine brandneue Systemlösung von Greiner eHealth Technology, kurz GeT, ermöglicht die digitale Abarbeitung und Dokumentation des gesamten präanalytischen Prozesses bei Blutabnahmen – von der Anforderung der Blutabnahme selbst bis zum Endbefund. Damit gehören sämtliche manuellen Schritte des Prozesses der Vergangenheit an. Dies garantiert 100-prozentige Nach-

verfolgbarkeit und Transparenz. „Kooperationen und Allianzen aktiv zu fördern, entspricht seit vielen Jahren dem Selbstverständnis der oberösterreichischen Gesundheits- und Spitals-AG. Im Rahmen einer Innovationspartnerschaft – innerhalb des Medizintechnikclusters (MTC) – haben wir nun auch erstmals eine Kooperation mit der Industrie eingehen können, die klare Vorteile für beide Seiten mit sich bringt: Die gespag-

PatientInnen profitieren von der Innovation und wir öffnen der Firma Greiner Bio-One im Gegenzug den Markt als namhafte Referenz im Gesundheitswesen“, erklärt gespag-Vorstand Karl Lehner die Hintergründe der Kooperation mit der Greiner-Gruppe.

Sicherheit für Patienten im Fokus

Die gespag gibt an, dass ihr wesentliches Ziel die Gewährleistung der bestmögli-

chen Sicherheit für Patienten ist. Mit der erfolgreichen Implementierung der neuen GeT-Lösungen im LKH Steyr sowie der sukzessiven Einführung an allen gespag-Standorten setzt die gespag einen wichtigen Schritt, um die zukünftigen Anforderungen durch innovative Lösungen zu meistern.

„Auf Basis der strategischen Partnerschaft zwischen gespag und Greiner Bio-One ist es gelungen, ein weltweites Best-Practice-Beispiel für die digitale Probenverarbeitung zu schaffen. Das internationale Interesse von Medizintechnik-Branchenkennern bestätigt unsere Vorreiterrolle im Bereich von Systemlösungen für die Blutabnahme“, sagt Axel Kühner, Vorstandsvorsitzender der Greiner Gruppe. „Greiner Bio-One hat schon vor längerer Zeit die Zeichen der Zeit erkannt und setzt auf die Digitalisierung der Präanalytik rund

Digitalisierung erhöht Sicherheit

»Gemeinsam mit internationalen Partnern wie Herstellern von Laborinformationssystemen tragen wir somit wesentlich zur Erhöhung der Proben- und Behandlungsqualität bei.«

Manfred Buchberger, Geschäftsführer Preanalytics Greiner Bio-One



um die Probenentnahme. Dies deckt den gesamten Prozess von der Probenanforderung bis zur Befundrückübermittlung ab. GeT verknüpft in idealer Weise unseren Kernbereich, die Blutentnahme, mit eigenentwickelter Software. Gemeinsam mit internationalen Partnern wie Herstellern von Laborinformationssystemen tragen wir somit wesentlich zur Erhöhung der Proben- und Behandlungsqualität bei“, so Manfred Buchberger, Geschäftsführer Preanalytics Greiner Bio-One.

Paradigmenwechsel bei der Probengewinnung

Konkret bedeutet die Digitalisierung, dass ab sofort alle Probenröhrchen mit einem Barcode versehen sind. Das bisher weltweit gängige manuelle Etikettieren der Röhrchen sowie weitere administrative Prozessschritte durch das Pflegepersonal gehören demnach der Vergangenheit an. Am Beginn der Blutabnahme steht die Identifikation der Patienten. Diese erfolgt neben der verbalen Kommunikation zudem mittels Scan der ID auf dem >>

HYGIENISCH, ÖKONOMISCH UND ÖKOLOGISCH

In Waschräumen mit herkömmlichen Wasserhähnen tropft immer Wasser auf den Fußboden. Dieses Problem hat Dyson als Anreiz genommen und den Airblade-Tap-Händetrockner entwickelt.

Kombiniert man einen Wasserhahn mit der Airblade-Technologie, können die Hände am Waschbecken in nur zwölf Sekunden getrocknet werden. Sowohl Wasser als auch Luft werden per Sensor gesteuert, daher müssen kein Wasserhahn und keine Knöpfe berührt werden. Intelligente Infrarotsensoren ermitteln die genaue Position der Hände.



Die computergesteuerte Schaltung koordiniert diese Information und veranlasst den entsprechenden Wasser- oder Luftstrom ohne Verzögerung. Nach dem Waschen schaltet sich der Händetrockner ein, sobald die Hände unter die weiter außen liegenden Sensoren gehalten werden. Bevor die Luft auf die Hände trifft, wird sie durch den integrierten HEPA-Filter gereinigt. Dabei werden 99,9 % der Bakterien entfernt. Daher werden die Hände mit sauberer und nicht unreiner Luft getrocknet. Der Dyson-Airblade-Tap-Händetrockner wurde weltweit für den Einsatz in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie zugelassen. Die Betriebskosten der Airblade-Händetrockner sind bis zu 80 % geringer als bei anderen Händetrocknern und bis zu 98 % geringer



als bei Papierhandtüchern. Ein weiteres Plus: Die Dyson-Airblade-Händetrockner produzieren bis zu 79 % weniger CO₂ als andere Händetrockner und bis zu 76 % weniger als Papierhandtücher.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Dyson Austria GmbH

1020 Wien, Engerthstraße 151

Tel.: +43/800/88 66 73 43

info-professional@dyson.com

www.dyson.at

» Identifikationsarmband. Der Name des Patienten ist hierbei nicht mehr auf dem Röhrchen vermerkt – dies garantiert 100-prozentigen Datenschutz. Auch der Laborauftrag wird mittels Scan automatisch geöffnet und die benötigten Probenbehälter werden angezeigt. Bei der Blutabnahme sieht das Pflegepersonal auf einen Blick, welche Röhrchen in welcher Reihenfolge abzunehmen sind. Der jeweilige Barcode der Proben wird schließlich mit der Patientenidentifikation verknüpft, im System gespeichert und der Laborauftrag automatisch initiiert.



Dipl. Betriebsw. (DH) Axel Kühner (Vorstandsvorsitzender Greiner-Gruppe) mit Mag. Karl Lehner, MBA (Vorstandssprecher gespag)

Verwechslungsgefahr gleich null und perfekte Probenqualität

„Die ExpertInnen im Labor wissen demnach genau, ob sie das richtige Proberröhrchen verwenden. Verwechslungen oder falsche Analysen können ausgeschlossen werden“, untermauert Walpurga Auinger, Pflegedirektorin des gespag-Pilotspitals, die größten Vorteile der Digitalisierung und ergänzt: „Weiters ist durch die automatische Erfassung ersichtlich, wann genau die Probe entnommen wurde.“

Dies wiederum ist für die Analyse maßgeblich, denn es gibt Parameter, die sich mit der Zeit verändern können. Wenn beispielsweise zu viel Zeit zwischen der Abnahme und der Analyse vergeht, könnte es zu falschen Werten

kommen. Durch das neue System ist dies auszuschließen.“

Außerdem sorgt ein effizientes „Blood Management“ dafür, dass mit der vorhandenen Blutmenge möglichst viele Laborparameter untersucht werden können und den Patientinnen und Patienten nicht unnötig viel Blut abgenommen werden muss. „Aufgrund der positiven Erfahrungswerte, die die Experten an den zwei chirurgischen Stationen im Steyrer Spital sammeln konnten, wurde Anfang April mit der Ausweitung auf andere Abteilungen begonnen. Sobald die gesamte Implementierung am LKH Steyr abgeschlossen ist, soll Schritt für Schritt das gespag-weite Rollout starten“, erklärt gespag-Vorstand Karl Lehner. **VM**

IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Melanie Wachter • **Redaktion:** Bettina Ostermann • **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Ueberreuter Print & Packaging GmbH, Industriestraße 1, 2100 Korneuburg, Tel. +43/2262/789, www.ueberreuter.com



ES-FLOW™

Der weltweit kleinste Ultraschall
Volumenstrommesser/-regler für Flüssigkeiten.

- > Revolutionäres neues Messverfahren für Kleinstflüsse
- > Volumenflüsse von 4 bis zu 1.500 ml/min
- > Gerades Sensorrohr ohne Engstellen oder Toträume
- > Sehr schneller Sensor bei hoher Genauigkeit
- > Geringer Druckverlust
- > PID-Regelung für Ventile oder Pumpen integriert
- > Medienunabhängiges Messverfahren



mini CORI-FLOW™

Präzise, schnelle Dosierung kleinster
Mengen flüssiger Substanzen (z.B. Additive, Geschmacksstoffe).

- > Ausschussreduzierung durch hohe Genauigkeit
- > Regelbereich 0,1–5 g/h bis 3-300 kg/h
- > Verringerte Stehzeiten, schneller Chargenwechsel
- > Effizient, exakte Dosierung
- > Dokumentierbar, digitale Aufzeichnung
- > Anwenderfreundlich, zuverlässig, kompakt

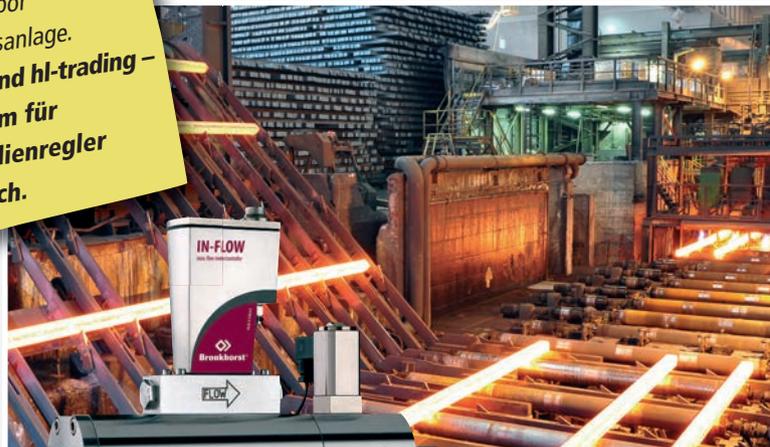
Von der Pharmaindustrie
bis zur Raffinerie,
vom Forschungslabor
bis zur Stranggussanlage.
**Bronkhorst und hl-trading –
das Top-Team für
Prozessmedienregler
in Österreich.**



MASS-STREAM™

Massendurchflussmesser

- > Aus Aluminium oder Edelstahl
- > Messbereiche 0,01–0,2 l/min (Luft) bis 100–5.000 l/min (Luft)
- > Integrierter PID-Regler mit passenden Ventilen
- > Sollwert schicken und Istwert auslesen, digital oder analog
- > Wahlweise mit integrierter Multifunktionsanzeige
- > Profibus, Modbus und andere Schnittstellen



IN-FLOW

Robust, für kritische
Bedingungen.

- > Hochwertige Edelstahlkonstruktion
- > Regelbereiche von 0,014–0,7 l/min bis 7,5 – 375 m³/nh (bezogen auf Luft)
- > Schutzklasse IP-65
- > Genauigkeit +/-0,5 % v. MW. zuzügl. +/-0,1 % v. EW.
- > Druckstufe PN100, PN200 und PN400
- > Analog oder digitaler Betrieb
- > Verschieden BUS-Interfaces verfügbar



Thermische und Coriolis
Massendurchfluss-
messer und -regler
Ultraschall Volumenstrom-
messer und -regler



Thermische
Massendurchfluss-
messer und -regler

Vertrieb Österreich

– hl-trading gmbh –

Rochusgasse 4 • 5020 Salzburg
T. +43-662-43 94 84
F. +43-662-43 92 23
e-mail: sales@hl-trading.at
www.hl-trading.at



PFERDVALUE®

Ihr Mehrwert mit PFERD

Wirtschaftlichkeit
steigern

Vibrationen
verringern

Ressourcen
optimal einsetzen

Lärm
reduzieren

Zeit & Kosten
sparen

PFERDERGONOMICS®

PFERDEFFICIENCY®

Komfort
erhöhen

Energie
sparen

Emissionen
verringern

Abfall
verringern



PFERDVIDEO

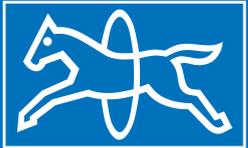
Weiterführende Informationen zu
PFERDVALUE® erhalten Sie hier
oder unter www.pferd.com

VERTRAU BLAU

Die Optimierung von Arbeitsprozessen durch den Einsatz leistungsstarker Premiumwerkzeuge und -antriebe wirkt sich positiv auf die Wirtschaftlichkeit in Ihrem Betrieb aus. Wer langfristig wirtschaftlich handelt, der handelt auch nachhaltig. Die Ergebnisse aus den PFERD-Prüflaboren sowie aus den Produkttests unabhängiger Prüfinstitutionen belegen: PFERD-Werkzeuge bieten einen messbaren Mehrwert.

Erleben Sie den Mehrwert mit PFERD. Entdecken Sie jetzt **PFERDERGONOMICS®** und **PFERDEFFICIENCY®**.

Informationen zu unseren innovativen Produkten und Leistungen finden Sie auf unserer Webseite.
PFERD-Rüggeberg GmbH · Prinz-Eugen-Straße 17 · 4020 Linz · Tel. + 43 - 7 32 - 79 64 11-0 · info@pferd-rueggeberg.at

PFERD

www.pferd.com